



Saison 2011 - 2012



Das Team beim Auswärtsspiel gegen Berolina Stralau





Inhalt

Saison 2011-2012. Ein Überblick

Saisonverlauf

- S. 5 25.07.2011. Nach der Saison ist vor der Saison und FC Hollywood
31.07.2011. Elmar über "KSV meets Hollywood" und was sonst noch so los ist...
- S. 6 13.08.2011. KSV MAUERCUP
- S. 7 19.08.2011. Der KSV-Vorstand erweitert sich
20.08.2011. Geglückter Saisonauftakt
- S. 8 23.08.2011. Missglücktes Testspiel auf Großfeld
27.08.2011. Licht und Schatten
- S. 9 06.09.2011. Hollywood und KSV im Rückspiel gegen Bezirksamt Köpenick
- S. 10 11.09.2011. 2:1 Niederlage gegen Berolina Stralau
17.09.2011. Gruss aus Down Under
- S. 11 30.09.2011. 6:2 gegen SV Union Linthe
- S. 12 15.10.2011. KSV fährt den ersten Saisonsieg ein.
22.10.2011. 1:1 gegen SG Stern Kaulsdorf
29.10.2011. 8:1 Auswärtsniederlage gegen Eintracht Mahlsdorf
- S. 13 05.11.2011. 3:2 Heimsieg gegen 1.FC Marzahn 94.
12.11.2011. 2:4 Auswärtssieg bei Deportivo Latino
19.11.2011. 2:1 gegen BFC Meteor 06.
24.11.2011. 2:1 Niederlage gegen LFC Berlin 1892
- S. 14 03.12.2011. "...heiße Helmut Weinkauf,...
- S. 15 09.12.2011. 5:3 Auswärtsniederlage bei Steglitz GB
- S. 16 12.12.2011. Winterpause
- S.17 03.01.2012. Erstes Training
09.01.2012. "Koan Oetzel"
- S.18 13.01.2012. Elmar über Duisburg und Ausblick auf die nächsten Monate
- S.19 14.01.2012. Schnix, Votava, Wocz, Burdenski etc.
- S.20 24.01.2012. 2:4 im Test gegen die Sportfreunde
- S.21 05.02.2012. KSV Hallenturnier



- S.22 15.02.2012. Duisburg-Fahrt. Last Order!!!
23.02.2012. 5:1 Niederlage im fernen Frohnau
25.02.2012. 1:3 daheim gegen Viktoria
- S. 23 05.03.2012. 0:2 Auswärtssieg gegen Blau Weiß Spandau
- S. 24 10.03.2012. Schwarzer Samstag: Bad News und 0:1 Niederlage gegen Stralau
20.03.2011. Stefan: "Schöne Niederlage!". 0:3 im Derby
- S. 25 23.03.2012. Nichts zu holen in Kaulsdorf: 5:3
- S. 26 24.03.2012, 12 Uhr 33 ...live vom Hallenturnier des Bezirksamtes.
- S.27 12.04.2012. Pragfahrt
14.04.2012. Live aus Prag
28.04.2012. Triumph des Willens: 4:4 in Marzahn
05.05.2012. 6:0 am Grünen Tisch
- S.28 13.05.2012. 3:1 Niederlage bei Meteor
19.05.2012. 0:07 in Aktion
- S.29 30.05.2012. KSV wie die Hertha
01.06.2012. Sehen wir es mal so...
- S.30 02.06.2012. Mit Chicago zu Null. 6:0 Niederlage in Lübars
- S.31 09.06.2012. 2:6 im Saisonfinish gegen Steglitz GB. Welche Brille...?
11.06.2012. Das Wort hat der Präsident:
- S.32 12.06.2012. Zwei Schritt zurück, drei nach vorn?!
- S.33 16.06.2012. KSV im gelobten Land. 7:5 in Linthe
30.06.2012. Neuigkeiten
25.07.2012. Saisonabschluss und Mannschaftsabend

Tabellen zur Winterpause und Abschlusstabelle

Spielberichte

- S. 37 KSV Mauercup
- S. 40 Auswärtsspiel gegen Viktoria 89
- S. 41 KSV Johannisthal gegen BW Spandau 2 mit überraschender Heimspielniederlage
- S. 42 11.09.2011. 2:1 Niederlage bei Berolina Stralau. Kein Spiel- sondern Zustandsbericht



- S. 45 15.10.2011. 2:1 Heimsieg gegen Frohnauer SC
- S. 46 22.10.2010. 1:1 gegen SG Stern Kaulsdorf. Oder "Bedauerlich, bedauerlich."
- S. 48 05.11.2011. 3:2 gegen 1. FC Marzahn 94. Oder: "Olle Martin! rockt Käthe Tucholla."
- S. 49 12.11.2011. 2:4. Sieg bei Deportivo Latino. Oder "KSV spielt Fussball"
- S. 51 19.11.2011. Schöner Frühling beim KSV. 2:1 Heimsieg gegen BFC Meteor o6.
- S. 52 09.12.2011. Viel Feind viel Ehr! 5:3 Auswärtsniederlage gegen Steglitz GB
- S. 57 08.01.2012. Dritter Platz beim Hallenturnier der Sportfreunde Johannisthal
- S. 59 05.02.2012. KSV Hallenturnier. 05.02.2012
- S. 65 05.03.2012. „Vorhang auf ...“ 0:2 Sieg in Spandau
- S. 67 10.03.2012. „Wer nicht hören will, muss fühlen“ 0:1 gegen Berolina Stralau
- S. 68 20.03.2011. Stefan: "Schöne Niederlage!". 0:3 im Derby
- S. 69 23.03.2012. Nichts zu holen in Kaulsdorf: 5:3
- S. 70 23.04.2012. Geglückte Revanche und Suche beendet. 2:0 gegen Mahlsdorf
- S. 71 28.04.2012. Triumph des Willens: 4:4 in Marzahn
- S. 72 16.06.2012. 90 Minuten, Großfeld, 7:5. Power-Reha in Linthe

Die Duisburgfahrt in Text und Bild



Die Saison 2011-2012. Ein Überblick

Die Saison 2011-2012 beenden wir offiziell am Dienstag dem 24.07. mit einer Mannschaftssitzung. Ein kurzer Rückblick auf das auslaufende Spieljahr sei an dieser Stelle voran geschickt und ich bitte ausdrücklich um Kommentare der Aktiven.

Was hat uns in dieser Saison beschäftigt?

Zum Einen **das Fehlen und Ausscheiden** altgedienter KSV Kräfte. Ich erinnere noch mal an Tino, Ronald und Dirk, aber auch den wegen seiner Bandscheiben-OP invaliden Willy, die noch in der vorhergehenden Saison für uns aufgelaufen sind. Verletzungsbedingt hat auch **Björni** nahezu die ganze zweite Halbserie gefehlt (**war aber wie löblich unser Ersatzcoach**) und sehr selten wurde unser Uwe gesehen. Seine Pflichten als 'junger' Zwillingspapa entschuldigen ihn (noch, denn zur nächsten Saison sind seine zwei Perlen ja schon groß und Uwe wieder mobiler!!!). Ich erinnere auch an Mario, der im Zwist gegangen ist und noch ruht die Hoffnung nicht, dass dieser zu beheben sei.

Hinzu kamen **Sylvana und Uli**. Uli ist ein Unikat. Schön, dass er von seinen ersten KSV-Tagen an in allen Belangen sehr präsent war, immer einsatzbereit ist und mittlerweile schon nicht mehr wegzudenken. Sylvana war uns natürlich schon vorher ein Begriff, aber als Küchen- und Tresenchefin hat sie unsere Herzen erst in dieser Saison erobert. Das soll bitte auch so bleiben. Sylvana wir danken dir!

Ein Höhepunkt war sicherlich **Elmars Ehrung mit dem Bundesverdienstorden**. Er sei ihm gegönnt. Unvergessen bleibt die Fete im Presseclub von Springers Axel nach der Ehrung, die wir nur Dank des früh angesetzten Zapfenstreiches heil und auf eigenen Beinen verlassen haben.

Ein Hammer war unsere Fahrt nach **Duisburg** mitten in der fünften Jahreszeit. Hierfür geht nochmals ein besonderer Dank an Elmar, der eine super Reise organisiert hat. Und selbst dafür, dass er uns bedenkenlos den Duisburger Altbundesligisten zum Fraß vorgeworfen hat, ist ihm im Nachhinein sehr zu danken, auch wenn man im Geschehen selbst verzweifelt das Erdloch gesucht hat, um sich der beschämenden Situation zu entziehen. Ich erinnere nur an den ersten Gegentreffer nach etwa zwanzig Sekunden und zitiere: "Kapitän, muss ich mir die Jacke ausziehen?" oder "Warum läuft der so, ist der verletzt?" Ihr wisst Bescheid.

Schön war sicher auch die **Pragfahrt, für die Helmut ein großes "Dankeschön" gebührt**. Schade um die bröckelnde Beteiligung und manche vergebene Mühe. Wenigstens hat Helmut vor Ort Aushilfe gefunden und als späte Frucht seiner Organisation beteiligt sich nun die ebenfalls in Prag vertretene "Goldene 4" an unserem Sommerturnier.

Die Saison war erneut voll gepackt mit **Terminen**. Im Ligabetrieb gab es 26 Begegnungen zu bestreiten. Dazu kamen neun Freundschaftsspiele und fünf Turnierteilnahmen, sowie die vielen Treffen zu den Trainings- und Casinodienstagen, auch wenn die schon deutlich bessere und lebhaftere Zeiten gesehen haben. Vergessen wir nicht den wuchtigen Mannschaftsabend beim Bowling (Dank an Chris), die traditionelle Weihnachtsfeier und mehrere Geburtstagsfeiern, die sich bezeichnenderweise auch mit der Fünzig befasst haben.

In diese Saison fällt auch die Erstaufgabe des **KSV-Mauerfallcups** im August 2011 und das schöne **KSV Hallenturnier** in der Union-Halle. **Diesbezüglich sei besonders Lothar**



gedankt, der wie kein anderer die Turniervorhaben unseres kleinen Vereins vorantreibt. Als graue Eminenz und Funktionär im Hintergrund war und ist er für uns eine wichtige Stütze. Zudem ist er der älteste Fussballer in unserem Kreis. Eine Wonne ihm über die Verzweigungen und Geschichten des Berliner Fussballs nach 45 zu lauschen. Er ist ein Zeitzeuge mit Riesengedächtnis. Toll!!!

Eine große Neuerung in 2011-2012 stellten unsere Kicker vom **FC Hollywood** dar, die nun ein Jahr unter dem Schirm des KSV Fussball gespielt haben und den zweiten Aufstieg in Folge feiern konnten. Ab Herbst sind sie Unionliga Erstligisten und bereiten uns hoffentlich auch im nächsten Spieljahr große Freude. Sehr schön waren die Freundschaftsspiele mit ihrer Beteiligung (legendär schon der 7:1 Sieg gegen die Union Altligisten im strömenden Regen des lausigen letzten Sommers) und eine besondere Freude ist derzeit ihre Bereicherung des Dienstagstrainings.

Wir Ü 40er haben sportlich gesehen eine schwierige Saison hinter uns. Unsere Staffel war stark besetzt wie wohl lange nicht mehr und angesichts unseres dünner gewordenen Kaders war es schwer genug für uns, überhaupt den einen oder anderen Punkt zu erbeuten. Noch übermütig vom vorigen Jahr waren wir gleich sehr forsch in unsere erste Begegnung gegen Viktoria 89 gegangen und wurden mit einem 2:2 auswärts belohnt. Dadurch fälschlich ermutigt, haben wir die folgenden Partien viel zu offensiv gestaltet und mehrfach ordentliche Haue bezogen. Unser 2:1 gegen Frohnau mit Marios Last Minute Treffer läutete eine guten Saisonphase ein, in der wir sehr effektiv mit Konterfussball die Punkte eingefahren haben. Es gab zudem tolle Spiele im Winter gegen die Tabellenführer aus Lübars und Steglitz, in denen wir uns sehr achtbar aus der Affäre gezogen haben. Erneut ersatzgeschwächt sind wir in die Rückserie gestartet und haben im Laufe des weiteren Saisonverlaufes bis auf den schönen Sieg in Spandau und das spannende 4:4 in Marzahn nicht mehr viel auf den Rasen gebracht. Eine Zäsur war sicher das demütigende 0:1 gegen Stralau. Irgendwie haben wir das Erfolgsrezept der guten Hinrundenpartien nicht mehr umsetzen können und irgendwann war angesichts der deprimierenden Ergebnisse die Luft raus.

Schön immerhin, dass wir zum Saisonende beim fulminanten **Großfeldspiel in Linthe** unsere Seelen massieren konnten. Die 7:5 Niederlage war eine der ganz guten Art und man hat sehen können, dass wir doch etwas vom Fach verstehen, so auch vom Toreschiessen, welches uns über weite Phasen dieser Saison so bitter abgegangen ist.

Die mangelnde Effizienz vorm Tor ist meiner Ansicht nach als größter Makel dieser Saison aufgefallen. Natürlich hinken wir auch in der sicheren Ballführung und im strukturierten Spielaufbau den guten Teams deutlich hinterher, aber wir haben gegen jeden Gegner den Weg vor das Tor gefunden, so in beiden Partien gegen Lübars zu beobachten. Tore fallen dennoch viel zu selten. Da hilft dann auch keine passabel funktionierende Abwehr, wenn man vorne nicht den nötigen Druck aufbauen kann. Aber C'est la vie und **wir müssen wohl damit leben, nicht die Tormaschine der Liga zu stellen.** Leben müssen wir auch damit, dass unser Kader sehr dünn geworden ist und schon die Sorgenfalten wachsen, wenn wir daran denken, in der nächsten Saison den Ligabetrieb zuverlässig und einigermaßen erfolgreich bewältigen zu wollen. Uns geht es da nicht anders als vielen anderen Ü40-Mannschaften, die um ihre Fortbestehen kämpfen müssen und die von einem regelmäßigen Trainingsbetrieb, wie wir ihn haben, teils nur träumen können. Dass unsere Trainingsbeteiligung auch sehr ausbaufähig ist, sei hier allerdings auch zu erwähnen. Bernd



Saisonverlauf

25.07.2011 Nach der Saison ist vor der Saison... und ein Willkommen an den FC Hollywood

In der Sommerpause ist beim KSV keineswegs Saure-Gurken-Zeit. Wir freuen uns in den nächsten zwei Wochen dreifach ins heimische Stadion einladen zu können. Da sind die Freundschaftsspiele gegen die Sportfreunde Johannisthal am morgigen Dienstag auf dem Kleinfeld sowie eine Woche später gegen den SV Müggelpark Gosen im elf gegen elf. Am **13.08.2011** veranstalten wir dann den **KSV-Mauercup**, bei dem sich einige Mannschaften auf dem Kleinfeld sportlich fair duellieren werden. Interessierte Zuschauer sind herzlich willkommen. Das Turnier beginnt um 10 Uhr und wird gegen 16 Uhr beendet sein.

Die Sommerpause hat uns zudem eine zweite Mannschaft beschert. Über den Zuwachs der jungen Spieler vom **FC Hollywood** freuen wir uns sehr. Sie sind soeben und mit nur einer Niederlage im Gepäck als Tabellensieger von der dritten in die zweite **Unionliga** aufgestiegen und haben auf der Suche nach besseren Trainingsbedingungen eine neue Heimat auf den Arealen des KSV gefunden. In den letzten Wochen haben die Jungs schon einige Male das Training bzw. unser Casino belebt. Herzlich Willkommen auch von dieser Seite. Über die genaueren Modalitäten des Zuwachses wird hier noch genauer zu berichten sein.

Bernd

31.07.2011. Elmar über “KSV meets Hollywood” und was sonst noch so los ist...

Liebe KSVer,

zum Saisonstart möchte ich mich auch mal wieder über dieses Medium melden, mal geht das ja.

Der gute Bernd hat ja schon einiges kurz mitgeteilt. Dazu ist noch ein kurzfristiges Spiel gekommen. Gegen den 1.FC Union auf Großfeld. Wir nutzten dieses Spiel um das erste mal mit unserer neuen Freizeitmannschaft (die **Hollywood**-Jungs, Bernd) zusammen zu spielen. Es regnete wie aus Kannen, aber das Spiel war klasse. 7 : 1 fegten wir sie hinweg, das lässt hoffen. Übergangsweise habe ich selbst bei diesem Spiel den Trainerposten übernommen (wer es immer noch nicht weiss, ich habe eine A Lizenz), das soll aber nicht der Endzustand werden.

Mal ganz klar gesagt, ich ehre und schätze Lothar sehr und hoffe, dass er weiterhin in seiner Position mit allem Drum und Dran tätig bleibt. Aber das Spiel gegen die Sportfreunde hat gezeigt, dass man auch mit gut gemeinten Versuchen viel Unruhe in die Mannschaft bringen kann. Uwe, der an diesem Tag Mannschaftskapitän war, hat mir dann auch die Bedenken und den Frust der Mannschaft geschildert, was ich nachvollziehen kann. Der Vorstand hat sofort reagiert, in dem er mich als Übergangsverantwortlichen einsetzte, was ich aber eigentlich nur noch im Spiel morgen gegen Gosen sein möchte. Unsere Idee ist, dass Lothar einen erfahrenen Spielertrainer, mit dem ich auch schon gesprochen habe und er seine Bereitschaft



auch erklärte, zur Seite bekommt, der technische und taktische Dinge einbringt und mit ihm zusammen die Aufstellungen macht, sowie Ein- und Auswechslungen vornimmt. Ich hoffe, dass wir gemeinsam einen Konsens finden und der Vorstand am Dienstag bereits die Personalie bekannt geben kann. Es war trotz des Schmuddelwetters ein schöner Fußballsamstag. Tolles Spiel von der zusammen gewürfelten Mannschaft, gute Schiedsrichterleistung von unserem Jüngsten und dann kommt eventuell sogar noch ein neuer Spieler zu uns (Ulrich vom Traber FC), na wenn das nichts ist. Mit diesem Schwung sollte es weiter gehen in die neue Saison, mit sicherlich wieder starken Gegnern wie Spandau und Lübars, wir sollten aber trotzdem angreifen und schauen wer mal was geht. In diesem Sinne, hoffe ich, dass alle mitziehen. Elmar

—KSV MAUERCUP—

Gedenkturnier zum Mauerbau am 13.08.2011

KSV gewinnt...

endlich mal wieder gegen die “Botschafter aus Israel”, sowie und in der Hauptsache an Reputation als toller Gastgeber und hoffentlich dadurch neue Freunde. Der KSV gewinnt zudem den inoffiziellen Titel für die Austragung des sonnigsten Sommerturniers in Berlin 2011 und die Erkenntnis mit Ullrich einen echt starken Neuzugang in den Reihen zu haben. Zudem gab es eine Menge Lustgewinn zu verbuchen, denn das Turnier bot uns Fußballfreunden alles, was das Herz begehrt und fand beim Liveauftritt der Youngster von “THE FREINS” und der begleitenden Party einen fulminanten Höhepunkt. Nicht zu vergessen sei, dass wir unter den neun angetretenen, durchweg spielstarken Teams den ehrenhaften sechsten Platz errungen haben.

Eine ganz starke Leistung bot unser Lothar, der trotz aller Not, die wir ihm derzeit bereiten, das Wettkampfergericht souverän und akribisch durchgezogen hat und anschließend beim Feiern auch nicht hinten anstand. Speziellen Dank an die vier Schiedsrichter. Hier ist besonders an den mutigen Jungspund Quirin zu denken, dem es sicher nicht immer leicht gefallen ist, uns alten Männern die Richtung zu weisen. Super Leistung auch von Sauri, der in den mitunter hitzigen Partien um Platz eins bis drei resolut auch mittels Strafstoßentscheid durchgriff und zudem einem Heißsporn per Zeitstrafe eine Denkpause verpasst hat. Danke dir Justus, dass du in dreifacher Funktion als Spielertrainer und Schiri mal wieder dein breites Kreuz hingehalten hast!

Mille Grazie an die nimmermüden Arbeitstiere, welche die Planung und Durchführung des Turniers ermöglicht haben. Namen der Einschlägigen möchte ich hier nicht nennen. Wir alle(die KSV Familie) und sie selber wissen, von wem die Rede ist ... Grazie!!! Speziellen Dank aber auch an das Topcatering sowie den erstklassigen DJ.



Und hier soll keineswegs vergessen werden: Gratulation an die verdienten Turniersieger vom **TSV Rudow**, denen es gelungen ist, den Dauerabonnenten vom Bezirksamt/Union die Stirn zu bieten.

Bernd

P.S. Als spektakulärste Aktion des Turniers wird mir im Übrigen Gerald's kompromißloses Tackling gegen den einsam auf unser Tor sprintenden Israeli im Gedächtnis bleiben. Damit hat er uns hinten die Null gerettet, was die eine Schiene schon mal wert ist. Schade, dass er dafür nicht vom Platz geflogen ist, denn dann könnten wir uns am Dienstag auch über die dafür fällige zweite Schiene freuen. Aber so ist er, der Gerald. Knallhart und im Sparen ein Fuchs...

19.08.2011. Der KSV-Vorstand erweitert sich

Nach Jahrzehnten äußerster Konstanz wird sich Gerald zugunsten seines "ich will noch schlauer werden Projektes" deutlich aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Aber einer muss die Arbeit ja machen. In diesem Sinne aber auch in der Hoffnung auf neue Impulse ist Bernd bei der diesjährigen Hauptversammlung des KSV als fünftes Mitglied in den Vorstand gewählt worden. Gottlob bleibt uns Gerald als zweiter Vorsitzender und mit einigen Funktionen erhalten.

20.08.2011. Geglückter Saisonauftakt

Im ersten Saisonspiel sind wir auswärts beim BFC Viktoria in Tempelhof angetreten. Die Tempelhofer stellen in dieser Saison eine jener ominösen Kleinfeld-Neugründungen, die uns in jedem Jahr die Staffel mit spielstarken Mannschaften würzen, welche bei Bedarf ihr Wechselkontingent mit Verbandsligakickern aufmotzen können. Sonst aber nichts gegen die Gastgeber, die sehr fair und freundlich aufgetreten sind.

Das Spiel endete in einem gerechten 2:2. Dank eines spielerisch richtig starken und 'fast' fehlerlosen Auftrittes des KSV war sogar ein Sieg in Reichweite. Leider haben wir nach dem einzigen wirklichen Aussetzer, der zum 2:1 führte, viel investieren müssen, um noch mal ranzukommen. Bei diversen Möglichkeiten auf den Siegtreffer fehlte dann doch die Kraft und Konzentrationen, um erfolgreich zu sein. Allerdings hatten wir auch ein echtes Waschküchenwetter, das uns allen sehr zugesetzt hat. In taktischer Disziplin, Laufbereitschaft und vor allem Spielfreude sind wir jedoch nicht viel schuldig geblieben. Die wechselweise mit Langhaar, Uwe, Ullrich, Hardo, Andy, Mario und Bernd besetzte Abteilung Attacke hat den Gegnern einige Male gezeigt, wo beim KSV der Hammer hängt. Ein Hingucker und fürs Lehrvideo war der Ausgleichstreffer zum 2:2. Wuchtig und präzise hat sich Hardo auf der linken Flanke durchgesetzt und scharf hereingegeben. Wunderbar dann, wie Uwe mit dem rechten Außenrist per Direktabnahme verwandelt. Wo hat er das gelernt?



23.08.2011. Mißglücktes Testspiel auf Großfeld

1:7 gegen die BSG Bezirksamt Köpenick. Spielanlage als wollten wir sie niederrennen. Abseitsfalle eine Farce. Mit Glück nur sieben Mal ins offene Messer gelaufen. Mutlos hinterhergerannt. Fehlpassorgie. Wieder was fürs Leben gelernt...

27.08.2011. Licht und Schatten.

Fangen wir mit dem Schatten an. Gegen die Blau Weißen aus Spandau haben wir am Samstag ohne Not 1:2 verloren (bitte dazu auch den Bericht von Mario unter "Spielberichte" lesen). Es war wohl ein typisches KSV Spiel. In der ersten Halbzeit sind wir nicht in die Partie gekommen und haben uns nach zwei Patzern das 0.1 und 0.2 einschenken lassen. In der Pause hatte Mario die richtige Analyse parat und konnte uns neu einjustieren. Ab der 31 Minute haben wir den Gegner derart gegen die Wand gespielt, dass die Spandauer nach dem Abpfiff quasi auf allen Vieren vom Platz gekrochen sind. Aber was hilft, wenn man aus etlichen hochkarätigen Angriffen nur ein Tor extrahiert. Manchen muß man eben immer wieder sagen, dass zum Fußball die Tore gehören. Es gibt sogar Spieler, die man darauf hinweisen muß, dass dem voraus geht, dass überhaupt aufs Tor geschossen wird!!!

Nun zum Licht und glücklicherweise gibt es Dinge die größer sind, als dem Ball hinterher zu laufen:

“Elmar wird Verdienstkreuzträger der Bundesrepublik Deutschland!!!”



Elmar, bald Ordensträger der BRD!

Nach dem deprimierenden Spiel sorgte diese sensationelle Nachricht für große Aufregung,



Freude und auch mitempfundenen Stolz für die tolle Auszeichnung. Elmar hatte, nach dem er selbst offiziell informiert worden war, die Nachricht einige Tage mit sich herumgetragen, um sie dann der Mannschaft beim Freibier und sichtlich gerührt kundzutun. Am 15. September wird er mit einem Verdienstorden der BRD ausgezeichnet, der bei uns landläufig unter "Bundesverdienstkreuz" subsummiert wird. Wir haben am Samstag noch lange mit ihm gestanden, diskutiert ihn hochleben lassen und das eine oder andere Bier genommen...

Sollen wir es so sagen? Elmar ist ein seltenes menschliches Kunstwerk in Deutscher Geschichte des Geteiltheits und der Vereinigung. Was wurde und wird gebraucht? Mut, Aufrichtigkeit, Kreativität und Tatendrang. Hat er reichlich ...

Elmar, du sollst hochleben. Wir sind stolz auf dich!!!

Und so sieht Elmar im Ornat aus. Gerald meint: "Da lächelt er ja so lieblich". Was so'n Orden alles bewirken kann!



06.09.2011. Hollywood und KSV im Rückspiel gegen Bezirksamt Köpenick.

Was junge Beine so bewirken. Die Jungs vom **FC Hollywood** haben mit Unterstützung von Andy, Chris, Ulli und Bernd die Herren vom Bezirksamt mit 4:1 deutlich in die Schranken gewiesen. Die stabile Defensivleistung ist um so bemerkenswerter, als das auf Seiten der Köpenicker ab der 30. Minute vier sehr schnelle Offensivkräfte im Einsatz waren, denen aber doch nur das eine Tor gelang. Mir persönlich eine Freude, dem Herrn Amtsleiter, wenn auch unter gütigster Mithilfe seiner Verteidiger, ein Ding eingesehen zu haben. Kompliment an Mario, der das Spiel als Unparteiischer sehr umsichtig gelenkt hat und speziell an den Linksverteidiger der BSG, welcher trotz seiner 73 Lenze seine Seite über die gesamte Spieldauer weitgehend sauber hielt. Schön, dass es auch die alten Beine richten können. Kann uns ja Hoffnung machen.

Bernd



11.09.2011. 2:1 Niederlage gegen Berolina Stralau.

Siehe dazu bitte auch unter "Spielberichte".

17.09.2011. Gruss aus Down Under

vom amtierenden australischen Meister Brisbane Roar an den KSV Johannisthal. Anbei ein Schnappschuss der beiden traurigen HSV Fans mit der 'Meister-Schale' der Roars aus Australien. Aufgenommen vor dem Länderspiel Australien – Thailand (2:1). Auch in Australien ist es nun bekannt, Glückwunsch dem neuen Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Gratulation Elmar!



Björn & Wolfgang Mett



30.09.2011. 6:2 gegen SV Union Linthe

Das sehr schöne Abendspiel haben wir bei top Bedingungen im ungewohnten 7/1 und über zweimal 40 Minuten ausgetragen.

Dank einer besseren Spielanlage konnten wir die durchschnittlich etwas jüngeren, recht spielstarken Kicker aus Brandenburg klar und hochverdient besiegen.

Ohne Zweifel waren dabei unsere beiden Verstärkungen vom **FC Hollywood** sehr viel mehr als nur Ergänzungen. Die Sicherheit, die sie ins Spiel gebracht haben, hat uns dann aber alle beflügelt, so dass der Ball durch alle Mannschaftsteile toll lief. Bis sich der Kapitän in der zweiten Halbzeit zu einem Gastgeschenk 'entschloss', stand endlich einmal sehr lange die Null. Aber diesem Anschlusstreffer gingen unsererseits 6 Bunden voraus, die wir schon nach 45 Minuten verbuchen konnten (Stefan machte in Minute 45 das 5:0 und 6:0!). Die sehr fairen und überaus freundlichen Kicker aus Linthe kamen gegen etwas nachlassende KSVer in der zweiten Hälfte noch einmal deutlich auf. Aber mehr als eine Ergebniskosmetik zum 6:2 gelang ihnen dann nicht mehr.

Besonders beeindruckend war unsere sehr geschlossene und stimmige Mannschaftsleistung, in der jeder seine ureigenen Fußballbegabungen in die Waagschale geworfen hat. Keiner wollte übers Ziel hinaus und jeder hat sich zu 100% auf seine besondere Aufgabe konzentriert. So haben wir über Phasen zu einem fast blinden Miteinander gefunden und wie aus einem Guss gespielt.

Mit ordentlich Phantasie und ohne gänzlich unzulässig zu vergleichen (...räusper...!), könnte man meinen, wir hätten am Freitag Abend etliche Idole des Fußballs auf dem Platz gesehen:

Sicher und teilweise spektakulär parierend Casillas im Kasten. Davor ein kluger Beckenbauer, diesmal kompromißlos defensiv. Zu seiner Rechten ein Marcel Schmelzer mit mächtigem Drang nach vorne, wahlweise aber auch der ebenso bissige wie vorwärtsstrebende Rafinha. Links diesmal hängend aber bärbeißig grätschend wie immer Gennaro Gattuso. Vor ihm der sich manchmal fallen lassende Christian Fuchs, mit feiner Ballführung und seiner Extraklasse bei Standards. Zentral agierte defensiv ein wie gewohnt umtriebiger und laufstarker Schweinsteiger und nach vorn war der immens gefährliche Zizou zu bewundern, den Nichts und Niemand vom Ball zu trennen vermochte. Vorn zudem der rechts wie links wirbelnde und schussgewaltige Jefferson Farfan. In der Sturmspitze Claudio Pizarro, eiskalt und mit all seiner Extraklasse, die Torgarantie in Person. Der kluge Heimschiri: Dr. Markus Merk?

Der schmunzelnde KSV Fan bzw. Akteur möge sich auf diese Aufzählung seinen eigenen Reim machen. Alle an diesem Abend begünstigenden Faktoren sollten uns sicher auch gewahr sein und uns vor jeder Überheblichkeit schützen.

Auf besonderen Wunsch will ich jedoch noch Chris in Klarnamen erwähnen und loben. Der hat im Spiel gegen die Linther erneut seine besondere Begabung gezeigt, im rechten Augenblick am richtigen Platz zu sein. Seinem klasse erkämpften Treffer in der ersten Halbzeit hat er noch zwei Aktionen folgen lassen, bei denen die Linther Abwehr mächtig gewackelt hat. Das war top und so seine Schiene vollauf berechtigt. Wenn er weiter so macht, wird er vom Phantom über das Strafraumgespenst bis zum echten Knipser seinen Weg machen. Das schöne Spiel wäre einen ausführlichen Bericht wert. Sorry, aber Urlaubspläne



des Autoren durchkreuzen diese Absicht und so muss es bei einer Blitzbeschreibung des Spiels bleiben.

Noch einmal: Es war schön und dieser Sieg kam, vor allem in der Weise wie wir ihn erspielt haben, zur rechten Zeit.

Wir freuen uns schon auf ein Rückspiel in Linthe. Darüber wird es aber wohl Frühling werden.

Gruß, Bernd

15.10.2011. KSV fährt den ersten Saisonsieg ein

In einem packendem Match gegen die Kicker vom Frohnauer SC schießt Mario den KSV quasi mit dem Abpfiff zum Sieg. Das Spiel endet nach 1:0 Pausenführung 2:1. Näheres unter "Spielberichte".

Bernd

22.10.2011. 1:1 gegen SG Stern Kaulsdorf 2

In einem sehr unansehnlichen Match haben wir dank geschlossenem Auftreten und mit etwas Glück (oder je nach Sichtweise wegen mangelndem Vermögen *nur*) ein Remis erspielt. Leider gab es seitens der Gäste zwei verletzte Spieler, die jedoch auf eigenen Beinen den Weg nach Hause gefunden haben. Wir wünschen gute Genesung!

Näheres siehe unter "Spielberichte".

Bernd

29.10.2011. 8:1 Auswärtsniederlage gegen Eintracht Mahlsdorf

Und so ergeht es dem KSV am 29.10.2011: Unser schnellster Flügelstürmer fehlt auf Dauer verletzt. Der Stürmer/Spielmacher kann erst zur zweiten Halbzeit auflaufen und die linke Abwehrseite bleibt wegen Absage ohne ihren derzeit besten Mann. Dann verletzen sich der Flügelstürmer für die rechte Seite sowie der Mittelfeldmotor schon in den ersten Spielminuten und sind raus. Als wenn das nicht reicht, verliert auch die defensive Zentrale in der zweiten Hälfte ihre Stammkraft. Für die nachrückenden Spieler ist es dann schwer, denn ihnen fehlt die Spielpraxis, um einer wackligen Mannschaft wirklich helfen zu können. Nach 0:3 Pausenrückstand bemüht sich das KSV-Team zwar eigene Akzente zu setzen, muss dann aber im weiteren Spielverlauf einen eigenen Treffer (vom derzeit obligatorischen Torjäger) gegen fünf Gegentreffer eintauschen.



Wie heißt es so schön? Haste Scheiße am Schuh, haste Scheiße am Schuh!!! Das 8:1 ist bitter aber angesichts der Verkettung unglücklicher Umstände auch nur von bedingter Aussagekraft. Grüße von Bernd und mit Hoffnung auf allseits baldige Genesung

05.11.2011. 3:2 Heimsieg gegen 1.FC Marzahn 94

Na geht doch. Näheres bei *Spielberichte* unter "Olle Martin! rockt Käthe Tucholla".

12.11.2011. 2:4 Auswärtssieg bei Deportivo Latino

Mit guter Spielanlage fährt der KSV seinen dritten Saisonsieg ein. Siehe bitte auch unter "Spielberichte".

19.11.2011. 2:1 gegen BFC Meteor 06

Zum Spielverlauf und Frühlingsgefühlen bitte unter *Spielberichte* nachlesen.

24.11.2011. 2:1 Niederlage gegen LFC Berlin 1892

Gegen die sicherlich etwas aufgehübschte Mannschaft der Lichterfelder haben wir unsere kleine Siegesserie leider nicht fortsetzen können.

Der LFC hatte bei neblig kalten Nachtstunden in seine imposante Sportanlage eingeladen. Allerdings ist der Lack an vielen Stellen des Lichterfelder Schmuckkästchens schon wieder ab und so erwartete uns ein Spiel auf altem, sehr hartem und extrem schnellem (rettet dem Dativ) Kunstplatz.

Von Beginn an waren LFC und KSV sehr um eine gute defensive Organisation bemüht. Dank ihrer auch glücklichen Führung hat der LFC diese bis zuletzt durchhalten können, während wir zusehends und leider vergeblich öffnen mussten.

Bezeichnenderweise sind zwei der insgesamt nur drei erzielten Tore durch unhaltbar abgefälschte Schüsse entstanden. Auf Seiten des LFC haben letztlich zwei wuchtige Aktionen ihres besten Mannes gereicht, um uns den Zahn zu ziehen.

Beim 1:0 lassen wir den Fünfer aus 20 Meter ungehindert aufs Tor schießen und das 2:0 fällt nach einer Verkettung von misslichen Umständen: Wir verlieren den Ball unnötig im Mittelfeld, der ausgerechnet wieder dem Fünfer vor die Füße fällt. Dieser trifft dann glücklich, weil der Ball in der Verteidigung unbeabsichtigt in seiner Richtung verändert wird.

Unterm Strich gilt für uns die alte Fussballweisheit, dass man sich die Tore fängt, die man zu schießen versäumt. Martin, Bernd und Uli hatten mehrfach sehr gute Gelegenheiten, die sie



leider nicht in Zählbares umgesetzt haben. An einem glücklichen Abend wäre Marios 'spekulierter' Ball aus 40 Metern in hohem Bogen ins rechte obere Eck des leeren LFC Kastens gefallen, aber Fortuna hatte heute Mitleid mit dem bis dato Schlusslicht aus Lichterfelde. Nun blendet uns schon wieder die Schlusslaterne.

Bernd

P.S.

Gruß an alle Verletzten, die sich ihre Leidenschaft für den KSV mit Schmerz erkaufen. Die Defektliste ist exquisit: Bänder, Sehnen sowie Rippen! Oberschenkel respektive Wade zwicken auch! Kommt bitte bald wieder auf die Beine!!!

Wir ergänzen noch einen Hexenschuss inklusive nächtlichem Besuch in der Krankenhausnotaufnahme. Das Lazarett füllt sich und der Trainer hat tiefe Sorgenfalten, die sonst eigentlich nicht seine Art sind.

03.12.2011. "...heiße Helmut Weinkauf, bin fünfzig Jahre alt und besiege Lübars ein bisschen mit Peter und per Kopf..."

Der heutige Spieltag böte viele Schlagzeilen und so habe ich es oben im guten alten Lorient-Deutsch (Er habe ihn selig...) in einen Satz quetschen müssen.

Aber fangen wir mal so an: Endlich haben wir ihn. Endlich können wir ihm einen echten Fehler nachweisen. Helmut, der die Saison und auch heute wieder gehalten hat wie ein junger Gott, verschuldet heute das 0:1, weil er beim Versuch die Pocke rauszuhauen, diese schön ins Mittelfeld in die Angriffswelle der Lübarser legt. Bumms, die fackeln nicht lange und wir liegen im Rückstand. Aber selbst hier gibt es für Helmut vierfach mildernde Umstände. 1) Bernd legt den Ball ohne echte Not zurück und bringt dadurch Helmut in die Bredouille. 2) Bei 8ter Gegenwind kann ein Abschlag schon mal Höhe der Mittellinie hängen bleiben. 3) In der Ausnutzung der Chancen war Lübars eiskalt (stehen ja auch nicht umsonst oben). 4) Helmut macht sich noch ganz breit und alles richtig, und dass ihm der Ball bei der Nässe unterm Hintern wegrutscht, es sei verziehen.

Fazit: Bei allem Respekt vor der Punktwertung und dem tollen Lauf den Martin hatte, Helmut ist aus meiner Sicht der Mann der Hinrunde. Aber ich habe es nicht zu entscheiden und so beuge ich mich dem Ratschluss der Weisen.

Fahren wir fort: Wir haben angesichts der sehr guten heutigen Besetzung in der ersten Halbzeit zu viel offensiv versucht und hinten zu wenig verdichtet. So sind die drei Dinger in den ersten 30 Minuten quasi hausgemacht. Allerdings muss man auch sagen, dass Lübars über weite Strecken einen ganz souveränen Ball gespielt hat und im Angriff agieren sie in einem blinden Verständnis miteinander, dass man nur staunen kann. Nach ihrem eigenen Bekunden spielen sie aber auch schon halbe Ewigkeiten miteinander und sind als ehemalige Oberligakicker gerade erst an der Schwelle zu den Vierzigern (gibt aber auch ein paar ältere dazwischen). Sie sind also eine super eingespielte, weitgehend junge und technisch versierte Truppe. Respekt!



So! Aber auch Lübars kann man zum Schwitzen bringen. Dass haben wir heute in einer sehr guten zweiten Halbzeit gezeigt und diese mit 2:1 für uns entschieden. Mit etlichen sehr gefährlichen Aktionen, wo oft das berühmte Quentchen Glück fehlte. Allein Martin lagen heute wieder zwei 95 prozentige auf dem Fuß. Schade, dass er sich für seinen couragierten Auftritt nicht selbst belohnt hat.

Das 1:3 macht Peter nach einem Antritt aus dem Mittelfeld. Im Strafraum tanzt er noch zwei Verteidiger aus und vollendet dann trocken mit Links. Und dieser Treffer hat auch bei Lübars Wirkung gezeigt. Offensiv haben sie in der zweiten Hälfte nicht mehr viel Zwingendes zu bieten gehabt. Das 1:4 war wieder quasi ein Eigentor von uns, nach Fehlpass im Mittelfeld und einer klaffenden Lücke in der Abwehr.

Der Hingucker war dann kurz vor Schluss die Kooperation von Trainer und Kapitän zum 2:4. Mario sieht den halbrechts in den Strafraum sprintenden Käptn und zirkelt ihm den Ball aus dem Stand mit Außenrist auf die Rübe. Bernd will den Ball ins lange Eck gegen die Laufrichtung des Keepers köpfen. Und siehe da, welch Wunder: Der Ball fällt so exakt ins linke obere Eck, dass weder am Pfosten noch an der Latte eine Zeitung dazwischen gepasst hätte. Der Einsneunzig Keeper macht sich lang und länger und auch kuscheln mit dem Pfosten hilft nicht. Der Ball ist drin. Ich sach mal: 10 Punkte für mich, für Mario immerhin 9,5. Einwände?

Bernd

P.S In der Listung der schönsten KSV Spiele, sollte die heutige Partie weit oben rangieren. Zur Abrundung eines trotz Niederlage guten Spieltages hat sich Mario zu seinem Fünfzigsten feiern lassen und ordentlich einen geschmissen. Er lebe hoch!!

Danke dir Lothar, dass du dich in Vertretung des anfänglich fehlenden Trainers auch um die Aufstellung gekümmert hast und uns bei dem Scheiß-Wetter zur Seite standest.

09.12.2011. 5:3 Auswärtsniederlage bei Steglitz GB

Wer jüngst beim Spiel gegen Lübars dabei war oder bei dem denkwürdigen Spiel gegen den Polnischen Olympiaclass im Februar diesen Jahres, der könnte das eine oder andere déjà vu Erlebnis gehabt haben. Wie einst in Spandau haben wir gegen einen der souveränen Tabellenführer auswärts nur mit größter Mühe eine vollständige Truppe aufs Feld bekommen, obwohl die jeweils sehr gut und reichlich besetzt auftraten. Und wie zuletzt gegen Lübars haben wir unsere Taktik auf das Motto "den Gegner beschäftigen" umgestellt und erneut in der zweiten Halbzeit den Favoriten den Schneid abgekauft. Gegen Lübars entschieden wir den zweiten Durchgang mit 2:1 für uns, gegen Steglitz GB war es immerhin ein 2:2 auf fremden Platz. Schmerzlich war das Fehlen von Helmut im Tor und Stefan im Angriff. Aber wir haben heldenhaft dagegen gehalten. Ein Loblied (reichlich spinnert, aber ihr verzeiht mir bitte), findet ihr unter [Spielberichte](#) und dem Titel "Viel Feind viel Ehr". Die Steglitzer waren im Übrigen sehr angenehme und überaus freundliche Gastgeber. Kompliment!

Bernd



12.12.2011. Winterpause

Wohlverdient gehen wir in die Winterpause. Weil der KSV aber selten ruht, steht schon die Weihnachtsfeier vor der Tür und bis zu unserem Hallenturnier im Februar ist es auch nicht mehr weit. In Sicht ist auch schon die Duisburg-Fahrt zum Meidericher SV Ende Februar.

Zur Hälfte der Saison stehen wir in der Tabelle so la la. Bei drei 2:1 Niederlagen und dem beschämenden 1:6 gegen den SSV haben wir uns leider wenig clever gezeigt und unser Punktekonto wie auch das Torverhältnis beschädigt. Das Debakel in Mahlsdorf nehmen wir mal außen vor, denn es stand unter denkbar ungünstigen Sternen und so was kommt wohl mal vor. Im Laufe der Hinrunde haben wir uns sicherlich spielerisch verbessert und waren zusehends offensiv gefährlicher und defensiv sicherer. Dafür sprechen Ergebnisse wie zweifach ein 2:1, jeweils ein 3:2 und 4:2 sowie ein 1:1 Remis, wo wir jeweils Nervenstärke bewiesen und Helmut hatten, der die Saison seines Lebens spielt. Ganz ordentlich waren ja auch unsere Spiele gegen die Tabellenführer, denen wir immerhin fünf Buden eingeschenkt haben, ohne von denen abgeschossen zu werden. *Aus meiner Sicht* gibt es weitere bemerkenswerte Beobachtungen:

- Unsere Staffel ist bis auf die drei, vier Topteams so ausgeglichen besetzt wie selten. Fast die Hälfte aller Begegnungen ist mit Unentschieden oder nur einem Tor Unterschied ausgegangen.

- Unsere 24 Tore (dürften gern ein paar mehr sein) wurden von 9 verschiedenen Spielern erzielt. Das sind Uwe, Stefan, Martin, Mario, Andreas, Bernd, Langhaar, Peter und Uli. Diese Breite ist begrüßenswert aber vielleicht auch ein Hinweis darauf, dass uns ein echter Knipser, wie es der Lange oder auch Willy waren, leider fehlt. Schmerzlich fehlten vor dem Tor Uwe, der mit seinem Riecher immer für eine Bude gut ist und vor allem Hardo, dessen Dynamik und Abschlußstärke von uns kaum zu ersetzen ist. In den letzten beiden Partien mussten wir außerdem auf Björni und Stefan verzichten.

- Was das Toreschießen angeht, sind wir zu sehr von Einzelaktionen abhängig, die oft nur 'Abfallprodukte' eines Überflusses an Offensivaktionen sind. Tore aus schnellen, zielstrebigem Kombinationen erzielen wir viel zu selten. Da fehlt es auf jeden Fall.

- Diese Saison zeigt es wieder einmal: In vielen Fällen spielen die Mannschaften der großen Vereine Zuhause wesentlich erfolgreicher als auswärts. Da gibt es zum Beispiel eine Truppe (Namen nenne ich hier nicht, kann jeder nachlesen), die in der Heimtabelle auf Platz fünf rangiert, auswärts aber ohne jeden Punkt abgeschlagen auf dem letzten Platz steht. Darauf lässt sich leicht ein Reim machen. Darüber müssen wir nicht groß jammern, denn wir wollen ja auch gegen starke Gegner bestehen, aber das Gesamtbild der "Kreisliga" wird dadurch zu unseren Ungunsten verfälscht, denn den Luxus eines großen Spielerpools haben wir eben nicht zu bieten.

Gruß und eine schöne Weihnachtszeit wünscht Euch euer Bernd



03.01.2012. Erstes Training

Zur besten Trainingszeit lagen alle Trainingsplätze im Bruno-Bürgel-Weg im Dunkeln. Aber da hatte der Platzwart die Rechnung ohne den KSV gemacht. Uwe, Guido, Helmut, Justus, Chris, Andy, Gerald und meine Wenigkeit konnten es nicht erwarten, wieder gegen den Ball zu treten. Und so musste sich der Platzverantwortliche an den Lichtschalter bemühen, um uns freie Bahn zu geben. Das Trainingsspielchen hat wieder mal richtig Laune gemacht und gilt auch als Vorbereitung für das Hallenturnier am Sonntag bei den Sportfreunden. Auf dem Nebenplatz haben es uns die Fussballer vom **FC Hollywood** wohl gleich getan und später am Abend auch trainiert. Worauf die sich vorbereiten, ist mir allerdings nicht bekannt und angesichts der bis dato lediglich erst vier ausgetragenen Spiele etwas schleierhaft. Trotz einer herben Schlappe gegen den KFB United steht der **FC** jedoch sehr gut da und behauptet derzeit den zweiten Platz. Anscheinend ist auch das abgebrochene Spiel dem **FC** nun zu Gute geschrieben worden. Näheres weiß ich aber auch in dieser Sache nicht und so wäre es ganz schön, wenn sich einer der FC Kicker mal bei mir melden würde oder gar eine Delegation uns den Dienstag im Casino verhäuschen täte.

Frohes neues Jahr jedenfalls allen unseren Freunden, Fans und Followern.

Bernd

09.01.2012. "Koan Oetzel"

Zum sehr schönen und für uns in mehrfacher Hinsicht erfolgreichen Turnier bei den Sportfreunden aus Johannisthal siehe später noch unter Spielberichte, aber das vorweg:

Eigentlich wollten wir nicht per Berichterstattung die Bluthunde der Fußballkonkurrenz auf ihn aufmerksam machen und auch den Tag nicht vor dem Abend, also Helmut nicht vor Saisonende, zu sehr loben, aber halte einer die Flut auf...

Nachdem beim gestrigen Turnier der SF Johannisthal die versammelten Fußballkenner mit ungläubig staunenden eigenen Augen Helmut in Aktion gesehen haben und ihn als besten Torhüter ehren **mussten**, können wir es nun auch laut sagen. Spätestens seit seiner "Wiedergeburt" beim legendären Freundschaftsspiel gegen das Bezirksamt im letzten Sommer hat Helmut zu einem Höhenflug angesetzt, von dem wir nicht wissen, wohin es ihn und uns noch führen mag.

Als hätten wir in dieser Saison nicht schon genug Beweise seiner Extraklasse vor Augen gehabt, ist Helmut gestern geflogen wie einst die Katze von Anzing. Und mehr noch, denn er hat gestern das Mantra des kompletten Torwartspiels runtergebetet, als wollte er es aller Welt mal zeigen, was Torehüten im modernen Fussball eigentlich heißt: Sensationell seine Reflexe auf der Linie. Unfassbar schnell am Boden, um die platzierten, flachen Schüsse abzuwehren und grandios die Flugeinlagen gegen die harten, halbhohen Bälle sowie unglaublich die "Kopf und Kragen Aktionen" außerhalb des Strafraumes, wo er mit ganzem Körper aber regelkonform, dem einsam anrennenden Angreifer die hundertprozentigen Chancen und damit



fast den Verstand geraubt hat. Bei diesen Leistungen verblassen selbst die Erinnerungen an unseren Kultkeeper Andreas Schröder ein wenig und wer den noch erleben durfte, weiß was das bedeutet.

Und so sehe ich schon in der Allianzarena die Spruchbänder "Koan Oetzel", "Koan Oetzel" wenn Hoeneß und Co. dem Neuer den Helmut vor die Nase setzen wollen und damit die vielen Fans verprellen, die sich gerade an Schwiegermutter's Liebling den Manuel gewöhnt haben.

Und siehe da. Wie ein Lauffeuer gehen die Nachrichten über unseren Sensationskeeper durch die Fussballkreise. Heute Morgen findet sich eine Einladung zum Neujahrsturnier von Viktoria Mitte in den Kommentaren (siehe auch dort). Die wollen den Helmut auch noch mal exklusiv im Berliner Fussball präsentieren, bevor ihn die große Fussballwelt wegkaufen wird.

So, lieber Helmut. Jetzt habe ich dir was schönes eingebrockt und eine Elle angelegt, an der du dich zukünftig zu messen hast. Ganz im Sinne unseres strengen Trainergurus Lothar: "Da muss noch mehr kommen".

Bernd

P.S.

Ich sehe schon, wie von den Transfermillionen ein schicker fünfstöckiger Glas-Stahl Neubau an Stelle des Casinos entsteht. Aus dem Präsidialzimmer hat Elmar freien Blick auf das neue Stadion-Schmuckkästchen am Bruno- Bürgel-Weg (der SSV wird einfach aufgekauft) und auf die schneien Trainingsanlagen mit fleißig trainierenden Altherrenfussballern, die noch mal ins Profigeschäft gewechselt sind. Hmm.. wird das schön! Adieu Helmut, du weißt doch, dass wir alle käuflich sind. Oder etwa doch nicht?!

13.01.2012. Elmar über Duisburg und Ausblick auf die nächsten Monate

Liebe KSVer,

ein gesundes neues Jahr habe ich Euch ja schon persönlich gewünscht, sollte man auch tun, ist besser als über dieses Medium. Aber heute nutze ich es auch mal wieder unter dem Motto, wer eher liest, ist schneller informiert. Es gibt Neuigkeiten in Sachen Duisburg. Mein persönlicher Informationsdienst meldete gerade, dass der MSV Duisburg gegen den FC St. Pauli am 17.2. am Abend spielt, dass ist gut für uns. Wir kommen an, beziehen unsere Zimmer (gleich neben dem Stadion), die "Erschöpften" können kalt duschen und sich herrichten und dann geht es direkt zum Spiel. Na und was passiert am 18.2. um 13.00 Uhr? Da spielt der VfL Bochum gegen den 1.FC Union und Euer lieber Präsident hat schon Karten vorbestellt, was sagt Ihr nun? Mit den "Alten Herren" vom MSV habe ich auch schon gesprochen, dass sie es doch bitte versuchen möchten, dass wir am Samstag Abend oder am Sonntag gegen sie spielen. Sie versuchen es und rufen mich in den nächsten Tagen an. Hoffentlich klappt es. Die Zeche Zollverein versuchen wir dann noch einzubauen, wenn alles klappt wäre das super. Der Bierbus ist auch bestätigt also eigentlich alles gut. Schade ist nur, dass einige Spieler nicht mit kommen und wir eigentlich noch gar keine richtige Mannschaft



zusammen haben, was ich überhaupt nicht verstehen kann, bei dem Programm welches geboten wird. Leider haben nun auch alle Frauen, außer Elda und meiner lieben Katharina, abgesagt, was für die Frauenfraktion sehr schade ist, aber vor allem den Preis hoch treibt. Denn die 200,00 € Teilnehmergebühr war auf einer Grundlage von 25 Mitreisenden berechnet. Laut Justus sind wir aber bisher nur 18 Leute, sehr schade. Deshalb möchte ich Euch noch einmal innigst darum bitten! Vielleicht können sich einige Leute doch frei machen und mitkommen. Redet doch noch einmal mit Euren Frauen. Es wäre schön, wenn noch einige mehr als die beiden genannten mitkommen würden. Oder fragt nochmal im Familien- und Freundeskreis nach, ob jemand mitfahren möchte, wenn er dann auch noch etwas gegen den Ball treten kann, um so besser. Wenn man dann noch an unser schönes Hallenturnier am 5.2. in der Unionhalle !!!!! denkt, frage ich mich, Fußballherz was willst Du mehr? Wo kann man so etwas innerhalb von 14 Tagen erleben? Nur beim KSV Johannisthal 1980, da kann man stolz drauf sein. Denn dieses Jahr kommt noch mehr. Fahrt nach Prag, Sommerturnier und schau wer mal. Ein Wort noch mal in eigener Sache zum 70. Geburtstag von Lothar. Ich freue mich sehr das Du Lothar als Mann für wichtige Dinge Deinen Platz gefunden hast und bei uns mitwirkst. Wir brauchen Dich und ich hoffe, Du bleibst uns noch lange erhalten. Nun fehlt ja nur noch, dass wir auch die Punktspiele erfolgreich bestreiten. Na warten wir es ab.

Schöne Grüße aus Grünau, vom Präsidenten Elmar.

14.01.2012. Schnix, Votava, Wocz, Burdenski etc.

...habe ich heute in der Max-Schmeling live am Ball gesehen. Schnix seine Leverkusener gewinnen übrigens nach 3:3 Halbzeitstand hochverdient mit 8:3 gegen die Traditionself aus Bremen. Sehr schöner Altherrenfußball war da zu sehen. Wenn uns das gegen den MSV erwartet, dann sehe ich uns eine ganze Spieldauer zu elf Mann im eigenen Strafraum stehen... Hilf Himmel, woher kommt die nötige Verstärkung?

Bernd

P.S.

Von unseren **Hollywood** Freunden habe ich nun erfahren, dass ihr abgebrochenes Heimspiel doch noch der Anerkennung harrt und das sie zudem Auswärts einen Spielabbruch wegen Ausfall der Lichtenanlage hinnehmen mussten. Dagegen mutet unser Kreisligafußball ja regelrecht wie Profisport an. Aber weiter **so Hollywood**, ihr seid schon wieder auf Aufstiegskurs, wovon wir Alten nur träumen können.



24.01.2012. 2:4 im Test gegen die Sportfreunde

Bei guten Bedingungen sind wir gegen die Sportfreunde aus Johannisthal zum schon traditionellen Testspiel angetreten. Der SF kommt mit Trainer und 11 Mann! Da wir auch Spieler zum Einwechseln haben (leider fehlen jedoch Andreas, Björni, Mike, Pit und Peter) fällt die Entscheidung im 7-1 zu spielen, was sich erneut als gute Variante herausstellt. Nach wackligem Start auf unserer Seite entwickelt sich ein zunehmend ausgeglichenes Spiel. Die Sportfreunde haben klare Feldvorteile aber wir halten die Partie offen und fahren einige gefährliche Konter, die Stefan und Chris leider nicht in Tore ummünzen. Mitte der zweiten Halbzeit steht es 2:2 und der SF zeigt trotz Wechselkontingent deutlichen Kräfteverschleiß, was sich auch daran zeigt, dass sie ihr frühes Pressing aufgeben. Das wir zuletzt mit 2:4 verlieren, spiegelt die Kräfteverhältnisse durchaus korrekt. Ärgerlich ist es dennoch, weil zumindest das 2:3 wegen einer Verkettung von Unachtsamkeiten und keineswegs zwingend fällt und Chris gegen Ende mehrfach nicht den Big Point landen kann.

Durchaus sehenswert sind unsere beiden Treffer durch Hardo. Beim ersten Treffer legt Bernd von der rechten Flanke zentral auf Mario, der mit links herrlich den am rechten Pfosten lauenden Hardo bedient. Der lässt sich nicht bitten und verwandelt aus der Drehung und akrobatisch. Beim zweiten Tor lassen sich die Sportfreunde durch einen schnell ausgeführten Einwurf durch Bernd überrumpeln. Justus zieht sofort nach innen und bedient den gut postierten Hardo, der diesmal die berühmte Pieke bemüht. Auch schön.

Phantom Chris hat die Gegner einige Male wackeln lassen. Wenn er demnächst die letzten 5 Prozent Fitness beisammen hat, wird er uns noch viel Freude machen, der junge Kerl.

Wieder top: Helmut. Aber ist ja mittlerweile müßig zu erwähnen. Arg natürlich, dass der spielende SF-Vereinsvorstand (Im Sturm! Was macht er denn dort?) den Kapitän im laufenden Spiel um Freigabe Helmuts zum Verkauf angeht. O tempora o mores!

Bernd

P.S.

Für unsere notorischen Schlafmützen und Terminlegastheniker:

Jetzt Terminkalender aufschlagen, Kuli in die Hand und am Freitag dem 15.06.2012 19:30 Rückspiel gegen SV Union Linthe in Linthe eintragen. Habt ihr? Gut! Weitermachen!



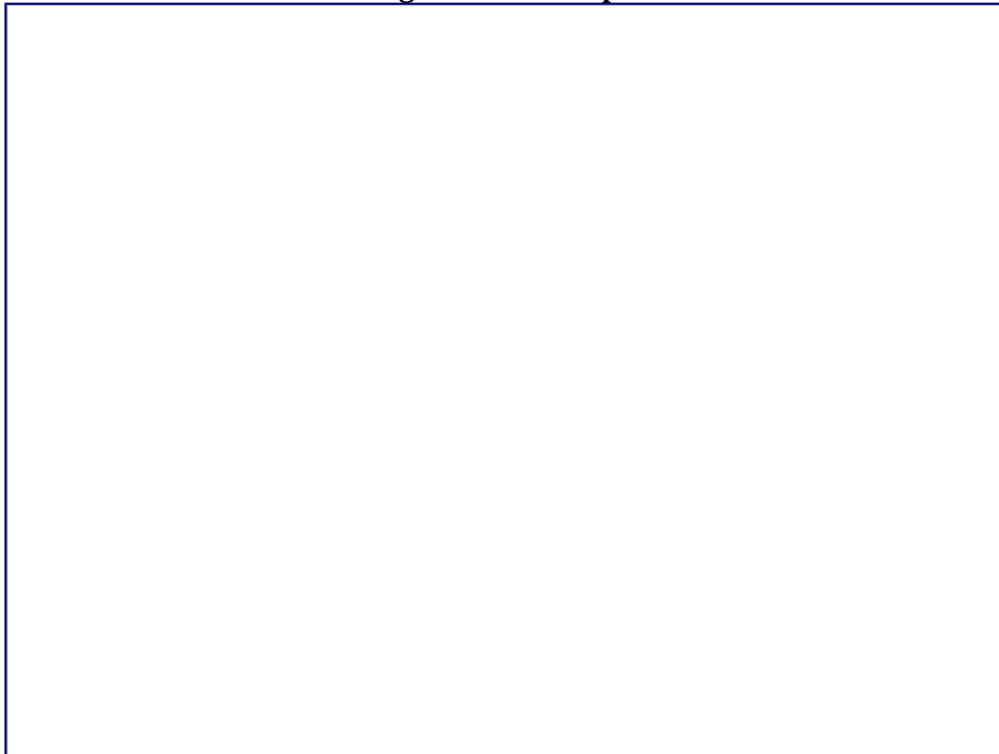
05.02.2012. KSV Hallenturnier

(Details unter Spielberichte)

In der sehr schönen Union-Halle an der Alten Försterei haben wir unser zweites KSV Hallenturnier austragen können. An dieser Stelle unser Dank an das Sportamt Treptow-Köpenick, welches uns diese tolle Sportanlage zur Verfügung gestellt hat! “Dankeschön” auch an die Damen- Volleyballabteilung des Köpenicker SC, besonders in Person von Herrn Dröger, für die super Kooperation und dass wir anstandslos eure gastronomische Einrichtung nutzen durften!!!

Das Turnier war aus unserer Sicht ein voller Erfolg und das werden die Mehrzahl der beteiligten Spieler sicher gerne bestätigen. Teilnehmer waren die FSG 49 Lichtenrade, der BW Mahlsdorf, die SV Treptow 46, die Israelische Botschaft, der Adlershofer BC 08, der Titelverteidiger RW Viktoria Mitte, das Bezirksamt Köpenick in Spielgemeinschaft mit den Unionern sowie natürlich der KSV Johannisthal. Ein Dank noch mal an alle Teilnehmer für euer faires aber leidenschaftliches Auftreten. Hat Spaß gemacht mit euch die Klingen zu kreuzen. Kommt gerne wieder!!!

Unsere Gratulation geht an die Mannschaft der FSG 49 Lichtenrader Füchse, die sich im Finale gegen die favorisierten Kicker von der FSG BW Mahlsdorf-Waldesruh mit 4:1 dank Cleverness und gutem Konterspiel durchsetzen konnten.



Und so sehen Sieger aus. Lichtenrader mit dem wohlverdienten Feierabendbier.

Bernd



15.02.2012. Duisburg-Fahrt. Last Order!!!

An diesem Freitag geht es um 7:45 Uhr vom Casino aus nach Duisburg. Im Programm sind Duisburg-Pauli und Bochum gegen unsere Eisernen. Zudem ein Besuch der Zeche "Zollverein" in Essen und dann noch als Schmankerl Antreten gegen die Edelkicker von Duisburgs Traditionself. An-und Abfahrt per bequemen Reisebus, Getränke inklusive und Unterbringung in der Sportschule Wedau...

Fussballerherz was willst du mehr?

Spätentschlossene aller Provenienz meldet euch, denn es gibt noch freie Plätze. Kontakt unter 0160/1546917

Bernd

23.02.2012. 5:1 Niederlage im fernen Frohnau

Start der Rückrunde in der Ferne: Gegen sehr dominante und breit aufgestellte Frohnauer geht der KSV Mitte der ersten Hälfte mit 0:1 in Führung. Bei einem schnell zum Abschluss gebrachten Angriff hebt Martin das Spielgerät sehr schön durch die Abwehr auf den durchgestarteten Kapitän, der den Ball dann am Keeper vorbeispitzeln kann. Kurz darauf fängt sich der KSV etwas unglücklich das 1:1 und 2:1. Minuten vor der Pause findet Martin bei einem mustergültigen Konter das Tor. Diesmal schlägt der Kapitän den Ball aus gut vierzig Metern über die Abwehr hinweg und Martin stochert den Ball nach schöner Mitnahme über die Linie. Der Frohnauer Keeper macht aber einen auf *Manuel Neuer versus Frank Lampard* und will nichts gesehen haben. Der Ball flippert also unbesehen wieder aufs Feld und es bleibt bei unserem einen Treffer. In der zweiten Hälfte entdecken die Frohnauer das Toreschiessen und wir haben wenig entgegen zu setzen. Der Spielstand geht insofern in Ordnung. Schade für Uwe, der mal wieder ohne Murren für Helmut einspringt und dann gleich fünf mal hinter sich fassen muss.

Bernd

25.02.2012. 1:3 daheim gegen Viktoria

Vorteil Viktoria: Großes Wechselkontingent, das konsequent ausgeschöpft wird. Steht bei unseren Angriffen tief und gut gestaffelt. Hat einen unscheinbar freundlichen Torjäger im Gepäck, der uns immer wieder vor große Probleme stellt und zwei der drei Tore macht. Sonntagsschuss zum zwischenzeitlichen 2:0.

Nachteil KSV: Nur zwei Wechsler, die sich dann noch im Köpenicker Seewind mangels Bewegung verkühlen. Wenig konzentrierte Spielweise. Viele Fehlpässe im Spielaufbau und wenn es vor dem Tor spannend wird (alle). Findet folglich kaum vor das gegnerische Tor.



Verdaddelt das 1:1 und den finalen Pass zum möglichen 2:2 (meine Wenigkeit). Sonntagsschuss (Hardos langer Flatterball, der eigentlich eine Flanke auf Bernd sein sollte) geht nicht rein und der Keeper bekommt den auf die Linie tropfenden Ball noch vor Mario und Bernd zu fassen. Der Lehrbuch Doppelpass von Martin und Bernd rauscht auch am Kasten vorbei.

Lichtblick KSV: Unser einziges Tor fällt bezeichnenderweise in einer Situation, als Viktoria im Angriff den Ball verliert und hinten mal unsortiert ist. Zudem behält Martin *diesmal* die Nerven. Sein klasse Tunnel findet Hardo, der *endlich* Fahrt aufnimmt und den Keeper cool vernascht. Schön, aber zu wenig.

Immerhin fehlt bei uns nie der Glaube an ein Tor. In dieser Saison haben wir selbst bei den hoffnungslos verlorenen Spielen immer mindestens einmal getroffen und mit Hardo trägt sich der **zehnte** Saisontorschütze in die Statistik ein. Wenn wir uns noch besser organisieren und konzentrierter spielen ist auch bei unseren limitierten technischen Mitteln mehr drin.

Kopf hoch!

Bernd

05.03.2012. 0:2 Auswärtssieg gegen Blau Weiß Spandau

(Details siehe unter Spielberichte)

Im dritten Rückrundenspiel holt sich der KSV auf fremden Platz verdient drei Punkte. Die Partie war ein Festival der vergebenen Chancen. Im ersten Durchgang ließen die Gastgeber zwei "Riesen" liegen, wobei der KSV beim ersten Glück und Gerald auf seiner Seite hatte und beim zweiten nur das erstere (verstanden?). Der KSV seinerseits hatte in der ersten Hälfte Chancen für drei Spiele, die allesamt ungenutzt blieben. Dank meist sattelfester Verteidigung und druckvollem Offensivspiel sicherte sich der KSV im zweiten Durchgang dann den Sieg durch Treffer von Martin und Stefan. In ihrer Entstehung kurios, waren sie dennoch hochverdienter Lohn für ein ebenso engagiertes wie geduldiges Auftreten des KSV.

Kompliment an Hardo, der als Keeper wenig zu halten hatte aber Dank ruhigem Auftreten und herrlicher Abschlüge toll mitgespielt und uns den Rücken gestärkt hat (fühlte sich jedenfalls gut an). Sorry an den Gegner für das gelegentlich harte Einsteigen. Das haben wir in der Kreisliga nicht nötig und für die berühmte goldene Ananas muss natürlich keiner die Knochen riskieren.

Und an alle KSV Akteure: "Geduld lohnt sich, denn vorm Tor haben wir immer Optionen." So zeigt es jedenfalls der Saisonverlauf.

Bernd



10.03.2012. Schwarzer Samstag: Bad News und 0:1 Niederlage gegen Stralau

(Siehe auch unter Spielberichte)

Nach der Nachricht über das Ausscheiden einer unserer Spielerpersönlichkeiten verlieren wir sehr, sehr bitter gegen Stralau.

Das wärs eigentlich gewesen: Die schlechte Nachricht aus den Leibchen und einen direkten Konkurrenten (ab)schütteln inklusive aufrutschen um ein, zwei Plätze. Aber wir können auch anders und so kam es auch...

Es ist sicher keine Schande gegen die handwerklich solide Truppe der Stralauer Punkte zu lassen, denn die machen nicht mehr und nicht weniger als genau das, was sie können und sich vorgenommen haben. Eine minimale Offensive und zwei dichte Abwehrriegel in der eigenen Hälfte genügen ihnen für eine gute Spielbalance und gefährliche Nadelstiche.

Angesichts des gestrigen Spielverlauf war es für uns dennoch fast unmöglich zu verlieren und noch unmöglicher kein eigenes Tor zu verbuchen.

Uns ist beides gelungen. Während Hardo das eine mal hinter sich greifen musste und ansonsten buchstäblich nichts zu halten hatte, konnten wir etliche erstklassige Chancen nicht mit Torjubel quittieren, wobei der verschossene 9 Meter nicht einmal der größte Klops war. Das tut weh...

Worüber können wir uns freuen?

A) Helmut kommt wieder und Hardo darf wieder stürmen.

B) Der kleine Kriegsrat nach dem Spiel hat erbracht, dass uns bis zum Saisonende Langhaar und Andreas Schröder am Spielfeldrand taktisch einstellen und die Einwechslungen verantworten.

Freut uns wirklich und war auch 'ne Schiene wert.

Bernd

20.03.2011. Stefan: "Schöne Niederlage!". 0:3 im Derby

Langhaar und Andreas haben uns als Interimstrainer mutig auf ein Drei- Punkte Spiel eingestellt. So waren wir Kicker mit guter Ansprache, Analyse und Einwechslungen versorgt und sind entsprechend engagiert zu Werke gegangen. Der SSV hat eine sehr faire und ebenfalls sehr einsatzfreudige Truppe aufgeboden, die mit ihrer Altliga Zweiten allerdings soviel Ähnlichkeit hatte, wie Kate Moss mit der Merkel (oder so ähnlich, jedenfalls sah das eher nach Landes- denn nach Kreisliga aus). Sollten wir über diese gängige Form der Wettbewerbsverzerrung jammern? Das wohl nicht, aber ein paar Fragezeichen an dieser Praxis sind sicher erlaubt. Letztlich haben wir uns allerdings über einen Gegner mit spielerischer Klasse gefreut, der uns herausgefordert hat auch echten Fußball zu bieten.



In Puncto Leidenschaft, Tempo, Kompaktheit und Breite des Spieles haben wir denn auch über weite Strecken ein sehr ansehnliches Spiel abgeliefert. So kam es nicht von ungefähr, dass der SSV in der ersten viertel Stunde einige Male mit dem Rücken zur Wand stand und wir die besseren Szenen hatten. Das Manko unserer mangelnden Cleverness und Fähigkeiten vorm Tor sollte uns aber wieder ein Bein stellen und so konnten wir mehrere gute Möglichkeiten nicht in Tore umwandeln. Die aufkommenden SSVer machten es zum Ende der ersten Halbzeit besser. Eine intuitiv geschlagene Flanke aus dem linken Halbfeld nahm der durchgestartete rechte Flügelstürmer am langen Pfosten präzise mit dem Kopf und ließ Helmut keine Chance. In der zweiten Hälfte gelang dem SSV etwas glücklich nach einer Einzelaktion das 0:2. Natürlich haben wir dann geöffnet und der SSV musste gegen einen KSV ackern, dem es noch mal gelungen ist richtig Druck aufzubauen. Einige brauchbare Ballpassagen haben uns denn auch vors gegnerische Tor getragen, um dort spätestens am sehr gut agierenden SSV Keeper hängen zu bleiben. Das 0:3 fiel in einer klassischen Kontersituation und weitere Kontertore waren möglich, aber nicht mit Helmut, der sich mit viel Mut in die Angriffsaktionen der SSVer geworfen hat.

Trotz Ernüchterung angesichts des Tabellenstandes hat Langhaar beim anschließenden Casinobier einige lobende Worte über unseren couragierten, konzentrierten und kompakten Auftritt gefunden.

Mario ist damit keineswegs vergessen, aber ein Dank nochmals an die beiden Trainer, die uns prima eingestellt haben.

Und weiter geht es am Freitag Abend in Kaulsdorf und gleich darauf am Samstag im Hallenturnier des Bezirksamtes.

Gruß Bernd

23.03.2012. Nichts zu holen in Kaulsdorf: 5:3

Nach zwei Spielen ohne eigenen Torerfolg sorgten Hardo und Martin für immerhin drei Treffer, die allerdings keinen Punktgewinn erbrachten.

Das Spiel bot einige Kuriositäten. Das 1:0 für Kausldorf fällt in der dritten Minute mittels Strafstoß nach etwas unglücklichem Einsteigen von Helmut im Strafraum. Der KSV protestiert, denn eigentlich tritt der Angreifer Helmut, aber der Protest verhallt vergeblich. Ausgleichenderweise legt Helmut kurz darauf tatsächlich einen Kaulsdorfer vorm Tor. Da bleibt die Pfeife dem Fußballgott sei Dank stumm. Die folgenden Kaulsdorfer Tore fallen gegen einen über weite Strecken zu nachlässigen KSV, der große Mühe hat, eine Einstellung zum Spiel zu finden. Nach etlichem Geschimpfe arbeiten sich die KSV Spieler, allen voran heute Mike, besser in die Partie und haben nun auch mal das Glück des Tüchtigen als ein Ping Pong Ball auf der Torlinie noch von Gerald und Mike gerettet werden kann und sowohl Hardo als auch Martin jeweils Eigentore der Kaulsdorfer erzwingen. Bei Hardos nicht einmal strammen Schuss aus 20 Metern lässt der unglückliche Verteidiger den Ball über den Schlappen unhaltbar in den eigenen Kasten prallen. Martin guckt sich die Sache ab und



schießt bei einem Freistoß in Höhe der linken Eckfahne einen Kaulsdorfer vor dessen Kasten an und es klingelt. An diesem Tor gehen 30% auf Mike, der im Strafraum richtig steht und den Verteidiger entscheidend stört. Beide Treffer sind leider nicht mehr als Ergebniskosmetik. So dann auch der Treffer von Martin zum 5:3 Endstand. Kurz vor Abpfiff kann Martin im Mittelfeld endlich mal Fahrt aufnehmen, tunnelt seinen Gegenspieler und schießt aus gut zwanzig Metern flach links ein, derart dass der Ball vom hinteren Torgestänge ins Feld zurückprallt. Zum Glück entscheidet der Schiri gegen laut protestierende Gastgeber auf Treffer. In der Summe ging der Sieg wohl zurecht an ruhig und zielstrebig agierende Kaulsdorfer, denen der ersatzgeschwächte KSV eine Halbzeit lang viel zu wenig entgegen zu setzen hatte.

Die Vereinsfarben des KSV vertraten Helmut, Mike, Andreas, Gerald, Uli, Hardo, Martin, Justus, Guido und Chicago. Als Wimpelschwenker und Coaches standen Marie, Alexandra, Lothar, Björn und Bernd am Spielfeldrand.

Bernd

24.03.2012, 12 Uhr 33 ...live vom Hallenturnier des Bezirksamtes in der Unionhalle...

Elmar per Handy zugeschaltet: "... ist gleich Schluss im letzten Spiel gegen das Bezirksamt ... wieder schön pariert von Helmut, noch 0:0 ... jetzt hält der die Uhr an! Heh, kriegst du nachher 'nen Bier von Detter? ... hört doch auf mit dem Mist, ... (tröten der Schlussirene) ah, jetzt ist Schluss."

Der KSV belegt nach einem Sieg, drei Unentschieden und einer Niederlage einen Platz in der Mitte des Teilnehmerfeldes. Wer schoss unsere Tore?

Elmar: "Hardo?, Mike" und von Marie aus dem Off: "Chris hat auch eins gemacht." Schön und Gratulation. Habt ihr gut gemacht!!!

Andy auch telefonisch: "Hätten wir gegen das Bezirksamt gerade gewonnen, wären wir auf dem ersten Platz gelandet. Schade! So ist es aber immerhin der Dritte geworden. Tore gab es heute wenig, weil alle wegen dem 5-1 sehr defensiv gespielt haben. Gab 'nen 2:1. ein 1:1 und sonst torlose Spiele von uns." "Danke Andy, bis Dienstag dann!"

Wieder Elmar: "Gestern war wohl nicht dolle, hat mir Langhaar erzählt." Bernd: "Na ja, ging so, aber du siehst ja, dass unser Kader immer kleiner wird und wenn dann noch Spieler fehlen... wir müssen uns echt etwas einfallen lassen."

Elmar: "Ja, ja leicht gesagt. Aber du siehst das hier auch bei den anderen. Die Adlershofer sind heute auch ohne Auswechsler angetreten und im ersten Spiel verletzt sich einer. Konnten gleich wieder aufhören. Das Bezirksamt musste den Kollegen von der Rundfunk BSG vom Bruno-Bürger-Weg auch schon einen Spieler ausleihen und hat seine zweite Mannschaft heute wieder gestrichen..."

Ja, so sieht das aus, liebe Freunde. Haltet bitte mit Ausschau, denn unser Freizeitfußball soll doch nicht aus Mangel an Spielern vor seiner Zeit den Weg alles Vergänglichen gehen.

Gruß, Bernd



12.04.2012. Pragfahrt

Die Reisenden zum traditionellen Pragturnier haben wohl schon die Koffer gepackt. Darin sicher auch eine Portion Groll über die diesjährig sehr mäßige bzw. wankelmütige Beteiligung. Schade für Helmut, der sich wie im letzten Jahr bei der Vorbereitung einige Mühe gegeben hat. Die schönste Geschichte schreibt bei der ganzen Sache wohl noch Langhaar, der sich bei vier bis fünfer Gegenwind per Pedale nach Prag vorkämpft und dabei Land und Leute aus der Nähe mitbekommt.

Wir wünschen der Delegation viel Glück bei ihrer mission impossible.

Bernd

14.04.2012. Live aus Prag

Björni meldet: "Sechs Spiele, sechs Niederlagen... die Platzierung ist selber zu erraten."

Soviel zur sportlichen Situation unserer Fernreisegruppe. Vom sicherlich erfreulicheren Rest können sie uns dann ja am Dienstag im Casino berichten.

Kommt gut nach Hause, Bernd

28.04.2012. Triumph des Willens: 4:4 in Marzahn

Nach dramatischer Schlussphase sichert sich der KSV wenigstens einen Punkt beim Tabellennachbarn aus Marzahn.

Details finden sich unter *Spielberichte*.

Bernd

05.05.2012. 6:0 am Grünen Tisch

Deportivo glänzte leider mit Abwesenheit und so gehen drei 'unverdiente' Punkte an uns, sofern die Lateinamerikaner nicht ganz das Handtuch werfen (dann wären sogar die drei aus der Hinpartie dahin). Den Nachmittag haben wir mit einem lauen Trainingsspielchen und Bundesliga im Casino gefüllt. Für mich als Hertha-Fan ausnahmsweise mal ein Vergnügen...

Bernd



13.05.2012. 3:1 Niederlage bei Meteor

Der KSV hatte die große Chance sich mit einem Sieg wenigstens noch in die untere Tabellenmitte hinein zu beißen. Entsprechend offensiv war die von Björn ausgerichtete Marschroute. Um unser Ziel zu verwirklichen, hätte gegen gut aufgelegte Weddinger aber ein KSV in Bestform auflaufen müssen und davon waren wir weit entfernt. Nach brauchbaren ersten 15 Minuten haben wir uns von Meteor phasenweise auseinander nehmen lassen, weil wir gegen deren variable und breite Nutzung der Räume und sichere Ballverteilung kein Mittel gefunden haben. Zudem standen sie defensiv gut organisiert und haben aggressiv die Zweikämpfe gesucht. Da hatten sie gegen den KSV, dessen Flügelspiel völlig erlahmte und der sich sehr viele Unkonzentriertheiten geleistet hat, ein leichtes Spiel. Auch das ständige Wechseln von jeweils gleich drei Spielern von Meteor hat denen immer weder frischen Wind beschert und uns den Rhythmus genommen.

Björn's offensive Ausrichtung haben wir nur in den ersten Minuten auf den Platz gebracht, aber wie so oft nicht in Tore umgewandelt. Bernd fehlt gleich zweimal die Geistesgegenwart und der unbedingte Wille um gute Chancen zu verwerten. Das eine Mal nach klugem und nur um ein Hauch zu langen Zuspiel von Stefan und kurz darauf liegt der Ball nach Missverständnis von Meteors Keeper und deren Aussenverteidiger zu überraschend vor Bernds Füßen. Hardo vergibt dann auch noch eine 99,8 prozentige, die er selber hätte machen müssen und anstatt dessen viel zu lasch auf Bernd schieben will. Wie würde Lothar sagen? "Das ist zu wenig!"

Paradoxerweise nutzt der KSV eine Chance, die eigentlich keine ist, zum einzigen Torerfolg. Bernd legt ungenau und sehr weit rechts außen auf Hardo, der die Kugel an der Eckfahne und aus der Drehung per Pieke auf den am langen Pfosten lauernden Martin hebt, der wiederum nur noch die Rüge hinhalten muss. Geht auch so, aber wenn der KSV nur so seine Buden machen will na dann "gute Nacht Marie".

Bernd

19.05.2012. 0:07 in Aktion

Natürlich kann der KSV auch gegen den Tabellenletzten verlieren, zumal wenn er in 1b-Besetzung aufläuft. Aber chancenlos zuhause mit 0:7 untergehen??? "Holzauge sei wachsam" sagt sich da unser bester Mann und lässt Unregelmäßigkeiten bei der Mannschaftsaufstellung des Gegners ermitteln. Wir werden sehen, welche Konsequenzen der Verband daraus zieht.

Bis dann,

Bernd



30.05.2012. KSV wie die Hertha

Den Vergleich zur Hertha werden die vielen "Eisernen" im Verein nicht gern sehen, aber Parallelen sind derzeit unübersehbar: Wie die Hertha, so scheitert auch der KSV bei der "Sportgerichtsbarkeit". Aktuell hat das 0:7 gegen Lichterfelde Bestand und ob ein Widerspruch noch Erfolg haben wird, ist wohl fraglich. Vielleicht will aber, so wie bei der Hertha, auch eine Mehrheit im Verein die Anerkennung des Ergebnisses. Wer möchte schon zweimal in kurzer Folge Tabellenplätze am Grünen Tisch und nicht auf gleichfarbigem Rasen gut machen (denken wir an die 6:0 Wertung gegen Deportivo). Müssen wir uns halt besser aufstellen und besser spielen. Das Aufstellen wird allerdings die große Herausforderung der nächsten Saison, denn die sich neigende Spielzeit zeigt, dass wir bei stetig schrumpfenden Kader der Konkurrenz selbst in einer niederen Liga kaum die Stirn bieten können. Und damit hätten wir eventuell die dritte Parallele zur Hertha...

Bernd

01.06.2012. Sehen wir es mal so...

Der KSV geht in die Zielgerade einer sportlich sicher unbefriedigenden Saison. Aber berücksichtigen wir mal bitte folgende Beobachtung: Ausnahmslos alle anderen in unserer Liga vertretenen Vereine haben im Ü40 Bereich Mannschaften in höheren Ligen (mit Ausnahme der Kaulsdorfer, die in der Ü50 allerdings Landesliga spielen). Mahlsdorf als Ausrutscher nach oben hat gleich drei Ü40B Mannschaften am Start und stellt ligenübergreifend sogar den souveränen Berliner Meister der Ü40er. Selbst die Stralauer schicken ab der nächsten Saison eine Ü40 in die höchste Liga. Ausgerechnet die anderen drei Mannschaften, die mit uns in etwa auf Augenhöhe spielen, haben im Unterschied zu unseren anderen Konkurrenten lediglich Bezirksligisten im Groß- oder Kleinfeldbereich der Ü40er am Start. Die Steglitzer, die ebenfalls nur Bezirksligisten in der Ü40 stellen und dennoch tabellarisch weit über uns stehen, verfügen jedoch über gleich drei Ü40er Kleinfeldmannschaften. Eine Ausnahme sind wohl auch die im Altersschnitt sehr jungen Lübarser, die allerdings aus höherklassigem Großfeldspiel in die Ü40 B gegangen sind und ihr Potential kürzlich gezeigt haben, als sie im Pokalhalbfinale erst an einem Verbandsligisten und dem späteren Pokalsieger mit 3:4 scheiterten.

Sieht man die Sache mal so, dann wird unser Handikap überdeutlich. Natürlich verfügt die gesamte Konkurrenz über ein anderes Spielerpotential und -reservoir. Zudem wäre es naiv zu glauben, dass dieses Reservoir nicht auch in unseren Tabellenniederungen regelmäßig zum Einsatz kommt.

Also KSV Kämpfen: Grämt euch, dass ihr nicht bessere Fußballer seid aber bedenkt auch, dass wir ein Kampf gegen Windmühlen führen. So wohl auch Morgen in Lübars wenn wir wie Sancho Panza und Don Quijote auf alten Kleppern und lahmen Eseln gegen eine übermächtige Maschinerie anreiten...

Wohlan und seht es noch mal so: Viel Feind, viel Ehr und nachher winkt das kühle Bier, ob Sieg oder Niederlage!

Bernd



02.06.2012. Mit Chicago zu Null. 6:0 Niederlage in Lübars

Als der gewiefte Trainerfuchs Björn in der zweiten Halbzeit Chicago 8 Minuten Einsatz schenkt, irritiert er Freund und Feind. Minutenlang verschieben sich derart die Balancen, dass sich Hüben wie Drüben keine zwingenden Torchancen auftun. Ein überragender Schachzug! Aber kaum das Chicago unter lauten 'Bekundungen' vom Feld geht, klingelt es wieder in unserem Kasten. Hätte er gar durchspielen sollen???

Ernsthaft betrachtet, war das Spiel weniger Don Quijotes Mühlenkampf als befürchtet. Ohne Hardo, Uli und Stefan hat der KSV gegen eine 1b-Auswahl aus Lübars keineswegs das befürchtete Spiel auf ein Tor zugelassen, sondern auch viele Akzente nach vorne gesetzt und trotz sehr guter Ballführung und Raumaufteilung hat Lübars gegen unsere engagiert kämpfende Defensive einige Aufgaben zu lösen gehabt. In der zweiten Hälfte gelang den zur Halbzeit mit 4:0 führenden Gastgebern nicht mehr viel Zwingendes. Dass sie zwei Glasklare vergaben, möchten wir unserem forschen und lauffreudigen Auftritt zuschreiben, der eben auch die Gastgeber ermüdete, so dass ihnen deutlich der Faden riss. Für eines der Tore in Hälfte Zwei mussten sie gar ein Kopfballtor ihres 1,95 Angreifers bemühen, der bei einer genau geschlagenen Ecke gegen Andreas und Mike leichtes Spiel hatte.

Das prägnanteste Zeichen für einen sehr passablen Auftritt des KSV setzte aus meiner Sicht Mike, der diesmal von Beginn an rechts verteidigte. Ausgerechnet beim stärksten Saisongegner hat Mike den offensiv stärksten Auftritt gezeigt, den ich je von ihm gesehen habe. Mehrfach tauchte er zur rechten Zeit und schussbereit am gegnerischen Strafraum auf und sehr schön waren eine ganze Reihe von gelungenen Doppelpässen, mithilfe deren er sich im Zusammenspiel mit Martin, Tino und Bernd durchs Mittelfeld getankt hat oder die Offensive in gute Position bringen konnte. Wunderschön die Szene, als Martin rechts in der eigenen Hälfte gegen die früh pressenden Lübarser auf Mike zurücktropfen lässt, der dann das Auge für den rechts vorne startenden Bernd hat und ihn maßgenau mit einer langen Flanke bedient. Das macht Spaß und Hoffnung.

Baustelle bleibt bei uns der Abschluss vorm Tor. Aus sechs , sieben guten Möglichkeiten kein Tor zu machen ist bitter und zeigt, dass uns beim Toreschießen noch die Ruhe und auch die Qualität fehlt. Leider ließen Martin, Tino, Langhaar, Bernd und auch Mike ihre Möglichkeiten liegen.

Klasse, dass sich Justus gewohnt dickköpfig gegen unsere Widerstände durchgesetzt hat und als Schiedsrichter aufgelaufen ist. Die Rolle als "Heimschiri auswärts" hat er wunderbar und stets regelkonform interpretiert: Teils hochpenibel pfeifend, hat er den Unmut einiger Lübarser bewusst auf sich gezogen und somit uns einige Last genommen und zugleich eine sehr faire Partie garantiert. Die verdienten fünfzehn Euro hat er gleich wieder in Bier für die Mannschaft reinvestiert und damit einmal mehr gezeigt, dass er ein Typ von Format ist.

Danke an die tapferen Defensiven Andreas und Gerald sowie den erneut toll parierenden Helmut, die gestern wenig zu lachen und viel zu ackern hatten ohne großartig glänzen zu dürfen.

Für das letzte Heimspiel der Saison erwarte ich als Kapitän einen KSV, der so couragiert und einigermaßen kombinationsicher auftritt wie gegen Lübars. Dann haben wir durchaus die Chance, die Saison mit einem Punktgewinn zu beschließen.

Bernd



09.06.2012. 2:6 im Saisonfinish gegen Steglitz GB. Welche Brille...?

Mit der tiefschwarzen sah das Spiel so aus: Der KSV vergisst dreißig Minuten lang, dass Fussball ein Ergebnissport ist und agiert unkonzentriert oder gar überheblich vorm gegnerischen Tor. Einige gute und drei fast sichere Chancen bleiben ungenutzt. Angesichts eines Topkaders mit Stefan, Martin, Hardo und Pit in der Offensive und einem erheblichen Chancenplus scheinen sich alle ihrer Sache zu sicher zu sein. Das regelwidrige 0:1 sowie die glücklichen Treffer zum 0:2 und 1:3, gegen eine zusehends auseinanderfallende Verteidigung überfordern die Spielorganisation des KSV vollkommen. Die Kompaktheit geht ab Minute 35 gänzlich verloren (wer arbeitet noch zurück?) und offensiv findet der KSV gegen 5 bis 6 Verteidiger kaum noch ein Durchkommen. Alle Ehre wert, dass er dennoch einige Male zum Abschluss kommt. Was hilft es aber, wenn er sich den Luxus erlaubt, allein im zweiten Durchgang achtfach übers Tor zu schießen (Justus hat mitgezählt und wirkte nach Abpfiff um Jahre gealtert)? Im Laufe des Spieles haben alle KSV Akteure, inklusive der kompletten Verteidigung (außer Helmut), mindesten einmal über oder neben den Kasten oder auf den Keeper gezielt. So kann man nicht spielen und so bestraft man sich selbst! Wofür die tollen aber kraftraubenden Tempovorstöße, wenn die nur zwei Tore erbringen, wovon das eine nicht einmal unser Verdienst ist, sondern ein Gastgeschenk des Keepers an Stefan?

Nehmen wir die rosarote Brille, dann haben wir dieses Spiel gesehen: Der KSV erarbeitet sich schon in der ersten Halbzeit eine drückendes Übergewicht an Offensivaktionen. Ob mit Wucht über rechts (Mike, Martin, Stefan), durch die Mitte nach tollem Solo von Pit auf Martin oder über mustergültige Konter aus dem eigenen Strafraum heraus (Bernd, Stefan, Pit). Zur Halbzeit konstatieren wir ein gefühltes 5:1 für den KSV. Defensiv steht der KSV eine Halbzeit lang sehr kompakt und lässt ganz wenig zu. Das 0:1 (klares Handspiel) und auch das 1:3 der Steglitzer (Entscheidung auf Ecke war falsch) resultieren aus Fehlentscheidungen des Schiedsrichters, der vornehmlich auf Zuruf der Gäste zu pfeifen scheint. Pech für den KSV, der dann gegen tief stehende Steglitzer keinen Stich kriegt, weil die sich gut organisieren und im Angriff zwei überragende Akteure aufbieten.

Welche Brille sollen wir nun am Freitag mit nach Linthe nehmen? Entscheidet selbst? Oder wir lassen beide weg und beherzigen folgendes Rezept: Beherzt, kompakt, konzentriert von der ersten bis zur letzten Minute! Wäre uns zu wünschen, denn nur so können wir auf Lohn für unsere Mühen hoffen.

Bernd

11.06.2012. Das Wort hat der Präsident:

Liebe Fußballer, oder sollte ich lieber Halbblinde schreiben, meine Zeit ist gerade sehr begrenzt, trotzdem sehe ich mich gezwungen mal ein paar Sätze zu schreiben. Die Saison ist vorbei und ich habe ernsthaft darüber nachgedacht, ob wir nicht abmelden, uns einen Rütteltisch kaufen und daran spielen, da kann ich auch wieder mit machen, als Student war ich da gar nicht so schlecht. Als Ergänzung vielleicht noch Darts, dann ist Andreas Schröder auch wieder dabei.



so geschildert wurde, geht doch eigentlich nicht. Beim 0:6 in Lübars meinte Justus zu mir, dass wirklich unentschieden hätte gespielt werden können. Und jetzt gegen Steglitz rief mich Langhaar an, als ich schon im Auto Richtung Ritschen saß, schilderte mir gerade das 1:5, meinte aber, dass wir schon 6:0 hätten führen müssen.

Leute, das man mal das Tor nicht trifft oder sonst neben sich steht, ist ja bekannt. Ging mir auch so in meiner aktiven Zeit. Aber was wir momentan anbieten ist ja schon pathologisch. Die Berichte von Bernd bestätigen ja meine Ansicht. Was machen wir jetzt? Legen wir zusammen und kaufen einen Knipser, trainieren wir nur noch Tore schießen, oder gehen wir wirklich an den Rütteltisch. Es ist nicht mehr feierlich und man hält es auch wirklich als Zuschauer nicht mehr aus.

Vielleicht sollte Justus mal dem Rest beibringen, wie man mit der Pieke schießt. Ein Rezept habe ich auch nicht, aber wir müssen uns etwas einfallen lassen, so geht das nicht weiter. Außerdem gefährdet die Mannschaft Leute wie Helmut und mich mit "Kreislauf", da man es nicht mehr ertragen kann.

Leute ich meine es ernst, wir sollten im Juni noch eine Mannschaftssitzung veranstalten und mal nur darüber reden, wie wir wieder zum Fußball spielen mit Torerfolg kommen, denn so etwas gibt es momentan nicht beim KSV.

Möge der Herr uns helfen, mein irdisches Latein ist am Ende.

Trotzdem schöne Grüße vom Präsidenten Elmar.

12.06.2012. Zwei Schritt zurück, drei nach vorn?!

Angesichts einer sportlich sehr unbefriedigenden Saison und dem zusehends dünneren Kader hat Elmar sicher recht, grundsätzlich nach unserer Perspektive im Ligabetrieb zu fragen und als Kapitän darf ich an dieser Stelle wohl sagen, dass auch ich tiefe Sorgenfalten trage.

Egal wie, ein Weiter wird es natürlich dennoch geben. Am Freitag schon steht unser Freundschaftsspiel beim SV Union Linthe an und wir denken voraus an unseren Mauerfallcup, der am 11.08.2012 zum zweiten Male ausgetragen wird. Diesjährig in deutlich größerer Dimension. Das haben wir in der Hauptsache Lothar zu verdanken, welcher sich voller Elan in die Vorbereitung stürzt und mit wahren Heerscharen von Vereinen korrespondiert, wobei sich wie verhext noch keine Westberliner Mannschaft bei ihm angemeldet hat. Heh..., die Mauer ist weg...!!!

Zum Stand der Vorbereitung lest bitte unter "2. Mauerfallcup".

Bernd



16.06.2012. KSV im gelobten Land. 7:5 in Linthe

Unverhofft findet sich der KSV in einem Landstrich wieder, in dem Milch und Honig zu fließen scheinen. Freigiebig wie die Leute vom Lande sind, lassen die Linther am Überfluss teilhaben und schenken uns ein tolles Fussballereignis und somit Balsam für unsere zuletzt recht geschundenen Seelen.

Näheres dazu findet sich unter *Spielberichte*

Wir danken SV Union Linthe von Herzen und freuen uns auf deren Teilnahme am Mauerfallcup.

Bernd

P.S.

Viel Glück wünschen wir unserem Linther Aushilfsverteidiger, denn dessen Frau hat heute den errechneten Entbindungstermin. Die junge Familie erwartet ihr erstes Kind. Der hoffnungsvolle Papa darf dennoch auf den Bolzplatz aber bleibt beim Feierabendbier konsequent abstinent, um jederzeit bereit zu sein. Ja, ja auf dem Land ist die Welt wohl noch in Ordnung.

30.06.2012. Neuigkeiten

Bei der Vorstandssitzung am Freitag Abend wurde wieder lange getagt und kontrovers diskutiert. Ein sehr schönes Ergebnis hat die Debatte um die vakante Trainerstelle erbracht. **Ab sofort tritt Justus erneut das Traineramt an.** Angesichts seiner Erfahrung und seiner Leidenschaft für den KSV haben wir mit ihm eine tolle Neubesetzung. Wer die letzten Trainingseinheiten im Juni mit ihm durchlaufen hat, weiß zudem, dass sein Trainingsprogramm Hand und Fuß hat.

Die Aktiven merken sich bitte auch vor, dass für den 24.07.2012 ab 20 Uhr eine Mannschaftssitzung angesetzt ist, bei der wir den Saisonabschluss begehen wollen und natürlich soll auch die nächste Saison Thema sein. Kommt bitte alle!

Bernd

25.07.2012. Saisonabschluss und Mannschaftsabend

Gestern Abend ging es nach einem sehr schönen Trainingsspiel gegen die Jungs von Hollywood zur Abwechslung mal in die Spree bzw. unter den Schlauch, den Elmar vorsorglich hat legen lassen. Anschließend haben wir bei einigen Bieren unsere Mannschaftssitzung abgehalten und die Saison Revue passieren lassen bzw. nach vorne geschaut.



Schon traditionell hat Lothar die Gelegenheit genutzt, um die besonders verdienten Spieler des abgelaufenen Spieljahres zu ehren. Als bester Spieler konnte Andy seinen Titel vom Vorjahr verteidigen. Angesichts seiner guten Leistung, seiner steten Einsatzbereitschaft (machte 24 von 25 Ligaspielen) und in Anbetracht dessen, dass er mit zwölf Toren Schützenkönig war, geht diese Ehrung völlig zurecht erneut an ihn. Knapp geschlagen geben, musste sich Justus, der aber das Kunststück vollbracht hat, an allen Saisonspielen teilzunehmen. Dabei stand er uns einige Male als Schiri zur Seite und ich möchte auch an seinen mutigen Torhütereinsatz im Winter in Steglitz erinnern. Platz drei ging an Bernd.

Gern wäre Helmut an uns Erstplatzierten vorbei gezogen und wir hätten es ihm alle gegönnt, denn keiner hat in dieser Saison mit tollen Leistungen so nachhaltig auf sich aufmerksam gemacht wie er. Dafür ging ein Sonderlob von Lothar an Helmut und wäre der nicht beruflich so oft verhindert gewesen, wäre ihm der Sieg diesmal sicher gewesen. Ein weiterer Spieler war aufgrund seiner sehr auffälligen Entwicklung zu loben. Das war Mike, der mittlerweile aus der Verteidigung nicht mehr wegzudenken ist und sich auch offensiv sehr verbessert hat. An ihm werden wir sicher noch viel Freude haben, wie es im Fussballjargon gerne heißt. Zu loben war natürlich auch Björni, der aus dem Stand den vakant gewordenen Trainerposten übernommen hat und die undankbare Aufgabe hatte, uns in einem eher unerquicklich zu Ende gehenden Spieljahr zur Seite zu stehen.

Im Rückblick fanden sich einige Argumente für unser dürftiges Abschneiden, aber es war auch schön zu sehen, dass die meisten keine Ausreden gelten lassen wollten. Wir haben einige Punkte unnötig liegen lassen und es vor allem versäumt die vielen sicheren Torchancen effektiv zu nutzen.

Um hier Abhilfe zu schaffen, tritt nun Justus als neuer Trainer an, dem von allen Anwesenden das volle Vertrauen ausgesprochen wurde. Dass er so für uns in die Bresche springt ist, sehr zu loben und wer ihn in den letzten Wochen auf dem Trainingsplatz erlebt hat, weiß dass er seine Sache mit ungebrochener Leidenschaft und großem Einsatzwillen macht. So hat er uns gestern auch gleich beschworen, für die nächste Saison noch dichter zusammen zu rücken und fand dafür offene Ohren. Einhellig war zu hören, dass wir eben mit der kleinen Truppe, die wir nur sind, uns der Liga stellen wollen und auch an unsre Erfolgsmöglichkeiten glauben. Derweilen lässt Elmar fleißig alte Kontakte aufleben, um vielleicht den einen oder anderen Spieler für uns neu zu gewinnen. Wir sind gespannt.

Guten Mutes wird der KSV in eine nächste Saison gehen und wir starten ja schon in Kürze mit einem Highlight, unserem zweiten Mauerfallcup. Angesichts guter Trainingsleistungen in den letzten Wochen und zu erhoffender Verstärkung werden wir in diesem Jahr vielleicht ganz passabel abschneiden.

Mit guten Wünschen und bin selber sehr gespannt, Bernd



Tabellen

Der Stand zur Winterpause 2011

Platz	Mannschaft	Sp.	g	u	v	Torverh.	Differenz	Punkte
1.	1.FC Lübars	13	12	1	0	92:16	76	37
2.	Steglitz GB II	13	10	1	2	49:35	14	31
3.	SG Stern Kaulsdorf II	13	7	4	2	45:32	13	25
4.	BFC Viktoria 89	13	7	2	4	42:29	13	23
5.	FV Bl.-W. Spandau 03 II	13	5	3	5	32:39	-7	18
6.	BFC Meteor 06 II	13	5	2	6	33:32	1	17
7.	SSV Köpenick-Oberspree II	13	4	5	4	25:24	1	17
8.	Frohnauer SC	13	4	4	5	33:31	2	16
9.	1.FC Marzahn 94	13	4	2	7	48:61	-13	14
10.	KSV Johannisthal	13	4	2	7	24:38	-14	14
11.	SV Deportivo Latino	13	4	1	8	27:61	-34	13
12.	BSV Eintracht Mahlsdorf III	13	3	2	8	33:45	-12	11
13.	LFC Berlin 1892 (7er Altliga)	13	3	1	9	20:40	-20	10
14.	FSV Berolina Stralau 1901 II	13	2	4	7	13:33	-20	10



Platz	Mannschaft	Sp.	g	u	v	Torverh.	Differenz	Punkte
1.	1.FC Lübars	26	24	2	0	178:25	153	74
2.	Steglitz GB II	26	18	1	7	103:79	24	55
3.	SSV Köpenick-Oberspree II	26	13	8	5	59:37	22	47
4.	BFC Viktoria 89	26	14	5	7	72:57	15	47
5.	SG Stern Kaulsdorf II	26	12	7	7	82:65	17	43
6.	Frohauer SC	26	11	6	9	69:56	13	39
7.	BFC Meteor 06 II	26	11	4	11	76:71	5	37
8.	FV Bl.-W. Spandau 03 II	26	10	5	11	55:65	-10	35
9.	BSV Eintracht Mahlsdorf III	26	10	3	13	72:76	-4	33
10.	1.FC Marzahn 94	26	7	4	15	84:111	-27	25
11.	KSV Johannisthal	26	7	3	16	46:81	-35	24
12.	FSV Berolina Stralau 1901 II	26	6	5	15	32:71	-39	23
13.	SV Deportivo Latino	26	6	2	18	54:134	-80	20
14.	LFC Berlin 1892 (7er Altliga)	26	4	3	19	33:87	-54	15



—KSV MAUERCUP—

Gedenkturnier zum Mauerbau am 13.08.2011

An dieser Stelle soll noch einmal detaillierter auf die Ergebnisse und Ereignisse des Mauercup eingegangen werden. Unser wunderschönes Sommerturnier hatte drei Abmeldungen zu beklagen, wobei wir die eine selbst gestellt haben. Aus dem ursprünglichen Plan zwei Mannschaften des KSV auflaufen zu lassen, ist leider nichts geworden. Selbst die verbleibende KSV Mannschaft war mit nur zwei Wechslern denkbar knapp besetzt. Ausgetragen wurde im Modus von Vorrunde (aufgeteilt in drei Staffeln) und Finalrunde, wobei je nach Vorrundenergebnis die Plätze 1-3, 4-6 und 7-9 auszufechten waren.

Hier die Ergebnisse der Vorrunde:

Staffel 1

KSV – Botschaft Israel 1:0

Köpenicker SC – KSV 1:0

K SC – Botschaft Israel 1:0

Staffel 2

Chemie Adlershof – BW Mahlsdorf 2:2

TSV Rudow – Chemie Adlershof 5:1

BW Mahlsdorf – TSV Rudow 0:2



Staffel 3

SF Johannisthal – Viktoria Mitte 0:4

Viktoria Mitte – Bezirksamt/Union 2:6

SF Johannisthal- Bezirksamt/Union 1:4

Ergebnisse der Finalrunde

Um Platz 7-9

Chemie Adlershof – SF Johannisthal 2:0

Chemie Adlershof – Botschaft Israel 2:2

SF Johannisthal – Botschaft Israel 5:1

Um Platz 4-6

KSV- BW Mahlsdorf 1:2

Viktoria Mitte – BW Mahlsdorf 1:3

Viktoria Mitte – KSV 2:1

**Um Platz 1-3**

Köpenicker SC – TSV Rudow 1:2

Rudow – Bezirksamt/Union 1:0

Bezirksamt/Union – K SC 6:2

Turniertabelle:

1. TSV Rudow
2. Bezirksamt/Union
3. Köpenicker SC
4. BW Mahlsdorf
5. Viktoria Mitte
6. KSV Johannisthal
7. SF Johannisthal
8. Chemie Adlershof
9. Botschaft Israel

Als bester Torhüter wurde Jerry Pelzer vom Blau Weiß geehrt (musste ja auch der sein, denn sonst hätten wir gegen BW doch nicht so blöde mit 2:1 verloren). Den besten Torschützen stellte mit Dan Guddat das Bezirksamt (9 Tore, Wow!).

Das Turnier aus Sicht des KSV: Bedenkt man, dass die angetretenen Altligamannschaften außer Chemie Adlershof in höheren Klassen spielen bzw. die Bezirksamt/Union Truppe exquisit besetzt ist, sowie die Botschafter im Schnitt 20 Jahre jünger und technisch recht beschlagen waren, haben wir uns mit dem sechsten Platz gut aus der Affäre gezogen. Dies ist um so höher zu schätzen, da uns Andreas, Chris, Mike, Uwe, Mario, Peter und auch Hardo fehlten. Das wir die verlorenen Spiele mit jeweils nur einem Treffer Unterschied weggeschenkt haben (das 0:1 durch den K SC fiel zudem in der letzten Minute), zeigt zumindest, dass wir den Gegnern über weite Strecken Paroli bieten konnten. Unterm Strich lügt die Tabelle natürlich nicht und wir haben auch gesehen was uns fehlt. Und was haben wir noch gesehen? Einen wirklich hochaufmerksamen und vor allem gegen die Jungs aus Israel



brandgefährlichen Guido, der uns gegen Blau Weiß leider das 1:0 ver stolpert hat. Aber Hut ab, Guido war meist dort, wo ein Offensivspieler im Vorwärts- wie Rückwärtsgang unterwegs sein muss. Wir haben Einsätze von Ullrich gesehen, die ihn als echte Verstärkung ausweisen und einen Andy, dem nach Rückständen die Pferde durchgingen (so hat er aber immerhin ein Tor erzwungen und einen schönen Assist geliefert). Desweiteren war ein wunderschönes Tor von Stefan zu bestaunen, der den Ball nach langem Pass von Andy mit der Brust mitgenommen hat, um anschließend den Keeper von Viktoria eiskalt aussteigen zu lassen (wenn Mario Götze das in zwanzig Jahren auch noch kann, dann wollen wir ihn Weltklasse nennen). Die Katze Helmut ist auch wieder geflogen und in entscheidenden Augenblicken hat er ohne Rücksicht auf seine eigene Gesundheit gekratzt und gebissen.

Respekt!!! War schön!! Weiter so!!! Nur bitte noch schöner!!! Dann Aufstieg????!!!

Bernd

Auswärtsspiel gegen Viktoria 89

KSV holt zum Saisonauftakt im Auswärtsspiel gegen Viktoria 89 einen verdienten Punkt

Kurz vor dem Spiel erreichte den Trainer die Hiobsbotschaft, ohne Spielmacher Stephan auskommen zu müssen.

Ebenfalls sehr schwer einzuschätzen war der Gegner Viktoria 89. Ihre Ü 40 Großfeldmannschaft hat die vergangene Spielzeit als Aufsteiger in die höchste Spielklasse, die Verbandsliga beendet. Die Ü 40 Kleinfeldmannschaft hat sich neu gegründet, um allen Spielern eine Einsatzmöglichkeit zu bieten. Es war zu befürchten, dass uns eine technisch versierte und spielstarke Mannschaft gegenübersteht.

Der KSV wollte sich daher aus einer gesicherten Abwehr heraus mit ruhigem Spielaufbau Torchancen über Pässe aus dem Mittelfeld auf die Außen erarbeiten.

Für die Außenstürmer gab es dann nur zwei Alternativen:

1. mit dem Ball am Fuß zur Grundlinie durchstarten und Rückpass auf einen entgegenlaufenden Mitspieler oder
2. mit dem Ball am Fuß auf jeden Fall mit einem Schuss auf das Tor eine Abschlusshandlung erzwingen.

Diese Taktik sollte am Ende aufgehen.



Die ersten 10 bis 15 min des Spiels waren durch gegenseitiges Abtasten geprägt, wobei Viktoria 89 erwartungsgemäß gut ausgebildete Spieler aufbieten konnte und das Spiel dominierte. Folgerichtig fiel dann in dieser Phase das 1:0 für die Gastgeber. Diesem Treffer ging allerdings ein individueller Abwehrfehler voraus. Unser Verteidiger unterlief eine eher harmlose Flanke, der danach plötzlich und unerwartet völlig freistehende Viktoria-Stürmer vollendete abgebrüht und ließ unserem am heutigen Tage fehlerfreien Torwart keine Chance. Das konnte uns allerdings nicht von unserer Linie abbringen. Nach wie vor hielten sich alle Mannschaftsteile strikt an die vorgegebene Taktik und wurden noch vor dem Halbzeitpfiff des souveränen Schiedsrichters Justus belohnt. In gewohnter Manier schaffte es unser heutiger Kapitän Bernd, zwei-drei Gegenspieler stehenzulassen, sein anschließender Schuss auf das Tor konnte von einem gegnerischen Verteidiger nur noch abgefälscht werden und sprang unhaltbar über die Torlinie.

Nach dem Pausentee erwischte es uns erneut eiskalt. Unsere gesamte Mannschaft war in der Vorwärtsbewegung. Infolge eines Fehlpasses aus dem Mittelfeld startete Viktoria einen Konter und nutzte die entstandene Überzahlsituation gnadenlos aus.

Auch jetzt zeigte das KSV Team Moral, steckte zu keinem Zeitpunkt auf und erarbeitete sich mehrere gute Möglichkeiten. Hardo gelang letztendlich ein unwiderstehliches Solo bis zur linken Grundlinie, mit einem flachen Rückpass auf den Neunmeterpunkt bediente er Uwe, der technisch fein mit dem rechten Außenspann vollstreckte.

Beide Mannschaften trennten sich am Ende nach einem stets fairen und spannenden Spiel leistungsgerecht 2:2 unentschieden und zeigten sich mit dem Punktgewinn zufrieden.

Mario

KSV Johannisthal 1980 e.V. gegen BW Spandau 2 mit überraschender Heimspielniederlage

Der KSV Johannisthal wollte sich aus einer gesicherten Abwehr heraus Chancen erarbeiten und im ersten Heimspiel der Saison auch den ersten Dreier einfahren.

Die Spandauer sind in der vergangenen Spielzeit zwar mit deutlichem Abstand über den letzten Platz in ihrer Staffel nicht hinausgekommen, kamen allerdings mit der Empfehlung eines Sieges aus dem ersten Punktspiel gegen Eintracht Mahlsdorf 2 in den Bruno-Bürgel-Weg.

Und nicht nur damit, auch mit einer in dieser Liga eher seltenen und ungewöhnlichen Taktik:

Mit deutlich zur Schau gestelltem Selbstbewusstsein und sehr hoher Laufbereitschaft griffen sie bereits den Ballführenden in Höhe des Strafraumes an, stellten geschickt mit vier Spielern in der gegnerischen Hälfte alle Räume und damit auch die entsprechenden Anspielpositionen zu.

Sichtlich überrascht fand der KSV von Anfang an nicht zu seinem Spiel, agierte mit behäbigem Standfußball extrem langsam, unsicher sowie plan- und ideenlos.



Erschreckend hoch war die von den Statistikern in dieser Phase festgestellte Anzahl der individuellen Fehler bei der Ballannahme und der daraus resultierenden Ballverluste sowie der nicht beim Adressaten landenden Zuspiele. So war es nicht verwunderlich, dass ein Fehlpass im Mittelfeld nach ca. 10 min und ein haarsträubender Abspielfehler nach überraschendem Hackentrick vor dem eigenen Strafraum nach ca. 25 min zur nicht unverdienten 0:2 Halbzeitführung der Gäste führte. Darauf reagierte Johannisthal nach dem Pausentee endlich mit erhöhter Laufbereitschaft und schnellem, schnörkellosen Kurzpassspiel ohne langes Ballführen.

Folgerichtig gelang bereits nach ca. 5 min und nur drei Stationen vom Torwart bis zum Stürmer der sehenswerte Anschlusstreffer:

Stephan nimmt den Ball vor dem Strafraum mit dem Rücken zum Tor an, schüttelt mit einer Körpertäuschung den Gegenspieler ab und schießt nach Drehung mit dem linken Vollspann flach und unhaltbar in die rechte untere Ecke ein.

Das war das Signal für einen nun folgenden 25 minütigen Sturm auf das gegnerische Tor.

BW Spandau 2 musste dem kraftaufwendigen Spiel der ersten Halbzeit Tribut zollen, war stehend K.O. und verteidigte eine Halbzeit lang mit 7 Mann im eigenen Strafraum die knappe Führung und kam über gelegentliche Konter nicht mehr hinaus.

Dem KSV gelang es jedoch nicht, diesen Abwehrriegel zu durchbrechen.

Anstatt die massive und vielbeinige Abwehr durch Spielzüge über die Außen aufzureißen, versuchte der pausenlos anrennende KSV fast ausschließlich über das Spiel durch die Mitte zum Erfolg zu gelangen.

Insbesondere beim Torschuss zeigten sich einige Spieler zu unentschlossen und regelrecht ängstlich, oftmals wurde aus aussichtsreicher Position der Ball an den vermeintlich besser postierten Nebenspieler abgegeben und so die eine oder andere Torchance leichtfertig vergeben.

Das nächste Pflichtspiel findet am Sonntag, 11.09.2011 um 11.00 Uhr gegen Berolina Stralau 2 auf dem Laskersportplatz, Persiusstraße (Nähe Ostkreuz) statt.

Mario

11.09.2011. 2:1 Niederlage bei Berolina Stralau. Kein Spiel- sondern Zustandsbericht.

Saisonbilanz: 2:2, 1:2 Niederlage und gestern wieder 2:1 verloren. Zwei blöde Tore bei aufgerückter Abwehr kassiert. Dann mächtig gedrückt und außer dem Anschlusstor nichts gekonnt. Nach dem dritten Spieltag: Nur vier eigene Tore, lediglich ein Punkt, und den Tabellenstand will niemand wissen.

Der KSV ist angeschlagen und fühlt sich elend. Zeit ihn auf die Therapiecouch zu legen.



Blass und mit seinem Schicksal hadernnd liegt er da und lässt seinem Gram freien Lauf: So ein Scheiß gestern wieder. Das Spiel war die Blaupause von mindestens zwanzig der letzten vierzig KSV Spiele. Wir laufen zu oft Rückständen hinterher. Wir wachen einfach zu spät auf. Dann spielen wir häufig nicht nur mit sondern drücken über lange Phasen machtvoll, so dass die Gegner leiden, wackeln und wanken, aber fallen tun sie zu selten. Ergebnis sind knappe Niederlagen oder mühevoll Remis. Die Balance zwischen Angriffsdrang und Verteidigung ist vage. Zu viele Fehler im Aufbauspiel, wenig gelungene Ballstafetten, zu wenige Tore. Und hätten wir dies und hätten wir das.... Der KSV liegt krank da. Ihm, dem Adrenalinjunkie, geht es hart an, dass den berausenden Trank des Siegerkelches zuletzt meist die anderen leeren durften.

Der Therapeut hat bislang geschwiegen. Der nötigen Katharsis wegen lenkt er das Gespräch nun geschickt auf Phantasien des Könnens und der Allmacht. Erst zögernd dann ungebremst ergeht sich der KSV: "Gegen die hätten wir nie verlieren dürfen, waren doch auch nur Blinde, die waren doch stehend K.O., standen doch mit Fünf Mann hinten drin. Wir hatten Ballbesitz ohne Ende und hätten wir die Sache nur ruhig ausgespielt, wären die mit Mann und Maus untergegangen." Und dann verliert er sich in Träumereien von tollen Dribblings, Stafetten, Doppelpässen, Volley-, Vollspann-, Seitfall- und sonstigen -torschüssen. Brandgefährliche Konter, zwingende Angriffe über die Außen sowie wunderschöne Lupfer, Hackentricks und sonstige Kabinettstückchen ziehen an seinem geistigen Auge vorbei. Ein Räuspern des Therapeuten holt ihn wieder zurück in die Wirklichkeit. Etwas beschämt unterbricht er seine Ausführungen.

Der Therapeut hatte bei den Träumereien geduldig geschwiegen und nur mit leisen Lauten der Anerkennung und des Staunens, den befreienden Wortschwall ermutigt. Nun ist es an der Zeit, dem Patienten wieder festen Boden finden zu lassen: "Sie spielen in der Kreisliga Kleinfeldfußball. Erzählen sie doch mal, wie es dort zugeht. Ich bin ehrlich gesagt nie ein Fußballer gewesen und habe keine Vorstellung."

Verstohlen und mit leichter Genugtuung mustert der KSV den korpulenten Therapeuten mit seiner Intellektuellenbrille und der von tausenden, sitzend verbrachten Therapiestunden verhunzten Körperhaltung. Freimütig beginnt er dann über den Altherrenfußball zu berichten. Über die Konkurrenz aus den Traditionsclubs, mit ihren ersten, zweiten oder gar dritten Ü40 Klein- wie Großfeldmannschaften. Zumeist gefüllt mit Fußballern, die von klein auf das Fußballhandwerk erlernt haben. Er spricht von dem besonderen Umstand, dass die ersten beiden Tabellenplätze in der Kreisliga meist an Mannschaften vergeben sind, welche die Saison mit 100:15 Toren beenden und locker zwei Ligen darüber bestehen können. Hinter denen folgen dann drei bis fünf Teams, die wenigstens in der nächst höheren Liga eine ordentliche Rolle spielen könnten, wenn sie dort jemals hingelangen würden. Na und wie gesagt, bis hin zum Tabellenletzten findet man in fast jeder Mannschaft ordentlich ausgebildete und erfahrene Kicker. Oftmals auch läuferisch noch gut auf der Höhe.

Der Therapeut mit „So, so und Aha“: „Gut, dass kann ich mir in etwa vorstellen aber erzählen sie doch bitte von sich selbst.“

KSV: "Nun ja, wir sind schon anders als die meisten anderen Vereine. Der KSV ist vergleichsweise winzig und nur mit nur einer Altherrenmannschaft ausgestattet. Ausgebildete



Fußballer sind bei uns auch rare Ausnahmen. Und bedenken sie den kuriosen Umstand, dass wenn wir am Wochenende zu zehnt beim Spiel erscheinen, mehr als die Hälfte aller zahlenden Vereinsmitglieder anwesend sind. Wie gesagt, gelernt hat das Fußballhandwerk kaum einer von uns. Ha, ha sie sollten uns mal bei den Technikeinheiten im Training sehen, zum Kaputtlachen. Aber wir geben uns Mühe und blindes Huhn findet ja auch mal nen Korn.

Therapeut (etwas verwirrt): Habe ich sie richtig verstanden? Sie haben nur einen winzigen Kader aus zumeist unausgebildeten Freizeitfußballern? Aber das ergibt doch keinen Sinn. Haben sie mir nicht gerade erst erzählt, dass sie häufig in der Lage sind den Gegner über weite Strecken zu dominieren? Sie gewinnen dennoch zu selten. O.K. das grämt sie verständlicherweise. Aber wie bekommen sie denn diese Dominanz auf den Platz?

Der KSV (nun seinerseits irritiert): „Sie haben recht, das ist wirklich seltsam. Aber ich habe darüber noch nie so nachgedacht. Vielleicht liegt es daran, dass wir als Team einen echt guten Spirit haben. Klar da fallen auch mal harte Worte, wenn einer mal nen Bock schießt. Aber letztlich zerreißt sich jeder für den anderen. Und wir rennen, bis uns die Lunge zum Hals raus hängt. Unser Spiel ist eben sehr offensiv ausgerichtet. Wir wollen einfach was erleben auf dem Platz. Wir haben keinen Bock hinten drin zu stehen und zu warten. Dafür fühlen wir uns alle noch zu jung. Wir wollen Dampf machen, Powerplay und Tore schießen. Wir suchen den Kampf Mann gegen Mann. Fair aber hart. Da zieht keiner zurück.“

Der KSV redet sich wieder richtig im Schwung. Es folgen Erzählungen von den langen Dienstagen mit Training, Bier und Becherovka. Vom Lachen in der Kabine, dem endlosen Schwadronieren über Fußball sowie dem Frotzeln über den ganzen Mist, den man im Laufe einer Saison auf dem Platz verzapft. Es ist, als wenn sich der Therapieraum mit Rufen und Lachen, dem Lärm des Fußballfeldes und der Kneipen füllen würde. Der herbe Männermoschus sowie die Bierdämpfe des Casinos scheinen im Raum zu schweben und lagern sich erdrückend auf die abgestandenen, fahlen Gerüche des Arztzimmers.

Die Zeit verstreicht und dem Therapeuten fällt mit Schrecken auf, dass im Wartezimmer die anderen Klienten wohl schon ungeduldig trampeln. Als er die Sitzung für beendet erklärt, springt der KSV beschwingt von der Couch auf. Während des Erzählens hat ein Gefühl der Leichtigkeit von ihm Besitz ergriffen. Nach kräftigem Händedruck verlässt er mit sportlich beschwingtem Schritt den Behandlungsraum.

Mit einem Anflug von Neid blickt ihm der Therapeut hinterher. Plötzlich fühlt er sich alt und verbraucht.

OHNE KOMMENTAR

Bernd



15.10.2010 2:1 Heimsieg gegen Frohnauer SC

Teil 1: *“Spielertrainer verletzt sich bei Torjubel!!!*

Wollen wir ganz hinten anfangen: Der souveräne Ex-Zweitligaschiri läßt wegen diverser Verletzungspausen exakt zwei Minuten nachspielen. Seit dem Ausgleich in der 40 Minute drücken und drücken die Frohnauer auf den Siegtreffer. Der KSV wackelt, der KSV wankt aber er stürzt nicht. Im Gegenteil: Als der Schiri exakte *61 Minuten und 30 Sekunden* Spielzeit verbucht, dreht sich die Welt binnen Augenblicken auf den Kopf. Vier Frohnauer weilen nach ihrem letzten wütenden Angriff noch auf Höhe der Mittellinie, da holt der KSV zum vernichtenden Schlag aus. Justus als abgezockter Co-Spielertrainer hatte sich soeben in die Innenverteidigung eingewechselt, so dass Mario zum letzten Stoß alle Freiheiten hat. Die Frohnauer wissen nicht, wie ihnen geschieht, als der KSV nun wie aus dem Nichts vier gegen zwei in deren Hälfte steht und den Torhüter zu einer letzten Parade zwingt. Abpraller!!! Die Kugel fällt Mario am linken Pfosten vor die Füße, der Keeper in Griffweite Aug’ in Aug’ gegenüber. Eine Sekunde lang scheint alles still zu stehen. Als dann Stefan im Fünfer um den finalen Pass schreit, entschliesst sich Mario zur ureigensten Waffe: Tunnel, Tor, Höchststrafe für Keeper und den ganzen SC. Wie ein Irrwisch sprintet Mario davon und wirft sich Höhe der linken Strafraumkante zu Boden, Bernd und Stefan im Taumel über ihn. Noch Minuten später kleben dem glücklichen Schützen die Granulatkörner handvollweise auf der verschwitzten Stirn. Schlimmer geht es seinen Knien. Das Granulat ist neu und hart und hat ganze Arbeit geleistet. Aber wer tauscht nicht gerne eine von Niederlagen wunde Fussballerseele gegen blutende Knie???

Teil 2: *“Geduld, wir kriegen unsere Chance!”*

Und jetzt noch einmal von vorne: Nach den Erfahrungen der letzten Spielen und angesichts der mit 10 Mann und durch Verbandsligakickern aufgemotzten Frohnauer Truppe, haben wir uns vor dem Spiel zu Geduld, Verknappung der Räume, Kampf- und Konterspiel eingeschworen. Gemäß obiger Überschrift soll uns Geduld und das Vertrauen in unsere kämpferischen Stärken dann tatsächlich zum Glück verhelfen.

Schon in den ersten Minuten nisten sich die Frohnauer in unserer Hälfte ein. Sie sind spielerisch unübersehbar besser. Trotz einiger Wackler hält das Abwehrbollwerk des KSV jedoch stand. Früh schleichen sich einige Nickligkeiten ein, die das ganze Spiel begleiten werden. Den Anfang macht unser Aggressive-Leader (ohne Namen), der dem Gegner die erste Luft nehmen will. Das gelingt durchaus und nach wackligem Anfang tastet sich auch der KSV in des Gegners Hälfte. Bernd im gegnerischen Fünfer bekommt nach schönem Zuspiel durch Stefan den Ball nur mittels Außenrist an Verteidiger und Torhüter, jedoch auch am Tor, vorbei. Stefan zielt kurz darauf nach Bernds Ablage aus guter Distanz deutlich zu hoch. Doch etwa in der zwanzigsten Minute haben wir die Frohnauer da, wo wir sie haben wollen. Mit Mann und Maus aufgerückt, verlieren sie den Ball im Mittelfeld an Stefan. Der schickt geistesgegenwärtig Andy auf die Reise. In einem fulminanten Spurt erreicht er den Ball um Zentimeter vor dem herausstürzenden Keeper. Rechts vorbeilegen und abschliessen ist dann



nur noch Formsache. Mit dem 1:0 gehen wir in die Pause. Nach dem erneuten Anpfiff heißt es "weiter so: kompromißlos in der Defensive, überraschend im Angriff".

Die Frohnauer kommen heiß aus der Pause und nun nimmt auch ihrerseits die Härte zu.

Kurios aber deshalb nicht weniger tragisch, knicken zuerst der linke Angreifer der Frohnauer und später auch Hardo ohne Fremdeinwirkung böse um. Für den verletzten Gast sieht es eher nach einer langen Zwangspause aus, während Hardo vielleicht am Dienstag wieder am Ball sein wird. Gute Wünsche für beide!!!

In der vierzigsten Minute droht uns das Glück zu verlassen. Aus fünfzehn Metern halblinks und leicht verdeckt zieht der Gästekapitän ab. Helmut, der während des ganzen Spiels glänzend pariert hat, bekommt den Ball nur noch an den Innenpfosten gelenkt, von dort trudelt er die Torlinie entlang und vom anderen Innenpfosten ins Tor. Die Frohnauer haben nun Oberwasser und der KSV gerät kurz ins Schlingern. Doch dann stehen wir wieder wie ein Mann und auch bei einem aus drei Metern toll abgezogenen Seitfallzieher eines Gästeangreifers hält Helmut die Kugel und das Remis sensationell fest. Im weiteren Verlauf wird auch wieder der KSV gefährlich. Nach sehr schöner Ecke von Stefan segelt der Ball an Freund und Feind vorbei durch den gegnerischen Strafraum und der heranfliegende Bernd bekommt nur noch die Fußspitze ans Spielgerät, welches unverrichteter Dinge ins Seitenaus verschwindet. Kurz darauf sammelt Bernd, erneut nach Querpässen von Stefan, den Ball aus vollem Lauf über den Kasten (demnächst gibt es Bleigewichte auf den Bauch oder drei Becherovka vor jedem Spiel). Da hatten wir inklusive der vom SSV gestellten Fankurve den Tor- und Siegeschrei schon auf den Lippen. Doch nicht mit Bernte und so blieb der große Showdown Mario vorbehalten. Manche munkeln, Bernd wolle sich schon wieder beim Trainer einschleimen (Punkte. Ihr wisst ja).

Und hier die Liste der samstäglich Helden: Helmut, Uli, Justus, Mike, Mario, Hardo, Bernd, Stefan, Andy, Björni! Jemand vergessen?

"Sie leben hoch, eins, zwei, drei Schiene (und die gab es reichlich danach)!"

Bernd

22.10.2010. 1:1 gegen SG Stern Kaulsdorf. Oder: "Bedauerlich, bedauerlich."

(Unserem wenig schönen Spiel möchte ich eine kurze Bewertung geben. Wen meine 'Deutungshoheit' mittlerweile stört, den bitte ich ausdrücklich, sich mittels Kommentaren oder durch eigene Texte für die Spielberichte einzumischen oder über eine andere Ausgestaltung der Homepage zu diskutieren. Bernd)

Dass die Kaulsdorfer ordentliche Fußballer stellen können, hatte uns ein Blick auf die bisherigen Spielergebnisse (besonders das 3:3 gegen Lübars) verraten. Wir waren also gewarnt und haben uns folglich auf eine defensive Taktik eingeschworen. Diese hat uns in den zwei vorausgegangenen Spielen immerhin zwei Siege beschert.



Je nach Sichtweise kann man sagen, dass unser 1:1 gegen die durchaus spielstarken Kaulsdorfer ein Beleg dafür ist, dass wir uns mit "Systemfußball" durchaus zu behaupten wissen. Da wir uns im Spiel gegen die Kaulsdorfer jedoch viele, viele Fehler und manches unschöne Foul leisteten und die Überzahlsituation Mitte der zweiten Hälfte nicht nutzten, sind natürlich auch andere Schlüsse zulässig.

Zählen wir schnell die wenigen positiven Aspekte unseres Spiels auf:

- 1.) Dank ausreichender Kompaktheit haben wir nur ein Tor kassiert und immerhin einen Punkt gesichert.
- 2.) Die Null stand sehr lange.
- 3.) Zwei Akteure haben ihre sehr gute aktuelle Form bestätigt: Helmut hat erneut phänomenal gehalten und viele Hochkaräter entschärft. Andy hat mit dem Ausgleichstreffer seinen derzeitigen Lauf fortgesetzt. Derzeit ist er *der* Garant für wichtige Treffer oder Torvorbereitungen.

Zum Negativen: Hier gäbe es viel zu berichten und es fiel wahrlich nicht vom Himmel, dass einige KSVer mit unserem Spiel und der vergebenen Chance des ungenutzten Überzahlspiels haderten. Sehr unschön, dass es anschließend noch in lautstarke Zankereien ausartete. An dieser Stelle habe ich mich selbst leider unrühmlich hervorgetan und werde mich wohl noch entschuldigen müssen.

Im Hinblick auf spielerische Mängel möchte ich deshalb auch den ersten Stein auf mich selbst werfen und exemplarisch von Mängeln reden, die anderen KSV Spielern wenigstens in Ausschnitten wohl auch nicht ganz unbekannt sind:

Wenn man, so wie ich, in 60 Minuten nahezu unbedrängt sechs, sieben No-look-Pässe ins Niemandsland spielt und damit gefährliche Konter einleitet; zudem bei den lediglich zwei Torschüssen (als nominelle Offensivkraft!) einmal deutlich übers Tor schießt und den zweiten Schuss nur als laues Lüftchen abgibt; sich weiterhin vom gegnerischen 10er ein ums andere Mal hat abkochen lassen und zu guter Letzt in der Nähe des gegnerischen Tors wie das Kaninchen auf die Schlange starrt, anstatt noch ein paar Meter den Ball mitzunehmen und so was wie Gefahr auszustrahlen, der kann nicht sagen, guten Fußball gespielt zu haben. Dass ich mehrfach bei Gefahr von Verletzungen in schon längst verlorene Bälle hineingerutscht bin, macht die Sache sicher nicht besser (Dank an Elmar für die Gelbe. Braucht man auch mal zur Erdung). Meine wirklich guten Offensivaktionen an diesem Samstag lassen sich an den Fingern einer Hand abzählen und einzig eine 'gewisse' defensive Präsenz läßt sich noch zu meiner Verteidigung vorbringen. So ist wohl festzuhalten, dass Bernd am sechsten Spieltag der Saison 2011/2012 einen sehr mäßigen Kreisligakicker abgegeben hat, der seine ohnehin übersichtlichen spielerischen Fähigkeiten erneut keineswegs abgerufen hat. Das ist sicher sehr beschämend oder wie sagen Björni und Elmar immer so schön fürsorglich fatalistisch? **"Bedauerlich, bedauerlich" !!!**

Welche Konsequenz soll ich ziehen? Was ratet ihr mir?

Lieber aufhören? Glaubt mir, das habe ich angesichts meines unausrottbarem Dilettantismus schon oft genug erwogen. Wäre irgendwie aber auch schade. Oder?



Endlich lernen, wie man guten Fußball spielt? Häh? Wann das denn und mit welcher Hoffnung? Dafür sollte doch mindestens ein bis dato unentdecktes Talent erkennbar sein. Welches wäre das denn?

Oder soll ich mich lieber mit den Begrenztheiten meines Fußballspiels anfreunden und viele Peinlichkeiten als Normalvarianten im Gesamtrepertoire eines leidlichen Altherrenfußballers akzeptieren? Muss mich ja nicht hindern, mir konstruktive, 'angemessene' Kritik zu Herzen zu nehmen. Muss mich auch nicht hindern, an Fehlern in kleinsten Schritten zu arbeiten und mich zu freuen, wenn 'mal' was gelingt, was sonst nicht drin war!

Ist es falsch, wenn man aus dem vorangegangenen "ich" ein "wir" bzw. "uns" macht?

Fußball ist zum Glück ein Mannschaftssport und so gibt es auch immer kompensierende

Kräfte für individuelle Schwächen, sofern wir uns ordentlich absprechen, gut einstellen und gemeinsam ordentlich reinhängen. Lernen (Fußball spielen) tun wir auch gemeinsam.

Freue mich auf die nächsten Gespräche mit euch.

Bernd

05.11.2011. 3:2 Heimsieg gegen 1. FC Marzahn 94. Oder: "Olle Martin! rockt Käthe Tucholla."

Mangels Zeit hier nur eine knappe Darstellung des Heimsieges.

Die Saison 2011/2012 ist bis dato eine Achterbahnfahrt und so wundert es keineswegs, dass nach dem Debakel in Kaulsdorf nun Zuhause der zweite Saisonsieg eingefahren wurde. Verwunderlicher sind eher die Umstände, denn die KSV Sportler haben mal getan, was ihnen gesagt wurde. Das ist bei der Renitenz, die dem KSV ansonsten innewohnt, nun wirklich nicht zu erwarten gewesen.

Wie das? ——— Schauen wir uns die Sache kurz an:

Voraussetzungen: Denkbar schlecht. ——— Drei Stammspieler fehlen verletzt, andere laufen ihrer Form hinterher und die Schmach der letzten Woche sitzt tief.

Vorbereitung: Ideal. ——— Am Dienstag waren Grundzüge des Samstagsspiels einstudiert worden. Mario lässt zum Spiel in einem 3-1-2 auflaufen, das den Spagat zwischen extrem defensiver Grundordnung und auf Überfall ausgerichtetem Konterspiel erlaubt. Die Videobotschaft des verletzten Kapitäns (zur geballten Faust: "Positiv, defensiv und vorwärts!") gibt dem Team Orientierung und nimmt es in die Pflicht. Das Team schwört Gehorsam (s.o.).



Vorwärts KSV! Das hat vor allem einer beherzigt. ——— Olle Martin hat am Samstag sein Torjäger-Gen entdeckt. Dreimal wurde er in der ersten Halbzeit geschickt. Dreimal hat er den Turbo gezündet und eiskalt den Abschluss gefunden. Das war allererste Sahne. Sein viertes Tor hat ihm der Schiri nur dank extrem gästefreundlicher Regelinterpretation nehmen können (Handspiel des Verteidigers nicht mit Strafstoß geahndet, das Tor aberkannt und Freistoß zehn Meter nach hinten verlegt!!!). Was für eine Gala von Olle! Seine Vorliebe für reifere Frauen gilt ja hinlänglich als erwiesen, aber wer hätte gedacht, dass er auf der alten Käthe derart abgehen würde...

Früh in der zweiten Hälfte fiel leider der Anschlusstreffer zum 3:2 und der KSV musste ab da mächtig ackern um den Vorsprung zu halten, aber da gab es offensichtlich Spieler, die ihrer Lust am Defensivspiel mit Leidenschaft nachgegangen sind. Man spricht von etlichen spektakulären Grätschen, immer nahe am Limit.

Die anschließenden Feiern im Casino und auf der Bowlingbahn fielen entsprechend munter aus. Was die eine oder andere Kontroverse beinhaltet. Aber KSV kann ja nicht immer mit **Kleiner Spaßiger Verein** übersetzt werden.

Bernd

12.11.2011. 2:4 Auswärtssieg bei Deportivo Latino. Oder "KSV spielt Fussball".

Völlig verdient haben wir heute den zweiten Sieg in Folge eingefahren. Das Spiel war sehr unterhaltsam und aus unserer Sicht äußerst befriedigend, nicht nur wegen des Sieges, sondern auch aufgrund der Tatsache, dass wir ähnlich wie im ersten Spiel dieser Saison (gegen Viktoria 89) sehr viel richtig gemacht haben.

Das heißt...

- wir haben unser momentan gut funktionierendes Defensiv- und Konterspiel über 60 Minuten taktisch konsequent durchgezogen. Dabei erwies sich die Aufstellung mit dem wieder einmal glänzend aufgelegten Helmut im Tor, davor mittig Andreas, links Bernd, rechts Uli (der den fehlenden Mike sehr ordentlich vertreten hat), in der Mitte davor Stefan (der oft sehr tief stand), rechts vorn Andy (der mit Stefan viel rochiert hat) und links Guido bzw. Justus als vollkommen richtig und angemessen. Wie gut die Aufstellung funktioniert hat, war z.B. an Guido zu beobachten, der sich trotz geringer Spielpraxis nahtlos in die Mannschaft einfügen konnte und sich mit Fleiß viele gute Szenen im Spiel erarbeitet hat.

— jeder Trainer der Welt hätte an uns seine Freude gehabt (Mario und sicher auch Lothar waren im Geiste bei uns), denn wir haben die Grundmaxime "redet miteinander" hervorragend umgesetzt. Weitgehend ohne das übliche Genöhle und Besserwisserei, haben wir uns stets mittels Zurufen gegenseitig geholfen und einander einjustiert. Entsprechend verzweifelt sind die sehr ballsicheren Kicker von Deportivo ein ums andere Mal in unserer gut



gestaffelten Defensive hängen geblieben bzw. haben chancenlos zusehen müssen, wie wir einige sehr gefährliche Offensivaktionen inszeniert haben.

- wir haben über weite Strecken mit viel Ruhe agiert. Bis auf Phasen in der zweiten Halbzeit konnten wir den Ball immer wieder gut halten, über einige Stationen führen, auch mal den Umweg über hinten wählen und insgesamt ein vergleichsweise genaues Passspiel aufziehen, auch wenn da noch viel Luft nach oben bleibt. Auch die wütenden Angriffe der Gegner haben uns selten in Konfusion gestürzt, denn die Positionen haben wir meist gut gehalten und bei Verschiebungen meist die Absprache gesucht.

- unsere Chancenverwertung war ok: Auch wenn man konstatieren muss, dass Stefan, Andy und Uli insgesamt vier gute Chancen haben liegen lassen und darüber hinaus Andy dem Bernd offensichtlich kein Tor gönnen wollte (Andy und Bernd haben allein gegen den Keeper alle Zeit der Welt und Andy schießt ans Außennetz!!! Bernd hat dann aus Wut später ohne Andys Hilfe eine Bude gemacht. Für diesen Motivationsschub muss Andy vielleicht doch ein halber Assist angerechnet werden), so muss man doch sagen, dass wir die anderen vier Hochkaräter mit viel Wucht, Präzision und Konsequenz in Tore umgewandelt haben.

– die Dramaturgie stimmte: Den anfänglich spielbestimmenden Lateinamerikanern haben wir mit dem 1:0 und 2:0 Mitte der ersten Hälfte den ersten Wind genommen. Das 3:0 anfangs der zweiten Halbzeit gab uns das nötige Polster, um gegen die aufdrehende Heimmannschaft (3:1 und 3:2 um die 45') den nötigen Vorsprung zu wahren. Der finale Knockout mit dem 4:2 kurz vor Schluss kam gerade recht, um möglicher Panik vorzubeugen. Auch dieses Tor war ein Ergebnis der oben schon benannten Tugenden. Denn als uns insgesamt die Puste auszugehen droht, hat Helmut mit Ansage den tödlichen, langen Ball geschlagen, der schon nach drei weiteren Ballkontakten im gegnerischen Netz zappelte. Das nenne ich "eiskalt zuschlagen".

- die Tore waren zum Angewöhnen. Vier Tore, vier Torschützen und vier Mal eine Augenweide. Wann haben wir das schon einmal?

Das 1:0 markiert zugleich das einzige Mal, dass Andreas die Mittellinie überquert. Mit sensationellem Riecher erkennt er die ihm auf den Leib geschnittene Torchance (wartet mit der ihm angeborenen Fügsamkeit aber auch ab, bis der Kapitän ihm den Schuss freigibt: "Komm, zieh ab!") und verwandelt technisch auf höchstem Niveau: Den aus der gegnerischen Abwehr tropfenden Ball nimmt er mit der Brust, kontrolliert ihn kurz und schließt aus fünfzehn Metern mittels Vollspann-halb-Außenrist (Flugbahn wie bei Ronaldos berühmten "falling leave") ins lange obere Eck ab. Das war Tor des Monats verdächtig.

Mit dem 2:0 schließt sich Stefan kurz danach sehr sehenswert an: Nach Balleroberung Höhe der Mittellinie und am linken Seitenaus zieht er unwiderstehlich außen an dem ihn hartnäckig verfolgenden Verteidiger vorbei und hat dann noch die Ruhe, um ein paar Meter vorm Tor den Kopf hochzunehmen und mit Links zu verwandeln. Super!

Bernd will anfangs der zweiten Halbzeit nicht nachstehen und **das ihm von Andy zuvor verweigerte 3:0** doch noch schießen: Gegen die drängend aufgerückte KSV Offensive verändelt der herausgeeilte Keeper den Ball und legt ihn mit einem viel zu kurzen und



unpräzisen Schuss Bernd in den Lauf. Der zieht damit noch fünf Meter in zentrale Position und schießt ihn aus 15 Metern intuitiv an Verteidiger und Torwart vorbei nur wenige Zentimeter rechts vom linken Pfosten in die Maschen. Da hat sogar der überstrenge Langhaar Beifall spenden müssen.

Andys abschliessendes Tor zum 2:4 entschädigt dafür, dass ihm die Strapazen von Uwes Party heute doch einiges seiner gewohnten Wucht und Sicherheit gekostet hat. Als Deportivo gegen Ende mit der Brechstange noch ausgleichen oder gar vorbeiziehen will (in den letzten zehn Minuten hat der gute Schiri vier Gelbe ziehen müssen) packt Helmut beim Abschlag Hammer und Präzisionsoptik aus. Fünfzehn Meter vorm gegnerischen Tor stoppt Andy den exakt einfliegenden Ball mit der Brust und legt kurz auf Stefan ab. Der hält den Ball solange, bis sich Andy mit Tempo hinter die Abwehr rechts in den Strafraum mogeln kann und serviert ihm dann den Ball auf den Fuß. Andy ist endlich hellwach, zieht noch zwei Meter Richtung Tor, nimmt dann den Kopf hoch und lässt dem Torhüter keine Chance. Ein in seiner Schlichtheit wunderschöner Spielzug über drei Stationen mit ebenso trockenem wie erfolgreichem Abschluss. Gern öfter so!

Der Ton dieses Berichtes bringt es schon an den Tag. Die Mannschaft ist hochzufrieden und bester Laune in die Kabine und dann in die jeweiligen heimischen Stuben entschwunden.

KSV spielt Fussball. Ist doch auch mal schön.

Die Helden: Chicago (wie immer treu zur Seite und mit Wäschesupport), Björni (diesmal als guter Geist), Helmut, Andreas, Andy, Justus (hat wie gewohnt souverän gecocht), Uli, Guido, Stefan und Bernd.

P.S. Bei 16 Saisontreffern haben wir bisher sechs verschiedene Torschützen und ein Eigentor von Viktoria auf unserer Liste. Das spricht hoffentlich von einer gewissen Breite des KSV-Kaders. Und das sei auch noch bemerkt: Andreas hat binnen eines Jahres in drei Ligaspielen (immer per Distanzschuss) jeweils unseren ersten Treffer markiert. Das ist bemerkenswert, weil er kaum jenseits der Mittellinie in Erscheinung tritt. Das spricht für seinen Riecher, sein Verantwortungsbewußtsein und natürlich auch für seine besonderen Qualitäten im Umgang mit dem Ball.

Bernd

19.11.2011. Schöner Frühling beim KSV. 2:1 Heimsieg gegen BFC Meteor

Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling. Das wissen wir alle und so wollen wir abwarten, wie die Befindlichkeit nach den noch anstehenden drei schweren Hinrundenspielen sein wird, denn da warten noch die zwei Tabellenführer auf uns sowie das Tabellenschlusslicht, welches im eigenen Stadion sicher noch mal Gas geben wird. Aber nun gönnen wir uns doch ein paar sehr schöne Frühlingsempfindungen. Frühling, weil wir nach sehr schwachem Saisonstart vorerst wie im tiefsten Winter erstarrt waren. Ihr erinnert euch sicher, dass wir am vierten Spieltag in



Agonie lagen. Drei unglückliche bzw. klägliche Niederlagen standen einem Remis gegenüber. So waren wir Tabellenletzter mit wackliger Defensive und ohne Argumente vor dem Tor. Doch mit den folgenden vier Siegen plus dem sicher sehr hässlichen Remis gegen Kaulsdorf (Mahlsdorf haken wir als Betriebsunfall ab) scheint derzeit die Sonne auf uns und die Hormone senden Liebessignale (Wen lieben wir? Den KSV!).

Nach dem "Bedauerlich, bedauerlich" von vor ein paar Wochen sagen wir doch zur Abwechslung "Schön, sehr schön".

Schön, dass wir es tatsächlich geschafft haben den Spieß umzudrehen, denn nachdem wir anfangs der Saison stets in offene Messer und dann nur hinterher gerannt sind, konnten wir nun im vierten Spiel aus den letzten sechs Begegnungen in der ersten Halbzeit in Führung gehen und die anstürmenden Gegner hatten jeweils das Nachsehen. Heute stand es zur Halbzeit 2:0 und Meteor hätte sich über weitere Gegentore nicht beklagen können.

Schön, dass wir im Angriff in der Breite gefährlich auftreten. So hat sich heute Björn als siebter Torschütze in unsere Saisonstatistik eingetragen und endlich mal wieder das getan, wofür er beim KSV seit Jahrzehnten bezahlt wird. Ich korrigiere: bezahlen muss.

Sehr schön, dass sich Uli für seinen Fleiß und seine Mühe der letzten Wochen belohnen konnte, indem er das wichtige 1:0 herausgespielt hat: Uli geht nach schönem Zusammenspiel aus dem Mittelfeld (Stefan?) in die Lücke vor dem gegnerischen letzten Mann und sieht dann den rechts einlaufenden Björni, der sich für das genaue Zuspiel mit einem satten Rechtsschuss ins lange Eck bedankt.

Schön, dass Bernd doch aufs Tor schießt. Bei allen drei ihm gegebenen Möglichkeiten hat er den Abschluss gesucht. Dass er beim 2:0 einen Schuss 'abgefackelt' hat, den der Keeper nicht festhalten konnte, ist die Pointe dieser Geschichte. Solche Torereignisse kennt man sonst nur von Brachialkickern wie etwa Roberto Carlos dessen Oberschenkelweite Bernd bestenfalls mit seinem Bauchumfang erreicht.

Sehr schön auch, dass Martin wieder entdeckt hat, wie schön auch das Toreauflegen ist. Sein Zuspiel zum 2:0 kam aus der Nähe der rechten Grundlinie. Im Laufe des Spiels hat er mehrere Male den Weg dorthin gesucht und herrliche Pässe bzw. Flanken in den Fünfer geliefert, die Bernd, Stefan und Justus nur knapp nicht im Tor unterbringen konnten.

Denken wir auch daran, wie schön es ist, einen Torwart wie Helmut im Kader zu haben. Wir haben uns schon derart an seine anhaltend gute Form gewöhnt, dass manchmal vergessen wird, wie oft er uns in den letzten Wochen mit tollen Paraden die Punkte festhält. Zudem hat er sein Torwartspiel durch gute lange Abschlüsse bereichert, die wir in der Qualität und Häufung vorher nicht kannten.

Und wie schön, dass wir momentan Siege über die Zeit retten können, selbst wenn wir wie gegen Meteor, Deportivo und Marzahn schwache zweite Halbzeiten abliefern.

Bernd



09.12.2012. Viel Feind viel Ehr. 5:3 Auswärtsniederlage gegen Steglitz GB

Warnung: Keine Twitternachricht. Sehr langer Text folgt!!!

Vorab für Nüchterne

Die bestens besetzten Steglitzer führen sehr schnell mit 2:0 gegen die Notsieben vom KSV und es droht ein Debakel. Andreas hatte uns schon vorher wegen seiner sehr schlechten Nachsichtigkeit um Nachsicht gebeten und tatsächlich sieht er bei beiden Toren den Ball viel zu spät. Dafür rettet er dann auf Nahdistanz zweimal mit Bravour. Gegen Ende der ersten Halbzeit fällt das 3:0 und dann von Uli der Anschlusstreffer zum 3:1, den er nach Vorarbeit von Martin irgendwie ins Tor bugsiiert. Ulis erster KSV Treffer, über den wir uns sehr gefreut haben. Damit hat er bewiesen, nachdem er auch gegen Meteor schön aufgelegt hat, dass in der Offensive immer mit ihm zu rechnen ist. Beweisen muss dass Martin nicht mehr, aber dennoch ist er gegen die Steglitzer marschiert, als wenn es kein Morgen gäbe. Selbst die Kotzerei in der Halbzeit hat ihn, grünesichtig wie er war, auch in der zweiten Halbzeit kaum gebremst. Schade, dass er mehrfach am glänzend aufgelegten Heimkeeper oder am letzten Quentchen Konzentration vorm Kasten gescheitert ist. In der zweiten Halbzeit muss Andreas wegen seiner angebrochenen Rippen doch passen und so streift sich Justus das Torwartleibchen über und macht seine Sache dann gut, aber wie wir ihn kennen in sehr moderner Interpretation mit weiten Ausflügen. Einmal muss Gerald für ihn auf der Linie mit dem Kopf klären. Ganz großer Sport.

In Halbzeit Zwei machen die Steglitzer mit dem 4:1 weiter und kurz darauf erzielt Bernd das 4:2. Endlich mal nach einem Standard ein Tor. Schon oft probiert, klappt es diesmal. Mario bringt die Ecke von rechts flach und scharf zu Bernd, der direkt abnimmt und durch die gegnerischen Reihen inklusive der Torwartbeine trifft. Schade, dass kurz darauf sein Kopfball, (wieder nach Ecke von Mario, diesmal von links) vom Keeper pariert werden kann. Nach einem Ping Pong Ball im Mittelfeld steht einige Zeit danach plötzlich Steglitz bester Mann eins zu eins gegen Justus und lässt dem keine Chance. 5:2. Den Abschluss zum 5:3 bildet eine sehr schöne Einzelaktion von Mario, der aus fünfzehn Meter halbrechter Position die Lücke sieht und platziert ins lange Ecke verwandelt. Schade, dass der sehr engagiert spielende Peter diesmal vorm Tor kein Fortune hatte. Schön, dass Gerald erneut durchgespielt hat und zwar sehr abgeklärt und zu unser aller Zufriedenheit.

Und jetzt für Schwärmer und Heldentümler

Der KSV, regiert von seinem gütigen König Elmar, bietet in den hohen Gemächern seiner lieblichen Burg (Casino) der holden Prinzessin Silvana eine Heimat, die sie mit ihren eigenen, fleißigen Händen zu hegen weiß, wie keine andere. Unter ihrer sorgfältigen Pflege blüht und gedeiht alles, was sie anfässt und es ist kein Wunder, dass das kleine Reich des KSV einer lieblichen Oase mitten in tiefster Wüste gleichkommt. Der Neider sind folglich Legion. So ist es das Schicksal des KSV, dass er von übermächtigen Feindesländern umringt ist, die sich an seinem Allerheiligsten vergreifen und es mit eisenbeschlagenem Stiefel und grober Hand



beschmutzen und entehren wollen. Seit jeher hat der KSV bitter und hart erlernen müssen, wie er sich in seiner schier hoffnungslosen Lage zur Wehr setzen kann. So pflegt der KSV die Künste und Listen der taktischen Kriegsführung als erstes und letztes Unterrichtsfach, dem sich die jungen Knappen wie auch die alten Kämpen nimmermüde zu widmen haben.

Im Laufe dieser Schlachtensaison haben ihm mehrfach einfache Listen und geringe Verluste genügt, um zu obsiegen. Gegen die starken aber biederen Heere aus Frohnau, Kaulsdorf und Marzahn, sowie den Orientalen von Meteor und dem Indianerstamm der Deportiver hatte es genügt, die Angriffswellen des Feindes auf hoher Zinne zu erwarten und mit vereinzelt weiten Ausfällen ihnen selbst die Königsjuwelen und somit die Ehre zu rauben. Solche List war billig, die Schmach des Gegners tief und unsere Siegesfeste rauschend.

Gegen die anrückenden Heerscharen der furchtbaren Nordmänner aus Lübars und nun in unserem heiligen Kreuzzug gegen die Sarazenen aus Steglitz hatten des Königs Generäle und Offiziere in weiser Voraussicht neue Listen erdacht, denn des Menschen gesunder Verstand durfte nicht hoffen, dass wir als überlegene Sieger vom Felde gehen würden. So musste sich unser Trachten danach richten, unsere Präzisen dem Zugriff des Feindes zu entziehen und ansonsten unsere Haut so teuer zu Markte zu tragen, dass die Verluste der Gegner schwer sein würden und ihnen die Lust vergällt wäre, sich unserer Heiligtümer und Ehre zu bemächtigen.

Und so konnte es uns gelingen, den schlau erdachten Plan zu verwirklichen:

Auf den Zinnen und in den Gräben vor den Toren der Stadt lagen die hartgesottensten altgedienten Rittersleute in ihren Stellungen und boten dem anrückenden Feind die Stirn. Eben solche Kämpen, die aus der Erfahrung viele Kriege nicht vor der grausamen Fratze des gewaltigen feindlichen Heeres vor Angst in den Wahnsinn fallen, sondern sich mit Geschick und Todesverachtung zu wehren wissen, und koste es ihr Leben, denn längst ist ihnen ein Platz in den Ruhmeshallen des KSV sicher. Mit List und in hunderten von Schlachten gestählter Kampfeskraft sollten sie die Eingänge zur Burg vom Feinde frei halten. Und sei es auch durch überraschende Ausfälle durch die gegnerischen Reihen und Ritze gegen die Stellung des feindlichen Königs, um das geordnete Anrücken des Gegners zum Stocken zu bringen. So nennen wir an dieser Stelle die Namen der Herren Ritter Gerald, Mario und Peter an fürderster Stelle, denen später noch ein Lied zu singen sein wird. Natürlich war zu erwarten, dass im Verlaufe des Kampfes unsere Verteidigungslinien früher oder später durchbrochen werden. Entweder durch die schiere Wucht des fremden Riesenheeres oder durch einzelne gegnerische Krieger, denen die Angst durch früheste Zucht und grausame Härte schon als Kind genommen wurde, Kampfmaschinen, deren ganzes Leben Streben nur dem Kriege und dem Tode gilt. Denen vor der Tür zur Schatzkammer und der dahinter liegenden Gemächern der Prinzessin entgegenzutreten, sollte den verwegenen und stärksten zwei Männern im Reich obliegen. Die Generäle zweifelten nicht eine Sekunde, dass Helmut und Andreas für diese Aufgabe zu bestimmen seien. Doch das Schicksal wollte es in dieser Schlacht anders und so mussten die Herren Ritter Peter und Justus an ihre Stellen treten, denn Helmut und Andreas waren von den vielen Kämpfen dieser Saison schwer gezeichnet. So musste Helmut dem Kriegslärm entsagen und Andreas legte sich in Ehre schwer verwundet ins Feldlazarett, wo er von den größten Heilern des Landes, Chicago und Björni, größte Sorgfalt und Pflege zugeteilt bekam.



Während die benannten Streiter also ihr Leben für das Halten der Burg verpfändeten, sollten weit im Feld und inmitten der gegnerischen Reihen die tollkühnsten und geschicktesten Reiter des Landes so manchen Strauß ausfechten und wo möglich Angriffe gegen des Gegners Feste und Königssitz führen. Ihr Bestreben sollte die Verwirrung des Gegners und der unverhoffte Griff an dessen Schätze, Hoheiten und Ehre sein. Die Ritter Martin, Uli und Bernd waren die Ausersehenen. Der Frauen Augen glänzten, als sie die Helden durch die Schlacht reiten sahen und hell erschallte der Drei Gelächter bis hoch hinaus ins Sternenzelt zum Spott über die Sarazenen.

Gemeinsam wollen wir ein Hohelied auf die Helden anstimmen:

„Peter, der du die Klinge zu führen weißt, wie kaum ein anderer. Als wäre es immer dein Platz gewesen, hast du jede schmerzliche Lücke gefüllt, welche die Schlacht in unsere Reihen trieb. Dein im Mondlicht hell leuchtender Harnisch ward gesehen an jeder Stelle des Feldes, wo Not am Mann war. Angst und Schrecken ließ des Gegners Leiber erstarren, wann immer dein Ruf erschallte. Gepriesen seist du auf immerdar und die Geschichte deines Mutes soll dereinst noch erzählt werden, wenn unsere Gebeine längst in den Totenhäusern ruhen. Langes Leben und glücklicher Ausgang sei dir beschert.“

„Uli, tollkühner Held. Für Nichts achtend das Misstrauen, welches dir als neuem Reiter in unseren Reihen entgegen schlug: Weit triebst du dein Pferd hinter die Reihen des Gegners. Tödlich dein Stich, als du den Wächtern des feindlichen Königs entgegen tratest und es herrschte fortan Angst und Schrecken, wo immer der Feind deiner gewahr wurde. Die Jungfrauen des Landes mögen dir Ehrenkränze binden und Lieder seien dir gesungen, wo dein Fuß sich auch hinwenden mag. Weit erschalle dein Ruf zu deinem Preis.“

„Martin, wer sollte dich halten und deiner kalten Angriffswut standhalten? Wie der Verderben bringende Wind des Mistrals stobst du in die Reihen des Gegners. Von feindlicher Speis vergiftet, rüttelte dich der grimme Schmerz deines Leibes und giftigen Schleim stießest du von dich. Doch gewährte dies dem Gegner nur geringen Aufschub und schon fuhrst du wieder in ihre Reihen und weder feindlicher Stahl noch gefiederter Pfeil konnte dir Schaden zufügen. Loblieder sollen dir fortan gesungen werden, wenn die Jugend des Landes andächtig den Erzählungen der alten Kriege lauscht. Eine ganze Burschengeneration soll deinen Namen tragen, auf dass sich einst vielleicht einer finden möge, der deine Fusstapfen zu füllen vermag.“

„Andreas, von der Marter des Alters deine Augen geblendet und noch offen die Wunde im Leib nach vergangener Schlacht, dir oblag die Verteidigung der letzten Pforte. Hinterhältig des Feindes Listen der Verdunkelung, denen du nicht gewappnet sein konntest. Aber im Mann gegen Mann unbezwungen, türmten sich der Feinde Leiber vor dir. Trotz garstigem Schmerz entfloß kein Laut der Klage deinen Lippen. Alle Menschen des Landes weinten bitterlich, als du in höchsten Ehren vom Feld getragen wurdest. Denkmäler sollen dir errichtet werden an allen Ecken unseres geliebten Heimatlandes. Man überschütte dich mit Gold und Kleinodien.“

„Gerald, dem man nur noch die Pflege der Bücher des Landes zuteilen wollte und dem vor aller Zeit das Altenteil gewiesen wurde. Als man zu den Waffen rief, warst du zur Stelle. Hell schillerte deine Rüstung in letzter Reihe. Vergeblich das Schilderklappern und infernalische



Geschrei des Feindes. Einem Felsen gleich standest du in der Brandung der feindlichen Angriffswellen und als fremdes Geschoss die Tür zu den Gemächern der Prinzessin zu durchbohren drohte, warfst du dich mit ehernem Helm in dessen Bahn und unser Holden Rettung bleibt dein ewig Verdienst. Laut soll des Volkes Jubel erschallen, wenn du auf die Wege unseres Landes trittst. Warm die gastfreundliche Stube und reich gedeckt der Tisch, wo immer dich dein geliebter Schritt führen wird.“

"Mario und Bernd. General und sein erster Offizier. Schulter an Schulter tratet ihr auf das Feld der Ehre. Grimmig euer Blick, einmütig euer Trachten und blind euer Vertrauen zueinander. Wenn euch das Treiben und Tosen der Schlacht auseinander führte, brachtet ihr zwiefach Angst und Verherung über den Feind, wo immer euer Zornes Bannstrahl sich wandte. Auf euch richtete sich aller Blick, wenn der Kampf schon verloren geglaubt und Mut durchströmte die Herzen aller KSV Mannen. Noch immer ward Hoffnung und der Prinzessin Leib unbefleckt. Zu tödlichem Streich fandet ihr euch wieder vor feindlicher Pforte. Und des Generales finaler Hieb fuhr dem Gegner wie gichtiger Schmerz in die Glieder, auf das er sich vom Kampf um die heiligste Pforte abwendete. Auf hohem Berg in fürstlicher Gruft sollt ihr dereinst ruhen, eure Leiber zur Wallfahrt für das ganze Land und eure Namen seien gepriesen bis zum Ende aller Tage."

"Justus, von furchtbarer Verwundung der letzten Schlachten gezeichnet, ließest du dich vor die heilige Tür tragen, als das Weinen und Geschrei über Andreas Verlust auf dem Felde laut erschallte. Dein eigen Leib sollte unser letzter Faustpfand sein. Todesverachtung lag in deinem Blick und kein Zweifel umwölkte deine hohe Stirn. Voller Andacht ruhten alle Blicke der Frauen unseres Landes auf dir, dem du stolz dem sicheren Ende entgegen sahst. Gloria und Jubel, dass du die Pforte in den wildesten Angriffen mit der Kraft und Anmut deines Leibes gehalten hast und wie nach einem Bad im Jungbrunnen auf eigenem Fuße vom Schlachtfeld tratetest. Geschmückt seien alle deine Wege immerdar von Kränzen aus Jungfrauen Hand. Laut der Lobgesang, auf dass er immer für dich erschalle."

"Chicago und Björni, wie beschämte euch die Verbannung auf das Elba der Tatenlosigkeit? Gramen Blickes folget ihr dem Kriegsgewühl, geschmiedet in den Ketten, die euch eure versehrten Körper geschmiedet haben. Heldenhaft euer Seelenkampf, mehr als all derer, denen es gestattet war, sich im Streit Mann gegen Mann den Zweifel am Lebenssinn von der Seele zu schütteln. Voller Geistesgegenwart dennoch und mildtätig euer Wirken am Saum der Schlachtenwellen. Heilend euer Hände Werk und Worte Trost. Überschüttet sollt ihr werden mit den Gaben und dem Reichtum unseres lieblichen Landes und eingedenk eure Namen auf den Ruhmestafeln, bis zum jüngsten Tage.

Bernd

P.S.

Ihr habt mir schon so manche literarische Spinnerei verzeihen und haltet es bitte auch in diesem Falle so. Mit Krieg hatte das Spiel wahrhaftig wenig zu tun. Den Gastgebern aus Steglitz gilt im Gegenteil das Kompliment, dass sie uns mit einer zuvorkommenden Herzlichkeit entgegenkamen, die im Kreisligabetrieb ihresgleichen sucht. Wie werden uns im Rückspiel in dieser Disziplin hoffentlich als ebenbürtig erweisen. Ein herzliches "Danke schön" hiermit nach Steglitz.



08.01.2012. Dritter Platz beim Hallenturnier der Sportfreunde Johannisthal

Zum traditionellen Neujahrsturnier der Sportfreunde tritt der KSV mit einem sehr breiten Kader an: das sind Hardo, Ingo, Chicago, Peter, Uwe, Stefan, Guido, Chris, Helmut, Bernd, Andy, Mario, sowie seine Söhne Tim und Jan. Und welche Schande, Justus habe ich fast vergessen, obwohl er uns wie gewohnt treu die Fahne hoch gehalten hat.

Ein besonderer Dank gilt Mario, Uwe, Chicago, Justus, Peter und Guido, die sich angesichts des Überangebotes ohne Murren zurücknehmen und die Spiele weitgehend von der Bank oder gar der Tribüne verfolgen.

Neben unseren Topspielern des Tages, das sind Helmut im Tor und Jan in der Offensive zeigt sich das Team als der eigentliche Star.

Im Turnierverlauf finden wir einen sehr stimmigen Rhythmus, der uns zugleich Erfolg und einen elementar fühlbaren Teamspirit beschert. Sichtbar auch während der Siegerehrung, die keine Mannschaft so frenetisch begleitet hat wie der KSV.

In enger Absprache zwischen Mario, Bernd und den anderen Leadern im Team finden wir eine Grundaufstellung und ein System des stetigen Wechsels, das wir über die ganze Turnierdauer konsequent durchziehen. Vor jedem Spiel treffen wir uns zudem beim körperlichen Aufwärmen und emotionalen Aufheizen und gehen dann wie folgt in die Spiele:

In der Startfünf stehen jeweils Helmut, Bernd und Andy in der Defensive, sowie Stefan und Chris offensiv. Positionstreu rücken dann vor allem Ingo defensiv und Hardo offensiv nach. Um unserem Altherrenspiel vorerst Raum zu geben, kommen dann regelmäßig erst im späten Spielverlauf Jan und Tim zum Einsatz, die sozusagen die Nachstufe zünden. Erst mit den beiden jungen Kerlen auf dem Feld, lösen wir die defensive Grundordnung auf und suchen das Heil in der Offensive. Das die beiden den Unterschied ausmachen und uns die Punkte einfahren, steht neben der großen Bedeutung von Helmut's überragender Form außer Frage. Insofern sind es tatsächlich Marios Jungs, die uns einen zweiten Frühling bescheren.

Aber dies ist kein Anlass unser Licht weniger erstrahlen zu lassen, denn wir Alten steuern die gute Spielanlage, eine Reihe von sehr schönen Toren sowie gute Zwischenstände bei.

Im ersten Spiel gegen die Frauen (durchaus spielstark, was sie im späteren Sieg gegen die Zweite vom SF bestätigt haben, zudem im 5/1 und mit dem besten Fußballer des Turniers verstärkt) gehen wir in reiner Altherrenbesetzung dank Andys beherzten Linksschlänger ins linke Toreck (übrigens der erste Treffer im Turnier) in Führung und setzen mit Stefans 4:2 (nach feinem Tänzchen mit der Abwehr) den Schlusspunkt in einer engen Partie. Und auch im letzten Spiel gegen die AK32er, das über Platz zwei entscheidet, führen wir alten Herren mit Treffern von Hardo und meinem Distanzkracher (Justus sagt aus 46,60 Metern, aber vielleicht war es doch eher die Hälfte) zunächst. Als dann der Faden reißt und wir noch mit 3:7 unter die Räder kommen, stehen die beiden jungen Kerle auf dem Platz. Das soll keineswegs ihre Gesamtleistung schmälern, aber zeigt doch, dass sie natürlich keineswegs alles für uns regeln, sondern auch nur Teile eines am Sonntag meist sehr gut funktionierenden Gefüges sind. Exakt mit dieser Bescheidenheit treten sie auch auf und haben uns ansonsten mit ihrer Leidenschaft



für den Fussball und ihrer Spielfreude viel Spaß bereitet. Ihr brüderlich loyales Zweikampfintermezzo mit dem Spieler aus der Ersten, der dann auch zum Duschen abgehen darf, bleibt uns da als besonderes Highlight zu erwähnen, welches in einer kurzen Szene die Dramatik des Fussballs, das Fussballer-Gen der Weinkaufs aber auch ihre gute Erziehung blitzlichtartig beleuchtet. Und das meine ich wirklich nicht ironisch, denn sie zeigen sich im Nachgang als tadellose Sportsmänner.

Die Spielergebnisse:

- 4:2 gegen die Frauen mit Toren von Andy, Tim, Jan und Stefan.

- 1:1 gegen die Zweite mit einem Tor nach sehr schönen Dribbling von Jan über den ganzen Platz.

- 1:3 gegen die Erste mit Hardos Tor des Tages: Nach Einrollen durch Stefan von links nimmt Hardo den Ball mit der berühmten linken Klebe direkt ab Mittellinie und hämmert die Kugel samt leichtem Linksdrall ins rechte obere Toreck, langer Szenenapplaus der ganzen Halle inklusive.

4:3 gegen die auch verstärkten 40er von den Sportfreunden. Die Tore machen Ingo, Hardo, Tim und Jan.

3:7 gegen die 32er mit Toren von Hardo, Bernd und Stefan. Hier kostet uns ein zweimimütiger Kollektivschlaf und der überragende Spieler des Turniers, den wir sträflich ungehindert agieren lassen, einen durchaus denkbaren Punktgewinn. Schade, aber passt schon!

Wie gesagt. Das Feeling am Sonntag war super, es wurde angemessen gefeiert und zum Abschluß gab es sogar vom Weihnachtsmann Mario noch Bescherung. Vielen Dank Mario für die schönen KSV Shirts!

Weiter so!

Bernd

P.S.

Den Spielzeug des Tages haben meiner Meinung nach die Frauen gezeigt. Im engagiert geführten Spiel gegen die Zweite verpassen sie dem Favoriten wie folgt den Knockout: Nach Ballverlust der Männer im Mittelfeld legen sie den Ball sofort lang auf vorne rechts. Die Spielerin dort hält sich nicht lange mit Ballannahme oder Dribbling auf, sondern prellt den Ball mit dem Rücken zum Tor in hohem Bogen vor den Kasten. Gegen die heraneilende Stürmerin kann sich der kurz orientierungslose Keeper nicht zum Verlassen des Tores entscheiden. Anstatt einen Kopfball zu versuchen, nutzt die Spielerin das Verharren des Keepers, verzögert die Angriffsbewegung um ein paar Zehntelsekunden und verwandelt aus zwei Metern per Dropkick. Fantastisch! Da sage noch einer etwas gegen Frauenfussball.



KSV Hallenturnier. 05.02.2012

Hier Ergebnisse und Bilder zu den Turnierspielen, die im 1-4 Modus und mit Seitenausgetragen wurden. Verzeiht die lausige Qualität der Handyfotos. Das muss besser werden.

Das Turnier wurde in Vorrunde und Finalrunde aufgeteilt. Die Vorrundenspiele trugen die Mannschaften in zwei Viererstaffeln aus. Die Spiellänge betrug jeweils 2×7 Minuten. Aus den Gruppen gingen die Teilnehmer für die Halbfinalspiele hervor und daraus die beiden Finalteilnehmer. Die jeweils Vorrundendritten und -vierten haben auf direktem Wege um die Plätze 5 bzw. 7 gerungen. Alle Finalspiele hatten 2×10 Minuten. Es gab viel Zeit für Fussball und so mancher hat zum Ende doch um Luft gerungen.

Staffel 1

Adlershofer BC 08

FSG 49 Lichtenrader Füchse

Botschaft Israel

KSV Johannisthal 1980

Vorrunde

ABC	Lichtenrade	1:2
Botschaft	KSV	4:1
KSV	ABC	0:1
Lichtenrade	Botschaft	2:0
Botschaft	ABC	2:0
Lichtenrade	KSV	1:0

Staffel 2

SV Treptow 46

BSG Bezirksamt/1.FC Union

FSV BW Mahlsdorf Waldesruh

SV RW Viktoria Mitte 08 .

**Vorrunde**

Treptow	Bez./Union	1:1
Mahlsdorf	Viktoria	5:0
Viktoria	Treptow	0:2
Bez./Union	Mahlsdorf	0:0
Mahlsdorf	Treptow	1:0
Bez./Union	Viktoria	3:4

Halbfinale

Lichtenrade	Treptow 46	3:2
Botschaft	Mahlsdorf	0:2

Spiel um Platz 7

KSV	Bez./Union	2:1
-----	------------	-----

Spiel um Platz 5

ABC	Viktoria	1:0
-----	----------	-----

Spiel um Platz 3

Treptow	Botschaft	3:2
---------	-----------	-----



Finale

Lichtenrade Mahlsdorf 4:1

Glückwunsch an den in der Summe sicher verdienten Turniersieger, auch wenn die Treptower sehr darum gehadert haben, dass ihnen im Spiel um den Einzug ins Finale gegen Lichtenrade mit der Halbzeitsirene ein Treffer genommen wurde, der ihnen eventuell den Weg ins Penaltyschiessen und dann dem Finale geebnet hätte. Aber sie haben es später mit Humor genommen und den restlichen Ärger mit ein paar Bierchen runtergespült. Geht doch und danke für die faire Teilnahme!

Gratulation auch an die anderen Spitzenreiter. Das waren:

- Als bester Spieler Olaf Hadel (BW Mahlsdorf), der uns mit seiner enormen Durchsetzungskraft und auch mit einem herrlichen Kopfballtreffer (sicher das Tor des Tages) begeistert hat.

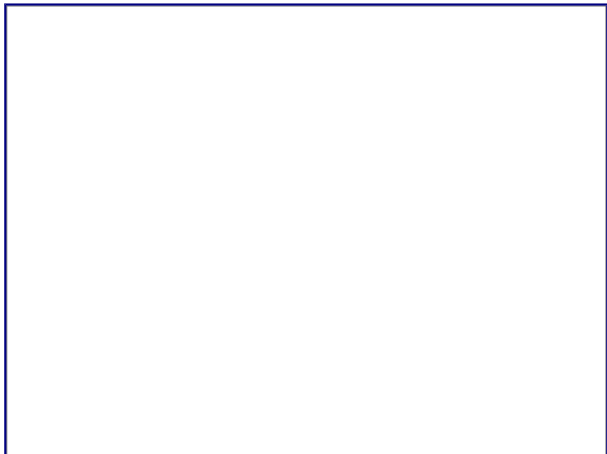


Olaf Hadel bei der Ehrung durch Präsident Elmar.



-61-

- Als bester Torhüter Sagi Hersh (Israelische Botschaft). Ihn zeichnete neben sicherem Auftreten vor allem sein unkonventionelles Torwartspiel und sein unbeirrbarer Humor aus.



Sagi Hersh in Aktion!

- Bester Torschütze war Oliver Reschdorf (Lichtenrade 49) mit sechs Toren. Chapeau, soviel hat der KSV im kompletten Turnier nicht geschossen. Genau genommen, nur die Hälfte!



Sechsfacher Torschütze. Oliver Reschdorf!



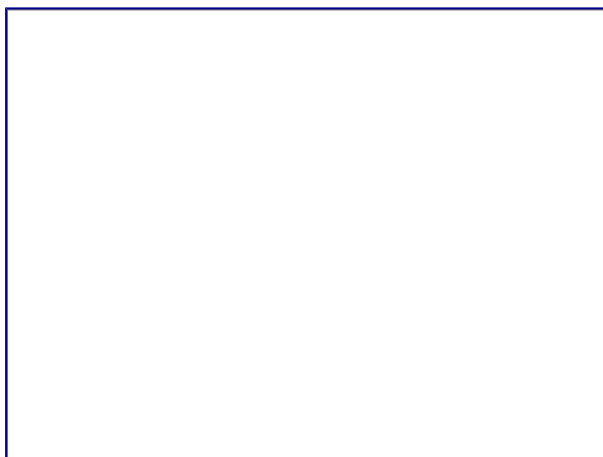
-62-

- Als fairste Mannschaft ging der KSV aus dem Turnier, was er sich vor allem damit verdient hat, dass er zweimal in der Vorrunde den Gegnern mit 0:1 höflich (u.a. auch gegen den späteren Turniersieger!) und ohne Murren den Vortritt gelassen hat.



Bernte und die starken Männer! KSV in Hallenbesetzung.

Ein besonderer Dank an die Organisatoren, Funktionsträger und andere dienstbare Geister: Das waren, abzüglich des ganzen organisatorischen Vorlaufs, souverän im Kampfgericht Lothar, Elmar, Michael und Andre.



Micha, Andre, Lothar und hier fehlt Elmar. Das fleißige Kampfgericht.

Gracie an Justus, der wahrlich nicht zum ersten mal als Schiri eingesprungen ist und wieder einen tadellosen Referee abgegeben hat.



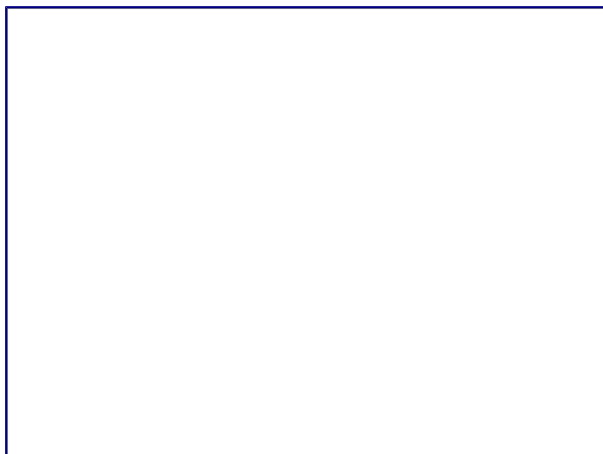
-63-



Zufrieden nach guter Schirileistung: Justus und im Hintergrund voller Stolz der Gerald

Dank auch an andere Fleißige. Allen voran dem unermüdlichen Gerald, aber auch Chris, Björni, Andreas und bei der Gelegenheit erwähne ich mich auch selbst.

Und zum Abschluss ein dankbarer Gruß an unseren guten Geist Silvana:



"Silvana". Topcatering hat einen Namen!

Als Spieler des KSV haben sich Gerald, Uli, Guido, Bernd, Hardo, Chris, Tobias, Andy und Helmut verdient gemacht, obwohl es sicher bei allen (abgesehen von Helmut und den schönen Treffern von Andy und Tobias) nicht für die großen fussballerischen Glanzlichter gereicht hat



(die Patzer oohhh, die vergebenen 100 Prozenter hmmm!). Dass wir aus unseren eigenen

-64-

Reihen nur den einen Treffer von Andy beisteuern konnten und bei den knappen Niederlagen die nötige Cleverness vermissen ließen, spricht sicher Bände. Fragt zu dem Thema den Helmut. Der hat noch lange “nachgedampft”.

Bis auf das Spiel gegen die Botschafter kann man uns wenigstens die geringe Anzahl der Gegentreffer anrechnen. Bei zweimal 0:1 in der Vorrunde haben wir die Spiele doch offen gestaltet und uns “leider selbst nicht belohnt” (und das waren 5€ fürs Phrasenschwein).

Bernd

05.03.2012. „Vorhang auf ...“ 0:2 Sieg in Spandau

Die Laienspielertruppe der Kreativen-Spielvereinigung (KSV) aus dem Johannisthal ist geladen zum Gastspiel auf der Freilichtbühne Spandau on Avon. Es wird gegeben eine Coproduktion mit den örtlichen Darstellern, die in großer Schar am Bühnenrand ihres Einsatzes harren. Dabei haben Regisseur und Souffleuse alle Hände voll zu tun sie in der dramaturgisch richtigen Reihenfolge auftreten zu lassen. Ein Mangel an Übung, mit Verlaub, sei hier unterstellt.

Die Bühne ist sehr groß, zudem mit gutem, altem Hartbelag beplankt und erstrahlt dennoch einladend unter festlich leuchtendem Firmament. Die treue Schar der Zuschauer (Marie, Andreas, Björn, Elmar u.a.) sowie der gestrenge Theaterkritiker (Justus) reiben sich erwartungsfroh die klammen Hände.

Die KSV beginnt mit einem revolutionären 1-2-1-1-1 System mit Pit als Libero (defensiv das letzte Bollwerk aber alle Freiheiten im Vorwärtsgang), Gerald bzw. Mario und Mike auf den defensiven Außen, rechts überall Bernd, mittig ab Mittellinie Stefan und noch weiter aufgerückt Martin (links und Sturmmitte).

Die Coproduktion der beiden Schauspielertruppen erweist sich als äußerst pfiffig in Szene gesetzt. Spandau steht sehr hoch im Verbund und erlaubt den Akteuren aus Johannisthal etliche Durchbrüche bis vors Spandauer Torgehäuse. In den Hauptrollen der ersten 30 Minuten folglich Martin und der Torsteher. Martin wird ein ums andere Mal durch Bernd, Hardo, Mario, Stefan und Pit geschickt. Fünfmal der Showdown mit besserem Ende für den Spandauer, weil er sich entweder anschießen lässt oder das rettende Bein geschmeidig emporreißt wie eine Primaballerina.

Das Drehbuch gewährt auch den Spandauern glanzvolle Offensivszenen, die sie dem gestrecktem Bein Gerald's wegen (welch Finesse der Dramaturgie: Zentimeter vor der Strafraumgrenze!) oder abgeschreckt von der furchteinflößenden Gestalt Hardos (als Torsteher) nicht ins orgasmische Torgefühl überführen können.

Auch auf Seiten der KSV bieten weitere Darsteller Tanzeinlagen vorm Spandauer Tor (Stefan, Bernd, Pit). Doch die Dramaturgie des Stückes ist streng. Vor dem erlösenden Gefühl soll das Publikum in Raserei der Wut und Verzweiflung geführt werden. Und das gelingt. Auf den Rängen wird geschrien, gelacht und bitterlich geweint.



Zum Pausengong sind die Nerven aufs Zerreißen gespannt und auch den Akteuren ist anzumerken, dass ihnen der auferlegte Spannungsbogen äußersten Einsatz abverlangt.

Aber nicht genug. Im zweiten Akt Auftritt des Bösewicht, dessen Name nicht genannt werden darf. Die Emotionen schäumen über. Es droht die Verwischung von Realität und Fiktion und bei den Spandauer Theaterfreunden scheinen sich marodierende Truppen zusammen zu schließen, die alsbald die Bühne entern werden. Der Regisseur reagiert und gibt seinem spielenden Co (Pit) die Anweisung den Schurken aus der Reichweite der Spandauer Zuschauertribüne zu verbringen.

Derart und notdürftig dem zerstörenden Zugriff wilder Übersprungshandlungen entzogen, fährt das Stück fort und die Spannung hält auf höchstem Niveau. Die Saite ist aufs äußerste gespannt.

In einem finalen Exzess seiner Mittel lässt der Regisseur die Spandauer Akteure noch weiter aufrücken. Nun heißt es „Alles oder Nichts“, „Harakiri“ und „Tanz auf der Rasierklinge“.

„Nichts!“ heißt die Antwort für die Spandauer. Endlich können Stefan (linker, äußerer Bühnenrand) auf Bernd (zentral vorm Torgehäuse) ihren Bewachern entscheidend entwischen. Der rechts einlaufende Martin wird scharf von Bernd bedient und schießt brachial ein, derart gewitzt inszeniert, dass der so tapfere Torsteher schmachvoll mitsamt Ball über die Linie gedrückt wird.

Doch noch schwankt das Publikum in einer Mischung aus Enttäuschung und Erlösung und die Regie befiehlt Spandau wütende Angriffe und die KSV Akteure haben einige Minuten die devot um Bestrafung bettelnden Zauderer zu spielen.

Aber was beim Gastspiel der Spandauer im Theatre Of Dreams (Bruno-Bürgel-Weg) denen vergönnt war (knapper Sieg) soll nun in einem Akt der ausgleichende Gerechtigkeit den KSV Spielern widerfahren.

Einige Minuten vor Ende der Vorstellung dürfen sie die Ketten der Angst abwerfen. Bernd schlägt hart von rechts vors Tor und Stefan lässt es klingeln. Endlich und Erlösung! Das Publikum fasst sich an die Herzen und freut sich unbeschadet das Ende der Darbietung erleben zu dürfen.

Wenn eine Kritik erlaubt sei, so dann hier am übertrieben konstruierten Szenenaufbau des 2:0. Muss der schon längst geklärt geglaubte Ball Stefan im Fünfer wieder vor die Füße rollen, so dass er (wie hölzern inszeniert!) ihn Bruchteile von Sekunden mit dem Rücken abschirmend dann aus der Drehung im Gehäuse unterbringt???

Das sind Märchen und die haben in einem insgesamt doch realistisch aufgezeigten Theaterplot nichts zu suchen!!!

Aber das ist Jammern auf hohem Niveau und dieser kleine Fauxpas sei der sonst hervorragenden Regie gern verziehen.

Und so bleibt zu guter Letzt die Empfehlung an das geneigte Publikum, die darstellerischen Umtriebe der Johannisthaler während der Saison aufmerksam weiter zu verfolgen. Schon am



nächsten Samstag bietet sich vor der erwartbar stürmischen Spreekulisse am Bruno-Bürgel-Weg die nächste Gelegenheit. Zu Gast ist die handwerklich solide agierende Truppe aus Stralau.

Hochachtungsvoll, ein Fan

10.03.2012. „Wer nicht hören will, muss fühlen“ 0:1 gegen Berolina Stralau

Das „mene tekel“ stand an der Wand, aber wir wollte es nicht lesen und das wurde bestraft.

Die Tabelle zeigt die Stralauer als Meister des Minimalismus. Wenige eigene Tore reichen ihnen, um auch mal zu gewinnen (so gerade gegen uns in der Hinrunde) und bislang fünf Unentschieden einzufahren. Sie leben offensichtlich von lupenreinem Catenaccio und Kontersituationen.

Das heißt: Gelingt uns früh der punch zum 1:0 dann haben wir sie da, wo sie sich am wenigsten zu helfen wissen. Gelingt uns der nicht, dann nicht den Sieg zwingen wollen und hinten öffnen. Beides beherzigen wir konsequent nicht.

Die ersten zwanzig Minuten machen einen dicken, dicken Strich unters' Menetekel und auch den wollen wir nicht sehen, blenden vielmehr überheblich aus und wollen die Stralauer kaputt spielen. Drei vergebene astreine Möglichkeiten in der ersten viertel Stunde hätten uns die Augen öffnen müssen. Es ist nicht unser Tag.

In der ersten Minute kann Martin schon das 1:0 setzen. Vergeblich! Ok, kann passieren. Man muss ja erst richtig warm werden.

Dann hinterläuft Bernd wunderbar die Abwehr und Stefan spielt mustergültig den tödlichen Pass. Wieder nichts, denn Bernd lässt den Ball eine halbe Sekunde zu lang laufen und kommt dann nicht mehr zum Abschluss.

Na gut, dann muss es so gehen: Bernd sucht mit einem scharfen Pass im Strafraum Uwe und da weiß der Verteidiger sich nur mit der Hand zu behelfen. 9 Meter!!! Macht ihn Mister 100% Andreas oder zu 99,9 % Stefan? Ach, lass Stefan machen, der steht ja schon vorne! Pustekuchen, der Ball trifft nicht mal das Tor.

In der Folge erhöhen wir die Schlagzahl und die erste Halbzeit endet bezeichnenderweise damit, dass Andreas als nominell letzter Mann, die meisten Abschlüsse vorm Tor hat. Doch weder aus der Ferne noch nach herrlichem Doppelpass im Strafraum mit Martin und platziertem Schuss aufs lange Eck bringt Andreas den Ball hinter die Linie. Die Kollektion der bis zum Spielende sich wie eine Perlenkette reihenden Möglichkeiten könnte jedem gestandenen Fußballer die grauen Haare im Eiltempo aus dem Scheitel treiben.

Nach flacher Ecke von Bernd holen Uwe und Stefan zugleich aus und treffen schmerzhaft sich gegenseitig aber nicht den Ball.

Uwe wird von Bernd am langen Eck angeschossen und weiß daraus kein Profit zu schlagen.



Stefan überwindet im Dribbling die Abwehr und trifft dann aus dem Lauf und unter Druck nur das Außennetz. Später schiebt er nach unwiderstehlichem Solo aus bester Lage am Tor vorbei, anstatt den schon geschlagenen Keeper wie sonst üblich zu narren.

Bernd ist rechts durch und will wie aus dem Lehrbuch den mitgelaufenen Uli im Fünfer bedienen, oder soll er aus spitzem Winkel selber abziehen? Weder noch. Der Ball rauscht zu scharf geschossen durch den Fünfer ins linke Seitenaus.

Martin schüttelt in einer Kontersituation die Abwehrreihe ab und erwartet auf dem rechten Fuß den durchgesteckten Ball von Bernd. Im Moment des Zuspiels zieht er nach links weg und dass ist dann auch der Ball.

Mike zieht aus spitzem Winkel ab und durchschneidet den Fünfer vorbei an Freund und Feind.

Stefan schlägt mit Augenmaß eine Ecke von rechts auf den frei stehenden Bernd. Der fliegt unterm Ball her und drischt dann später noch aus 8 Metern volley die Kugel über den Balken.

Na ja, ich habe mir all die anderen Dinger nicht gemerkt. Wie gesagt, graue Haare!!!

Gesehen habe ich noch zwei gefährliche Konter der Stralauer, wobei sie den deutlich unwahrscheinlicheren im Tor unterbringen, weil der Ball unglücklich Mike unterm Fuß durchrutscht und Hardo sich mangels Übung nicht so schön breit machen kann wie Helmut.

Beide Konter hätten nie und nimmer sein müssen, wenn wir die Zeichen gelesen und bescheidener sprich sattelfester gespielt hätten, was gegen biedere Stralauer nicht wirklich ein Problem war.

Oh Mann. Das tut weh...

Bernd

20.03.2011. Stefan: "Schöne Niederlage!". 0:3 im Derby

Langhaar und Andreas haben uns als Interimstrainer mutig auf ein Drei- Punkte Spiel eingestellt. So waren wir Kicker mit guter Ansprache, Analyse und Einwechslungen versorgt und sind entsprechend engagiert zu Werke gegangen. Der SSV hat eine sehr faire und ebenfalls sehr einsatzfreudige Truppe aufgeboden, die mit ihrer Altliga Zweiten allerdings soviel Ähnlichkeit hatte, wie Kate Moss mit der Merkel (oder so ähnlich, jedenfalls sah das eher nach Landes- denn nach Kreisliga aus). Sollten wir über diese gängige Form der Wettbewerbsverzerrung jammern? Das wohl nicht, aber ein paar Fragezeichen an dieser Praxis sind sicher erlaubt. Letztlich haben wir uns allerdings über einen Gegner mit spielerischer Klasse gefreut, der uns herausgefordert hat auch echten Fußball zu bieten.

In Puncto Leidenschaft, Tempo, Kompaktheit und Breite des Spieles haben wir denn auch über weite Strecken ein sehr ansehnliches Spiel abgeliefert. So kam es nicht von ungefähr, dass der SSV in der ersten viertel Stunde einige Male mit dem Rücken zur Wand stand und wir die besseren Szenen hatten. Das Manko unserer mangelnden Cleverness und Fähigkeiten vorm Tor sollte uns aber wieder ein Bein stellen und so konnten wir mehrere gute Möglichkeiten nicht in Tore umwandeln. Die aufkommenden SSVer machten es zum Ende der ersten Halbzeit besser. Eine intuitiv geschlagene Flanke aus dem linken Halbfeld nahm der



durchgestartete rechte Flügelstürmer am langen Pfosten präzise mit dem Kopf und ließ Helmut keine Chance. In der zweiten Hälfte gelang dem SSV etwas glücklich nach einer Einzelaktion das 0:2. Natürlich haben wir dann geöffnet und der SSV musste gegen einen KSV ackern, dem es noch mal gelungen ist richtig Druck aufzubauen. Einige brauchbare Ballpassagen haben uns denn auch vors gegnerische Tor getragen, um dort spätestens am sehr gut agierenden SSV Keeper hängen zu bleiben. Das 0:3 fiel in einer klassischen Kontersituation und weitere Kontertore waren möglich, aber nicht mit Helmut, der sich mit viel Mut in die Angriffsaktionen der SSVer geworfen hat.

Trotz Ernüchterung angesichts des Tabellenstandes hat Langhaar beim anschließenden Casinobier einige lobende Worte über unseren couragierten, konzentrierten und kompakten Auftritt gefunden.

Mario ist damit keineswegs vergessen, aber ein Dank nochmals an die beiden Trainer, die uns prima eingestellt haben.

Und weiter geht es am Freitag Abend in Kaulsdorf und gleich darauf am Samstag im Hallenturnier des Bezirksamtes.

Gruß Bernd

23.03.2012. Nichts zu holen in Kaulsdorf: 5:3

Nach zwei Spielen ohne eigenen Torerfolg sorgten Hardo und Martin für immerhin drei Treffer, die allerdings keinen Punktgewinn erbrachten.

Das Spiel bot einige Kuriositäten. Das 1:0 für Kausldorf fällt in der dritten Minute mittels Strafstoß nach etwas unglücklichem Einsteigen von Helmut im Strafraum. Der KSV protestiert, denn eigentlich tritt der Angreifer Helmut, aber der Protest verhallt vergeblich. Ausgleichenderweise legt Helmut kurz darauf tatsächlich einen Kaulsdorfer vorm Tor. Da bleibt die Pfeife dem Fußballgott sei Dank stumm. Die folgenden Kaulsdorfer Tore fallen gegen einen über weite Strecken zu nachlässigen KSV, der große Mühe hat, eine Einstellung zum Spiel zu finden. Nach etlichem Geschimpfe arbeiten sich die KSV Spieler, allen voran heute Mike, besser in die Partie und haben nun auch mal das Glück des Tüchtigen als ein Ping Pong Ball auf der Torlinie noch von Gerald und Mike gerettet werden kann und sowohl Hardo als auch Martin jeweils Eigentore der Kaulsdorfer erzwingen. Bei Hardos nicht einmal strammen Schuss aus 20 Metern lässt der unglückliche Verteidiger den Ball über den Schlappen unhaltbar in den eigenen Kasten prallen. Martin guckt sich die Sache ab und schießt bei einem Freistoss in Höhe der linken Eckfahne einen Kaulsdorfer vor dessen Kasten an und es klingelt. An diesem Tor gehen 30% auf Mike, der im Strafraum richtig steht und den Verteidiger entscheidend stört. Beide Treffer sind leider nicht mehr als Ergebniskosmetik. So dann auch der Treffer von Martin zum 5:3 Endstand. Kurz vor Abpfiff kann Martin im Mittelfeld endlich mal Fahrt aufnehmen, tunnelt seinen Gegenspieler und schießt aus gut zwanzig Metern flach links ein, derart dass der Ball vom hinteren Torgestänge ins Feld



zurückprallt. Zum Glück entscheidet der Schiri gegen laut protestierende Gastgeber auf Treffer.

In der Summe ging der Sieg wohl zurecht an ruhig und zielstrebig agierende Kaulsdorfer, denen der ersatzgeschwächte KSV eine Halbzeit lang viel zu wenig entgegen zu setzen hatte.

Die Vereinsfarben des KSV vertraten Helmut, Mike, Andreas, Gerald, Uli, Hardo, Martin, Justus, Guido und Chicago. Als Wimpelschwenker und Coaches standen Marie, Alexandra, Lothar, Björn und Bernd am Spielfeldrand.

Bernd

23.04.2012. Geglückte Revanche und Suche beendet. 2:0 gegen Mahlsdorf

Erstaunlich, wie unterschiedliche Geschichten ein Spieljahr erzählen kann. In dieser Saison unter anderem die Geschichten vom Verlieren und Wiederfinden eines Trainers und von der Suche nach dem Torjäger, den wir nicht sehen, so wie den Wald vor lauter Bäumen.

Ihr erinnert euch, dass uns zu Beginn der Saison Martin mehrfach Mal die Kohlen aus dem Feuer holen musste. Dann haben wir eine Weile die Last der Torejagd auf viele Schultern verteilt, doch zuletzt war uns die Luft ausgegangen und wir blieben in drei Spielen zweifach ohne eigenen Torerfolg. Da war der Schrei groß nach dem Goalgetter, der uns angeblich fehle.

Doch da empfehlen wir in der Statistik unter "M" wie "Maiwald" zu gucken, um eine imponierende Torbilanz zu sehen oder einfach besagten Spieler beim 'Fuß'werk zu bewundern: Stefan war beim Heimsieg über die mutig aufspielenden Mahlsdorfer der Star in einem sehr gut aufgelegten KSV-Team. Dabei war ihm zuletzt auch die Unsicherheit mangels Torerfolgen ins Hemd gekrochen und der Kapitän verstieg sich vorm Anpfiff noch zur beschämenden Frage "ob Stefan wirklich vorn mittig auflaufen wolle".

Na, wo denn sonst!? Schon nach zehn Minuten waren alle Zweifel verflogen. Stefan zieht nach unglücklichem Ballverlust der Gäste halblinks vors Tor und haut ihn, wie wir ihn kennen und schätzen, mit Wucht ins lange Eck. Zeugen im eigenen Team haben schon während der Entstehung die Arme emporgerissen, denn als sich Stefan den Ball auf die linke Klebe legt, hat der Rest nur noch den Stellenwert eines Deja vu.

Das zweite Tor (wenig später) ist erst ein Recht eine Augenweide. Diesmal hat es so keiner kommen sehen. Zu schön das Vernaschen des Verteidigers und der ansatzlos ins linke obere Toreck gehauene Abschluss. In der zweiten Hälfte kann ein glänzend reagierender Gästekeeper nur per Fußspitze Stefans dritte Bude verhindern.

Kein Torjäger? Noch Fragen?

Zum gesamten Spielverlauf ist zu sagen, dass wir ein tolles Match gezeigt haben und die Revanche für das sehr unglückliche Hinspiel völlig verdient war. Natürlich sind wir immer auch nur so gut, wie der Gegner uns lässt, aber wir haben den intensiv kämpfenden



Mahlsdorfern einiges abverlangt und dabei schönen und modernen Fussball gezeigt. Dessen Ingredienzen hiessen:

a) Hohe Laufbereitschaft; b) schnell hinter den Ball kommen; c) kompaktes Verschieben; d) aggressives Spiel gegen den Ball; e) eine früh antizipierende Innenverteidigung, die klärt bevor etwas entsteht; f) über die Flügel aufrückende Aussenverteidiger; g) Vordringen bis zur Grundlinie und Flanken; h) schnelles Umschalten bei Ballgewinn mit viel Zug zum Tor inklusive umgehender Abschlusshandlung und natürlich haben wir einen mitspielenden Torhüter, der auf der Linie mit unglaublichen Reflexen die Null festhält (war am Samstag nur einmal nötig aber dennoch enorm wichtig).

Das war anstrengend. Das war intensiv. Aber das hat auch mal wieder richtig Spaß gemacht!

Dem Interimscoach übrigens auch, denn nach 9 Spielen ohne Punktgewinn wackelte sein Stuhl schon wieder. Am Samstag wäre er schon mit einem Punkt zufrieden gewesen. Der war uns zu wenig und das konnten man über 60 Minuten in jeder Sekunde sehen. Gerne weiter so und siehe da, wenn er so weitermacht haben wir ja den Trainer für die Folgesaison auch schon gescoutet.

Torjäger und Trainer gefunden! War etwa Ostern?

Bernd

P.S. Lübars war so freundlich Stralau sechs Dinger einzuhaufen, womit wir dank der mehr geschossenen Tore in der Tabelle an jenen vorbei rücken.

28.04.2012. Triumph des Willens: 4:4 in Marzahn

Das Abendspiel ist tabellarisch und vom Potential her (gleicher Punktestand und identische Tordifferenz) eine Begegnung zweier Mannschaften auf Augenhöhe, die sich gegenseitig nichts schenken und bis zur letzten Sekunde den Sieg wollen.

Das Spiel ist auch ein Machtkampf zweier Torjäger, welche von ihren jeweiligen Kontrahenten kaum in den Griff zu kriegen sind. Der 11er aus Marzahn narrt uns leider reihenweise, aber zum Glück netzt Stefan nach seinem letztwöchigen Sahneauftritt diesmal dreifach ein, wobei seine Direktabnahme zum 1:1 an Wucht und Präzision alle Wünsche eines jeden Trainers der Welt erfüllen dürfte.

Das Spiel ist aber vor allem eine Frage des Willens und unserer unbedingten Bereitschaft zu kämpfen. Überraschend, dass wir ein 4:1 in den letzten zehn Minuten in ein 4:4 umwandeln und sogar noch den 'lucky punch' auf dem Fuß haben. Kurioserweise bleibt dem Kapitän das Ausgleichstor zum 4:4 vorbehalten, nachdem ihm im Spiel vierfach die Kugel aussichtsreich vor die Füße fällt. Einmal trudelt er den Ball gegen den Pfosten, dann ballert er ihn aus fünf Metern in den Marzahner Nachthimmel, das 4:2 darf er nach gefühltem halbminütigen Zögern Stefan auflegen, doch beim 4:4 wagt er im Fünfer das hohe Bein und trifft schlussendlich gegen zögerlich agierende Marzahner. Überraschend aber vor allem Psyche und Physis aller KSVer, die in einer langen Schlussoffensive Fahrt aufnehmen und Marzahn noch



einmal richtig ins Schwimmen bringen. So hat des Trainers Halbzeitansprache (bei 2:1 Rückstand) verzögert aber eindrucksvoll doch seine Wirkung gezeigt. Björni justiert auf Angriff und findet mit seinem Appell bei den oft beratungsresistenten KSV Spielern spätes Gehör.

Schade, hätten wir Marzahn nicht so weit davon ziehen lassen, wäre der Sieg unser gewesen.

Ein Sonderlob für Martins Torvorlagen, wobei die zweite dank tollem Dribbling und maßgenauem Spiel in die Schnittstelle herausragend war und Lob auch für die Bankkräfte Justus und Uli, die hinten gebissen und nach vorne auch für ordentlich Ballett gesorgt haben.

Bernd

16.06.2012. 90 Minuten, Großfeld, 7:5. Power-Reha in Linthe

Wieder sind es unsere neuen Fussballfreunde aus Linthe, die der geschundenen KSV Seele Gutes tun.

Wie schön ist doch das Landleben! Kommt man aus staubigen Berliner Strassenschluchten und verbringt man sein aktive Fussballerzeit auf oft unansehnlichen Hartplätzen, so ist ein Aktivurlaub in Linthe wie eine Reise an die Quellen wo Milch und Honig fließen. Von der Stadiontribüne blickt man auf saftiges, nahtloses Fussballgrün vor malerischer Landkulisse, die den Blick kilometerweise schweifen lässt. Dort drehen sich einige 'Windmühlen' idyllisch im Wind und verhelfen den grundbesitzenden Bauern der Region zu zehntausenden Euros nebenbei und im Schlaf.

Von selbst scheint hier alles zu gehen. Schickes Vereinsgebäude; neu gezäunte Rasenplätze, die abends automatisch gewässert werden; Flutlicht für Groß- wie Kleinfeld. Alles finanziert aus den reichen Gemeindefchatullen. Unsere Mitgliedsbeiträge sowie Casinobierpreise quittieren die Linther nur mit müden Lächeln, denn das geht hier alles mit dem schmalen Taler und wen wundert es, dass die Trainingsbeteiligung auf dem Dorf uns an längst vergangene glorreiche KSV-Zeiten erinnert.

Zur erhofften Revanche für die schmachvolle Hinspielniederlage verpflichten uns Union Linthe auf ein ungewohntes Großfeldspiel mit brutalen 2 mal 45 Minuten. Vor dem Spiel rechnen sich die Linther einen hohen Sieg aus, denn sie laufen mit einem Galasturm auf. Meine Linther Kumpels Andreas, Matthias und Willi in Ergänzung mit zwei jungen Sprintern sind eine echte Ansage.

Wir kriegen drei junge Kerle als Auffüllspieler gestellt, von denen die Gastgeber wissen, dass sie nicht den Unterschied ausmachen werden. So mühen sich die drei ordentlich aber selten durchschlagend. Wenigstens ist ein junger Stürmer dabei, der immer wieder Ballett macht und dem ein sehr schönes Tor gelingt, dafür aber gegen Ende einmal kläglich vergibt als der KSV noch mal aufkommt.

Wir haben zum Glück Sascha von Hollywood im Gepäck, der als Torhüter einen mehr als guten Job macht. Als Eminenzen sind Björni und Lothar dabei, die uns unterstützen. Lothar ganz nah am Spielfeldrand, Björni näher dem Vereinshaus und somit den Bierreserven.



Aus der Stammebelegschaft treten Andreas, Gerald, Mike, Andy, Justus, Bernd, Hardo an. Alle haben richtig Bock auf den Ball und lassen sich nicht davon schocken, dass sie ohne Wechsler die 90 Minuten durchstehen müssen. Und dass tun sie dann mit Bravour auch wenn es letztendlich doch eine Niederlage wird. Taktisch laufen sie im 1-4-2-3 System (mit Andreas noch hinter der Viererkette) auf, welches dann doch noch die eine oder andere Abseitsfalle zuschnappen lässt und bei Ballbesitz wechselt der KSV geschmeidig und effektiv in ein 4-3-3. Das ist dann Fußball total der alten holländischen Schule. Kein Wunder dass wir meist kompakt agieren und offensiv fünf Buden machen. Da waren noch ein vergebener Elfer, ausgerechnet vom hundertprozentigen Andreas, in der zweiten Spielminute dabei und zwei Tore von Andy, die ihm sehr strittig wegen angeblichem Abseits abgepfiffen werden und leider lässt Mike eine 100% Chance nach Butterpass von Bernd liegen. Auf Seiten der Linther werden auch mehrere knifflige Abseitsentscheidungen gefällt. Das 3:3 verdanken sie aber Bernd, der einen durchaus haltbaren Ball unglücklich ins eigene Tor abfälscht. Bernte mit der Pieke (jawohl die gute alte Pieke nach schöner Ablage von Andy) und dreifach Hardo kommen bei den KSV Spielern zu Zählbarem. Wer sagt da noch, wir könnten keine Tore schießen. Danke Justus für das tolle Torschustraining vom letzten Dienstag.

Zur Halbzeitpause liegen wir wie durch Wunder gegen zusehends ratlose Linther mit 3:1 vorne. Bis dahin sind Hardo, der junge Linther und Bernd erfolgreich. Nach Wiederanpfiff machen die Linther allerdings Druck als gäbe es kein Morgen und wir leisten uns kollektive 15 Minuten Hilflosigkeit, die uns fünf Buden einbringen. Dass wir dann wieder die Spielkontrolle in den Griff kriegen und noch auf zwei Tore heranrücken zeugt von großer Moral und völlig unerwartetem Stehvermögen. Zum Abschluss müssen uns die Linther für die mehr als passable Leistung gratulieren. Sie selbst haben uns allerdings phasenweise wunderbaren Angriffsfußball demonstriert. Dafür auch ein dickes Kompliment von uns und wir freuen uns auf ihre Teilnahme beim Mauerfallcup.

War das schön!!!

Und weil es so schön war hier noch die Einzelkritik (die drei Linther mögen verzeihen, dass ich sie weglasse):

Sascha: Von Beginn an hellwach im Tor. Hatte bei keinem Treffer eine Chance. Alle hohen scharfen Bälle mit gutem Auge und sicherer Hand abgefischt. Im Eins gegen Eins stark pariert gegen den heranstürzenden Angreifer aus Linthe Mitte der ersten Halbzeit. Meist gute Spieleröffnung obwohl seine Weitschüsse verrieten, dass er sonst auf kleinem Feld zuhause ist, aber das ist Klagen auf hohem Niveau. Danke!

Andreas: Gewohnt unaufgeregte und solide Leistung als letzter Mann. Beim Elfer tritt er in den Rasen, dass die weiße Kalkfarbe des Elfmeterpunktes nur so spritzt und schießt nicht wie weiland Stefan links sondern rechts vorbei. Sei ihm verzeihen, denn es war in der Tat seine erste Ballberührung. Die Linther haben sich für sein Fairplay bedankt, wohl auch auf dem Hintergrund, dass sie den Elfer selbst zugegeben haben. Der unbedarfte Schiri hätte das Ding nicht mitbekommen.

Bernd: Schütze zum 3:1 und beim Eigentor zum 3:3 der Unglücksrabe (mein zweites im KSV Trikot). In den ersten Minuten noch mit einigen Unkonzentriertheiten dann aber zusehends ballsicher. Lautstarker Dirigent und 90 Minuten rauf wie runter auf der



Mittelachse unterwegs. Stets anspielbar und engagierter Spielgestalter. Einzig am gegnerischen 16er meist ohne zündende Idee. Schade dass Mike seinen Pass in die Spitze nicht verwertet hat.

Mike: In der Innenverteidigung mit starker Leistung. Gleich hellwach als ein Linther Stürmer in der fünften Minute allein aufs Tor zieht und Mike ihm von hinten aber fair die Kugel raubt. Schaltet sich im Vorwärtsgang sehr oft in die Offensive ein und veredelt seinen Vorstoß Mitte der zweiten Hälfte leider nicht mit einem Tor. Bernds Pass mitzunehmen war allerdings schon schwer genug, denn so super wie der selber gerne glauben möchte war das Zuspiel denn doch nicht. Mike zieht 90 Minuten ohne erkennbaren Substanzverlust durch.

Gerald: Meister des Tacklings bzw. des sauberen Ablaufens. Blieb sehr unauffällig aber stets konzentriert. Hat Bernds Anraunzer wegen eines vertändelten Balls im Spielaufbau routiniert abtropfen lassen. Marke zuverlässig und 90 Minuten seine Stellung konzentriert gehalten.

Justus: Trotz geringer Spielpraxis auf Anhieb sehr präsent und ballsicher. Über seine rechte Abwehrseite lief sehr viel beim Spielaufbau, weil Sascha ihm den Ball immer wieder gern anvertraut hat. Gutes Auge bei der Spieleröffnung, schöne gelupfte Bälle in die Mittelpositionen und hat defensiv einiges prima abgelaufen. Routinier und Motivator wie wir ihn an seinen guten Tagen kennen. In dieser Form für uns unersetzlich auch wenn Andreas manchmal meinte mit ihm schimpfen zu müssen. Wofür?

Andy: Hat ohne Murren auf der rechten Bahn seinen Dienst aufgenommen. Immer wieder Anspielpunkt für Justus und die Mittelfeldspieler. Schiebt gern und gut das Spiel über rechts an. Im Strafraum oft Unruheherd und wegen knapper Entscheidungen leider ohne Torerfolg. Legt Bernd nach Annahme eines Eckstoßes schön fürs 3:1 auf und spielt spät in der zweiten Hälfte wunderbar von der Grundlinie zurück auf unseren jungen Stürmer, der nur noch Schieben muss aber dann die Kugel übers Tor haut.

Hardo: Meister der Effizienz. Im Spielaufbau leistet er sich ein paar Ungenauigkeiten aber die sind gerne verziehen, denn er macht aus vier Chancen drei Buden. Toll seine linke Klebe und sein Mut es einfach direkt zu versuchen. An einem so guten Tag für jeden Gegner brandgefährlich. Taucht konditionsbedingt 50 Minuten lang ab, aber eben dass entpuppt sich als geradezu genialer Schachzug. In der zweiten Hälfte entblößen allmählich müde Linther seine linke Angriffsseite und das bestraft er gnadenlos. Beim 6:4 dringt er von links in den Strafraum ein und zieht anstatt Bernd im Fünfer zu bedienen aus extrem spitzen Winkel wuchtig ab. Dass 7:5 markiert er nach klassischem Konter. Links überläuft er den Innenverteidiger und hat dann noch die Power für ein satten Abschluss. Toll.

Bernd



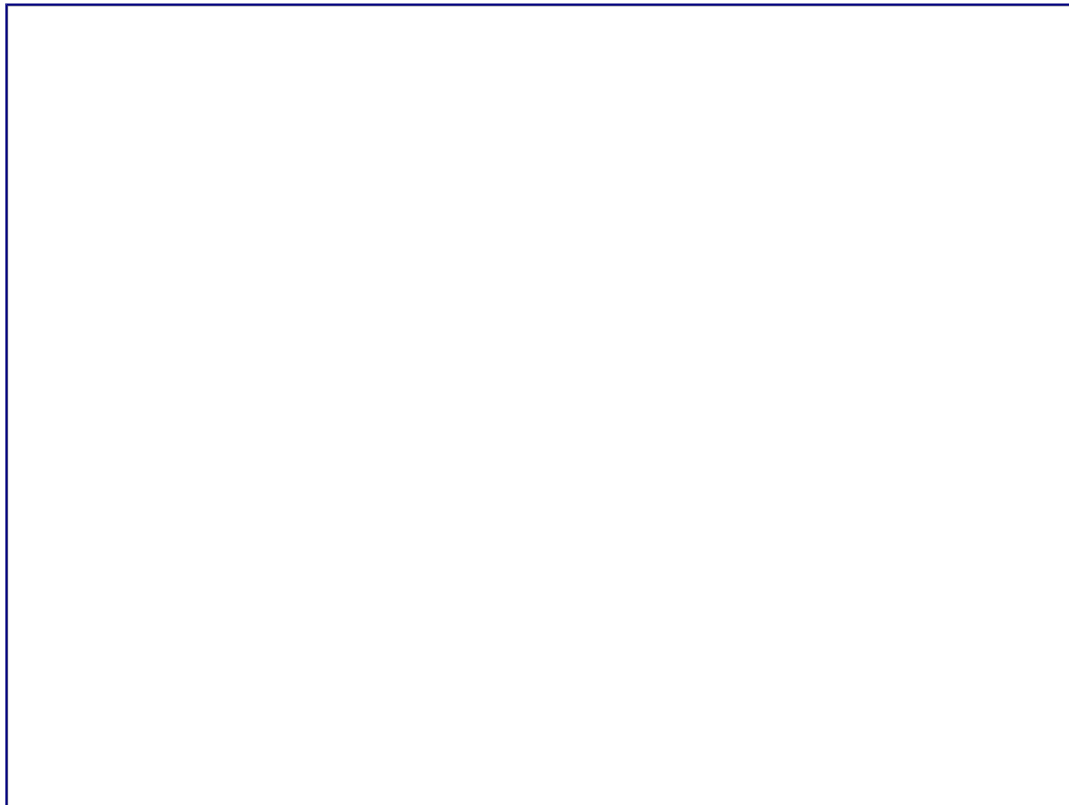
Die Duisburgfahrt in Wort und Bild

17.02.2012 – 19.02.2012

Tolle Vereinsfahrt

Die Duisburgfahrer sind wieder auf heimischem Boden und bringen die Erfahrung einer super Vereinsfahrt mit. Diese stand ganz im Zeichen des Fussballs und war dennoch viel mehr als 22 Männern beim Ball Hinterherlaufen zuzuschauen bzw. diesem Sport selber nachzugehen.

Eine Sammlung der schönsten Bilder ist weiter unten zu finden. Hier der KSV mit den freundlichen Traditionskickern vom MSV! Da steht geballte Profifussballerfahrung gepaart mit uns Laiendarstellern.



Was den reinen Fußball angeht, gab es über das ganze Wochenende so manche Enttäuschung zu verdauen: Für Bernte, Wolfgang und Andreas (Schröder) die Schlappen von Hertha, HSV und dem FC und für uns alle die Niederlage der fantastisch kämpfenden Unioner (aber wir waren live zugegen bei diesem denkwürdigen Spiel und Tusches Rekordeinsatz). Enttäuschend war auch die Live-Vorstellung der Gruselkicker des MSV gegen ein Pauli, das bis auf die Effizienz alles vermissen ließ, was ein Aufsteigsanwärter eigentlich zeigen sollte.



Nicht wirklich enttäuschend aber sehr, sehr ernüchternd war zuletzt unser eigenes Spiel gegen die Heroen einer besseren MSV- Zeit. Gegen einen 17 Mann Kader des MSV, der die Erfahrung von weit über 2000 Erst- und Zweitligapartien auf den Platz gebracht hat, waren wir kaum mehr als die Fahnenstangen, die der Trainer seinen Kickern zur Simulation aufstellt. Das Ergebnis möchte ich mit Rücksicht auf Empfindlichkeiten wie folgt in ein Rätsel packen: "KSV ohne Sechs (so viele Arrivierte fehlten mindestens) gespielt Elf (mit jedem, der irgendwie laufen konnte und diese Beschreibung galt für uns alle) macht Siebzehn und die Null sollte stehen." Na? Rätsel gelöst? Dieses Ergebnis erreichten die MSV Kicker in lockerem Schritt. Na ja, es war eine Lehrstunde und uns eine Ehre.

Wir haben uns aber nicht verdrießen lassen und da weiter gemacht, wo wir vor dem Spiel aufgehört haben. Schwatzen, Fachsimpeln, Lachen und Feiern mit wenig Rast und Ruh! Der Teamgeist war super und unser Bierbus das auf Räder gestellte Casino. Es gäbe hier sehr viel zu erzählen, aber das überlassen wir der mündlichen Überlieferung.

Danke dir Elmar für die Idee und Organisation dieser wunderbaren Fahrt.

Bernd

P.S.

Und das schreibt uns der liebe Wolfgang:

Liebes KSV-Management,

eine tolle Fahrt nach Duisburg! 2 Tage Bierdurst, nur am 3. wollte es nicht mehr so richtig schmecken; da waren doch andere besser trainiert. Danke Elmar und dem Organisationsteam.

Bernd, wir sollten Björn in down under bitten, die Seite so aufzubauen, dass man direkt zu Deinen großartigen Berichten kommentieren kann! Er ist im Juni in Berlin, Du kannst ihn aber auch schon per Mail kontakten.

Und hier noch eine Sammlung der schönsten Impressionen. Viel Freude!



Der Tourmanager bei letzten, geheimen Vorbereitungen.



Union und KSV mit einem Ziel. Aufstieg!



Köpenicker unter sich.



Chicago und Justus mit ihrer Liebe.



Bierbus. Männerträume werden wahr.



Scheint Laune zu machen.



Und alles so gemütlich.



KSV in dem "Ennatz seine Frau ihr Stadion". Frei nach Johannes Rau!



Öder Fussball in Duisburg. Nur Wolfgang gefiel Paulis Sieg



Chris hatte sich wohl verlaufen.



Björn bei der Handymeditation. Elmar hat wenigstens Spaß.



Duisburger schieben Frust. Stört's unsere Küken? Nö! Jecke Berliner beim MSV.



Spielauswertung a la KSV.



Bochum seine Malocherhütte. Nicht schön aber hat was.



Unsere Helden, noch mit 'Tusche' und guter Hoffnung.



Im Gästekäfig.



Mittendrin statt nur dabei.



Joschi zeigt Flagge.



Zittern. Wird's der Ausgleich?



Yeah!!! Es zappelt im Netz. Noch Freude, außer bei Andreas. Der ahnt schon Bayerns Versagen



Wieder Duisburg. KSV im MSV Wohnzimmer und Kevin nicht allein...



Pro Reisendem ein Tor. Macht nichts, man lacht trotzdem.



Gerald hat dankenswerterweise die MSV Aufstellung des denkwürdigen KSV Gastspiels eingescannt. Hier für Genießer:





Mehr als 80 Seiten KSV in einem Jahr. Puh, was für ein Jahr und was für eine Schwarte! Das war ein ordentliches Stück Arbeit. Für euch aber gerne doch und im nächsten Jahr soll es eine Fortsetzung geben.

In Hochachtung euer Bernd